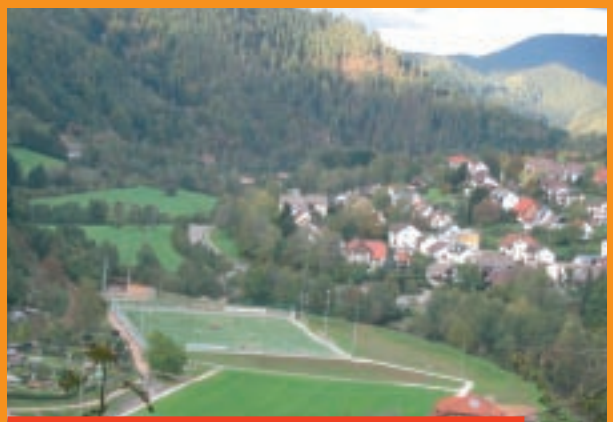
Heimatbrief 2004

Impressionen 2004

Unser traditioneller Bauernmarkt


Die neuen Sportanlagen „Vor Kuhbach“

Ausflug der Grundschule zu den Förstern

Stadt SCHILTACH im Schwarzwald

Liebe Schiltacherinnen und Schiltacher in aller Welt,

das Jahr 2004 ist Vergangenheit. In der Silvesterrede habe ich Rück- und Ausblick gehalten und möchte deshalb auf die einzelnen Punkte nicht näher eingehen.

In Schiltach haben sich die finanziellen Verhältnisse im Vergleich zum Umland erfreulich entwickelt. Die Finanznot beim überwiegenden Teil der Gebietskörperschaften lässt für die Zuschüsse und Umlagen in der Zukunft jedoch nichts Gutes erwarten. Eine permanente Aufgabe der nächsten Jahre wird deshalb die Aufgabenkritik und die Hinterfragung der laufenden Kosten sein. Dies ist notwendig, um die Investitionsfähigkeit für die Zukunft zu erhalten.

Ich freue mich besonders, dass im abgelaufenen Jahr wieder viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wurde. Insbesondere die Jugend- und Seniorenarbeit profitiert von diesem Engagement unserer Bürger.

Diese Einsatzbereitschaft der Schiltacher zeigt sich auch in den Vorbereitungen zu unserem Stadtfest am 11. und 12. Juni, zu dem ich Sie herzlich einladen möchte. Ein Besuch lohnt sich mit Sicherheit.

Wir haben dem Heimatbrief dieses Jahr eine neue und zeitgemäße Form gegeben. Der neue „Brief“ wurde etwas kompakter und eignet sich dadurch hervorragend zum Archivieren.

Wir haben auch die Frist für die Abgabe der Berichte früher gesetzt. Ich bedanke mich bei den Autoren, dass sich alle an das neue Verfahren gehalten haben. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Rombach als Urheber und Motor des Heimatbriefes und den Mitarbeiterinnen im Rathaus. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2005.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Thomas Haas
Bürgermeister

Silvesteransprache des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schiltach und Lehengericht,

ich begrüße Sie ganz herzlich an diesem Abend beim Silvesterzug auf dem Marktplatz. Ich grüße natürlich auch alle, die in diesem Jahr nach Schiltach zugezogen sind und zum ersten Mal bei unserem Silvesterzug mit dabei sind. Mein Gruß gilt allen auswärts lebenden Schiltachern, die zusammen mit Ihren Angehörigen und Freunden den lieb gewordenen Brauch des Silvesterzugs erleben wollen. Er gilt aber auch allen auswärtigen Gästen, die heute Abend unter uns sind. Am Ende des Jahres ist es Zeit Resümee zu ziehen. Nach dem Motto „nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“ werden wir mit zig Schreckensmeldungen überschüttet.

Die Sturmflut in Südost-Asien überschattet in diesen Tagen alles Andere. Hinter den 150.000 Todesopfern verbirgt sich unvorstellbares Leid. Viele der Menschen in dieser Region haben bereits vor der Flut in Armut gelebt. Ihnen wurde das Wenige, das sie besaßen auch noch genommen. Viele Betroffene haben Angehörige verloren. Diese Sturmflut zeigt wieder die Ohnmacht des Menschen gegenüber den Naturgewalten. Wir können nur helfen die Schäden zu beseitigen. Der Wiederaufbau und die Rettungseinsätze kosten riesige Summen. 6 Wochen Hilfe durch die von der Bundesrepublik Deutschland entsandten Rot-Kreuz-Kräfte kosten allein 20 Mio. Euro. Ich möchte deshalb heute Abend zu einer spontanen Spendenaktion aufrufen. Manche sind vielleicht noch nicht dazu gekommen eine Spende zu leisten. Für diejenigen, die dies nachholen möchten oder nochmals einen kleinen Betrag aufbringen können, habe ich unter den Arkaden des Rathauses ein Korb aufgestellt. Die Stadt Schiltach wird sich ebenfalls mit 1.000 Euro an dieser Aktion beteiligen. Solche Naturkatastrophen sind in einem gewissen Maße unausweichlich und wir können nichts daran ändern. Besonders bedrückend für mich ist jedoch, dass die Anschläge des internationalen Terrorismus immer brutaler werden – man denke hier nur an das Geiseldrama in Beslan. Wir leben hier leider nicht auf einer Insel der Seligen. Es ist daher umso erfreulicher, dass es die Bundesrepublik Deutschland zumindest geschafft hat den Kalif von Köln – Metin Kaplan – abzuschieben. Schlechte Nachrichten beherrschen die Medien. Ich möchte Sie heute ermuntern, sich nicht von den schlechten Meldungen überrennen zu lassen, sondern das Gute zu suchen. Und es gibt in 2004 auch Positives zu vermelden: Unser neuer Bundespräsident Horst Köhler macht im positiven Sinn von sich reden. Herr Köhler spricht auch heikle Themen in prägnanter Art und Weise an. Er nimmt damit sein Amt, das auch eine moralische Instanz beinhaltet, wahr.

Unsere Sozial- und Finanzierungssysteme sind in der heutigen Form nicht zukunftsfähig. Der große Wurf ist bisher sicher nicht erfolgt. Aber ich bin froh, dass wenigstens der Einstieg in den Reformprozess gelungen ist. Deutschland wird sich den Systemen in anderen Ländern annähern müssen, wenn die hohe Arbeitslosigkeit beseitigt werden soll. Wir sind hier im Kinzigtal Spitze in der Beschäftigungsquote. Im Zuständigkeitsbereich der Sparkasse Wolfach gibt es nur 2,7 % Arbeitslose. Damit sind wir nahe an der Vollbeschäftigung.

Es ist auch wichtig, dass wir die einzelnen Themen näher betrachten – in die Tiefe gehen. Genauer betrachtet verbirgt sich hinter vielen Meldungen manches Positive.

Es wird in den kommenden Wochen über Generalversammlungen berichtet werden. Die Zeitungsartikel über das örtliche Vereinsleben zeugen von einem ungeheuer großen ehrenamtlichen Engagement in den verschiedensten Ausprägungen. Es werden große Leistungen z. B. für unsere Jugend, und auch für unsere Senioren erbracht.

Und auch schlechte Nachrichten haben gute Seiten. Wie jedes Jahr mussten verschiedene Herrschaften in hohen politischen Ämtern ihren Hut nehmen. Die Hotelaffäre des Herrn Welteke ist hier nur ein Beispiel. Ich bin jedoch froh, dass heute viele zweifelhafte Machenschaften in der Politik und der freien Wirtschaft aufgedeckt werden – und negative Konsequenzen für die Betroffenen haben, auch wenn sie zugegebener Maßen oft übertrieben werden. Ich bin auch der Meinung, dass es wichtig ist, die Dinge nüchtern zu betrachten.

Das vergangene Jahrzehnt war geprägt von einer Opfermentalität der Deutschen. Ein Großteil fühlt sich als Opfer irgendwelcher Institutionen, dem Staat, dem Arbeitgeber. Die Opferrolle ist aber eine passive. Um unsere Wirtschaft anzukurbeln und damit unser Gemeinwohl zu stärken, brauchen wir aktive und starke Bürger, die bereit sind Risiko einzugehen. In der Diskussion um Strafprozesse ist es eher umgekehrt, da erfahren die Täter oft mehr Aufmerksamkeit und Verständnis als die Opfer. Der Daschner-Prozess hat in diesem Kontext betrachtet einen vernünftigen Ausgang gefunden. Eine nüchterne Betrachtung führt auch zum Schluss, dass ein Großteil unserer Bevölkerung mit der jetzigen Situation zufrieden sein kann. Auch wenn die realen Einkommen teilweise stagnieren oder leicht rückläufig sind, leben wir auf einem unglaublich hohen Niveau. Ich bin der Meinung, dass wir bei nüchterner Betrachtung dankbar sein sollten, dass wir in unserer Zeit leben dürfen. Die laufenden politischen Diskussionen drehen sich überwiegend um die Verteilung des Einkommens. Nach dem wir in Deutschland mit die meiste Freizeit haben, kann z. B. die Frage, ob die Wochenarbeitszeit um 2 Stunden verlängert werden kann, nicht zu einer Grundsatzfrage hoch stilisiert werden.

Der Wert unseres Lebens liegt nicht an der Oberfläche und nicht nur im Wohlstand. Unser Staat ist nicht nur ein Mechanismus zur Sicherung des Gemeinwohls, er ist zugleich unsere Heimat und unser Vaterland, unsere Landschaft und Kultur, die wir lieben und die wir deshalb bewahren und verteidigen wollen. Nur wer sich müht, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen, entdeckt die wahren Dimensionen unseres Lebens, das seine Größe und Tiefe aus der Verantwortung vor Gott bezieht. Ich bin der Meinung, dass wir auch im Bezug auf die Grundwerte unseres Staates und deren Umsetzung stolz und dankbar sein können.

Dankbar können wir auch für die Situation in unserem Städtle sein. Entgegen dem allgemeinen Trend wurde in Schiltach sprichwörtlich an allen Ecken und Enden gebaut – von privater Seite, wie auch von der öffentlichen Hand.

Im Osten wird derzeit für rund 600.000 eine neue Filteranlage in unseren Wasserhochbehälter „Baldersberg“ eingebaut. Wir kommen hier gesetzlichen Auflagen nach. Der angenehme Nebeneffekt ist, dass wir die Menge des zugesetzten Chlors deutlich reduzieren können und dadurch wird unser wichtigstes Nahrungsmittel – das Wasser – ab Februar des nächsten Jahres spürbar an Qualität gewinnen.

Als nächstes großes Projekt wurde dieses Jahr die Sportanlage „Vor Kuhbach“ weitestgehend fertig gestellt. Die Mitglieder der Spielvereinigung haben mit viel Eigenarbeit dazu beigetragen, dass der Fußballsport in Schiltach nun ideale Bedingungen hat. Ich wünsche dem Verein, dass seine Aktivenmannschaft in der Landesliga bleibt und vor allem, dass die Kinder- und Jugendarbeit mit dem derzeitigen Engagement weiter betrieben wird.

Der Bereich „Obere Säge“ hat 2004 ein neues Gesicht bekommen. Durch den zurückgesetzten Norma-Neubau und die davor entstandenen Parkplätze wurde dieses Gebiet neu geordnet. Die Investition der Firma Trautwein Präzisionstechnik hat die frühere Lücke durch

einen neuen, schön gestalteten Industriebau geschlossen. Diese Zone hat nun eine wirklich positive Entree-Funktion. Mit dem Ausbau der Spitalstraße konnte die Sanierung der Innenstadt abgeschlossen werden. Durch die Neuverlegung aller Versorgungsleitungen in diesem engen Bereich war die Maßnahme sehr aufwendig und verlangte den Anwohnern viel Geduld ab. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für ihr Verständnis bedanken.

Am südlichen Ende von Schiltach sind nun die ersten betreuten Seniorenwohnungen fast fertig. Ich denke es sind zwei gelungene Neubauten. Es warten bereits einige der zukünftigen Bewohner dieser modernen Wohnungen sehnsüchtig auf ihren Umzug. Zwei Stockwerke werden für die Verlegung von Bewohnern des Gottlob-Freithaler-Hauses vorbereitet. Wenn ein Teil der Bewohner des Altenpflegeheims in den Neubauten untergebracht ist, kann der zweite Bauabschnitt beim umfangreichen Umbau des Gottlob-Freithaler-Hauses beginnen. Nach Abschluss aller Arbeiten in rd. 3 Jahren wird Schiltach im Besitz eines modernen Seniorenzentrums sein.

Mit dem Umbau des Gottlob-Freithaler-Hauses wird hier vom ehrenamtlichen Vorstand eine unglaubliche Menge an Arbeit geleistet. Ich möchte namentlich unserem Ehrenbürger Peter Rottenburger stellvertretend für die anderen Vorstandsmitglieder danken. Bedanken möchte ich mich auch beim Büro Nagel für sein Engagement in Schiltach.

Auf der anderen Seite der Schiltach wurde die Schlossmühle abgebrochen. Ein Stück der industriellen Frühgeschichte von Schiltach musste hier weichen. Wegen der umfangreichen Förderung des Landes fiel die Entscheidung für den Neubau eines Bauhofes auf diesem Areal leicht. Durch den dann möglichen Abbruch des bestehenden Bauhofs auf dem Sägergrün und des Anwesens Bachstraße 24, dem so genannten „Haus Sprudler", kann dieser Bereich neu geordnet werden. Es entstehen dadurch Bauplätze und Parkmöglichkeiten. Die Planungen sollen in einer Bürgerinformations-Veranstaltung im ersten Quartal des kommenden Jahres vorgestellt werden. Die Umsetzung muss dann aufgrund des Ablaufens des Sanierungsgebiets rasch erfolgen.

Ebenfalls mit Hochdruck werden derzeit die Planungen für die Leichtathletikanlage bei der Hauptschule betrieben. In einem gemeinsamen Projekt der Turnvereine aus Schenkenzell und Schiltach und der beiden Gemeinden sollen dort eine 100 m Bahn, Anlagen für Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen sowie ein Kleinspielfeld entstehen.

Mit einer Hackschnitzel-Heizung bei der Nachbarschaftshauptschule gibt es ein weiteres gemeinsames Projekt der Gemeinde Schenkenzell und der Stadt Schiltach. Intensive Planungen müssen hier einen möglichst reibungslosen Betriebsablauf gewährleisten.

Zum Abschluss des Ausblicks auf das kommende Jahr möchte ich noch unser Stadtfest am 11. und 12. Juni 2005 in den Blickpunkt rücken. Die Vereine haben sich unter dem Motto „725 Jahre Schiltach – lebendig damals wie heute" ein hohes Ziel gesetzt. Der Marktplatz soll beispielsweise in ganz historischem Ambiente erscheinen und wieder durch zwei Stadttore eingerahmt werden. Ein Höhepunkt soll auch ein eigens für diesen Anlass geschriebenes Theaterstück sein. Das Stadtfest-Team bestehend aus Vereinsvertretern hat in unzähligen Sitzungen intensive Vorarbeit geleistet. Diese Veranstaltung soll wirklich ein Fest der ganzen Stadt Schiltach sein. Dazu brauchen wir die Mithilfe und das Wohlwollen von Ihnen allen, dies gilt auch für die Besetzung der Theaterrollen. Ich darf feststellen, dass mit 2004 ein arbeitsreiches Jahr zu Ende geht. Einige Projekte konnten zum Abschluss und andere auf den Weg gebracht werden. Dies war nur möglich, weil sich wieder viele Mitbürger in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben. Ich möchte mich auch im Namen der Stadt- und Ortschaftsräte sowie von Herrn Ortsvorsteher Kipp herzlich bei allen Vereinen bedanken, die sich wieder vielfältig engagiert haben.

Bei den Kirchen – an ihrer Spitze Herr Pfarrer Eckert und Herr Pfarrer Dorner – und den jeweiligen Kirchengemeinderäten, möchte ich mich ebenfalls herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. In den Dank einschließen möchte ich die Vertreter der Feuerwehr und des Roten Kreuzes. Ich verbinde den Dank mit der Hoffnung, dass wir beide Institutionen im kommenden Jahr möglichst wenig benötigen.

Ein besonderer Dank gilt den amtierenden Stadt- und Ortschaftsräten, sowie den in diesem Jahr ausgeschiedenen Mitgliedern. Die Arbeit in den Gremien ist gekennzeichnet durch faire Diskussionen, die immer das Wohl der Stadt und der Ortschaft Lehengericht zum Ziel haben. Dies gilt in gleichem Maße für den neuen Ortsvorsteher Herrn Kipp und seinen Vorgänger im Amt Herrn Kirgis. Dies ist nicht selbstverständlich und ich schätze die Arbeit mit ihnen umso mehr.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Mitarbeitern, die viele Projekte und Veranstaltungen erst möglich machen und z. B. durch das Stadtfest besonders gefordert werden.

Nicht vergessen möchte ich auch Herrn Bürgermeister Schenk aus unserer Nachbargemeinde Schenkenzell, dem ich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr Dank sagen möchte. Gemeinsam haben wir wieder einige Projekte auf den Weg gebracht, die 2005 ihren Abschluss finden sollen. Die Gemeinde Schenkenzell feiert im kommenden Jahr ihr 750-jähriges Bestehen mit vielerlei Aktivitäten und Festen. Meinen vorzeitigen Glückwunsch zum Jubiläum möchte ich gerne mit dem Wunsch verbinden, dass alles erfolgreich verläuft und das besondere Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Ein abschließender Dank gilt den im Jahr 2004 Neuvermählten, die heute den Ordnungsdienst übernehmen, und all den Mitbürgern, die sich in kleinen und großen Einsätzen unauffällig für unsere Stadt Schiltach einsetzen – herzlichen Dank. Ich wünsche Ihnen nun ein friedvolles und glückliches Jahr 2005. Vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit für sich und ihre Angehörigen. Möge unsere Stadt und ihre Bürger vor Unglücken verschont bleiben.

Ehe- und Alterjubilare

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten feiern:

- Friedrich und Erika Dinger
  am 14. Mai
  Waldstraße 3
- Werner und Irma Silzle
  am 21. Mai
  Schramberger Straße 18
- Konstanty und Hildegard Pilik
  am 05. Juni
  Vor Ebersbach 25
- Walter und Käthe Fichter
  am 12. Juni
  Heidelbeerbühl 7
- Kurt und Martha Joos
  am 16. Juli
  Spitalstraße 19
- Georg und Sonja Fieser
  am 18. August
  Baumgartenstraße 14
- Wilhelm u. Hildegard Deusch
  am 27. August
  Jahnstraße 7
- Karl und Elsbeth Heil
  am 19. November
  Eythstraße 3
- Karl und Klara Kipp
  am 24. November
  Schmelze 31

Das Fest der diamantenen Hochzeit konnten feiern:

- Andreas und Frieda Heizmann
  am 24. März
  Vor Erdlinsbach 9

Unsere über 80-jährigen Einwohner

- Aberle Elisabeth geb. Harter,
  Schenkenzeller Str. 106, 80 Jahre
- Aberle Georg Hermann,
  Schenkenzeller Straße 106, 80 Jahre
- Aberle Karl,
  Hoffeldstraße 25, 88 Jahre
- Armbruster Johannes,
  Erdlinsbach 10, 84 Jahre
- Arnold Marie geb. Wöhrle,
  Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Auber Robert Erich,
  Vor Ebersbach 1, 81 Jahre
- Bächle Karolina geb. Schmieder,
  Schenkenzeller Straße 52, 84 Jahre
- Bächle Katharina geb. Köpfer,
  Geroltzhäuser Weg 4, 85 Jahre
- Backes Hilda geb. Schwarzwälder,
  Bachstraße 36, 85 Jahre
- Bahr Luitgard geb. Heizmann,
  Vor Eulersbach 54, 80 Jahre
- Banzhaf Frida Maria geb. Schönlen,
  Am Herdweg 195, 83 Jahre
- Basler Berta Friedericke geb. Bühler,
  Waldstraße 13, 85 Jahre
- Bauer Frieda Christina geb. Wolber,
  Schenkenzeller Straße 26, 81 Jahre
- Benz Herta geb. Scheurer,
  Eythstraße 11, 88 Jahre
- Borho Frieda geb. Müller,
  Schenkenzeller Straße 9, 80 Jahre
- Braun Maria geb. Schray,
  Vor Ebersbach 1, 94 Jahre
- Breitsch Alphons,
  Vor Heubach 9, 80 Jahre
- Breitsch Frida geb. Bühler,
  Baumgartenstraße 36, 85 Jahre
- Brenner Paula geb. Haas,
  Welschdorf 221, 85 Jahre
- Broghammer Sofie geb. Bahr,
  Blattenberg 1, 82 Jahre
- Broghammer Luise Charlotte geb. Grön,
  Am Herdweg 197, 81 Jahre
- Brüstle Friedrich,
  Sägergrün 10, 87 Jahre
- Brüstle Martha geb. Künstle,
  Grumpenbächle 105, 84 Jahre
- Brüstle Georg,
  Schmelze 29, 80 Jahre
- Bühler Anna Frieda geb. Fritz,
  Eythstraße 1, 80 Jahre
- Bühler Frieda geb. Brüstle,
  Vor Ebersbach 1, 84 Jahre
- Bühler Emma,
  Vor Ebersbach 1, 89 Jahre
- Bühler Rosa geb. Wörner,
  Schramberger Straße 55, 89 Jahre
- Bühler Friedrich,
  Am Hirschen 15, 83 Jahre
- Bühler Karolina geb. Haist,
  Schramberger Straße 53, 93 Jahre
- Bühler Frida Regina,
  Vor Ebersbach 1, 92 Jahre
- Bühler Luise geb. Knobloch,
  Hohensteinstraße 11 A, 88 Jahre
- Bühler Maria Justina geb. Wild,
  Hauptstraße 38, 81 Jahre
- Bühler Wilhelm,
  Hohensteinstraße 11 A, 91 Jahre
- Bühler Jakob,
  Am Herdweg 207, 83 Jahre
- Bühler Hilda geb. Wenzler,
  Vor Reichenbächle 179, 89 Jahre
- Butzke Johanna Franziska
  geb. Gerbis,
  Vor Ebersbach 1, 86 Jahre
- Dick Elsa Frieda geb. Joos,
  Schwaigwiese 6, 84 Jahre
- Dieterle Anna Maria geb. Bühler,
  Bachstraße 20, 81 Jahre
- Dörle Lore geb. Haußmann,
  Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

- Dürr Frida-Nelly geb. Kötting, Vor Ebersbach 1, 93 Jahre
- Eberhard Josef, Am Herdweg 207, 95 Jahre
- Eberle Theresia geb. Heizmann, Baumgartenstraße 37, 85 Jahre
- Eisemann Amalie geb. Hägelen, Eythstraße 19, 86 Jahre
- Esslinger Sophia Margaretha geb. Kernberger, Vor Ebersbach 1, 91 Jahre
- Faißt Hans, Bickenmäuerle 19, 82 Jahre
- Faißt Lina Emma geb. Fleckenstein, Höfleweg 11, 87 Jahre
- Faisst Emma geb. Frick, Grün 147, 83 Jahre
- Faisst Ernst Wilhelm Andreas, Grün 147, 83 Jahre
- Feger Anna Maria geb. Armbruster, Vor Heubach 26, 90 Jahre
- Fieser Lina Anna, Schenkenzeller Straße 16, 80 Jahre
- Fieser Luise, Vor Ebersbach 1, 87 Jahre
- Fieser Elsa Maria geb. Schondelmaier, Bachstraße 23, 81 Jahre
- Fieser Georg, Baumgartenstraße 14, 82 Jahre
- Fischer Friedrich, Schenkenzeller Straße 155, 90 Jahre
- Fleisch Frieda geb. Holland, Ulmenweg 15, 82 Jahre
- Fliegert Siegfried, Schenkenzeller Straße 46, 80 Jahre
- Frey Karl, Heidelbeerbühl 2, 87 Jahre
- Frey Laura geb. Ludin, Heidelbeerbühl 2, 90 Jahre
- Fritz Lydia geb. Kresse, Hohensteinstraße 11 B, 84 Jahre
- Gabel Wilhelm Georg, Eythstraße 26, 90 Jahre
- Gaiser Mina geb. Stehle, Am Lehen 9, 82 Jahre
- Ganter Emma Frieda geb. Wolber, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Grap Hans, Welschdorf 229, 90 Jahre
- Grimm Edwin, Schmelze 21, 82 Jahre
- Grzeschick Hulda geb. Heimann, Vor Ebersbach 1, 84 Jahre
- Guse Herbert Hermann, Vor Ebersbach 1, 83 Jahre
- Guttner Georg, Tiefenbach 28, 80 Jahre
- Guttner Frieda geb. Sum, Tiefenbach 28, 80 Jahre
- Haas Johann Georg, Auf der Staig 10, 83 Jahre
- Haas Martha Christine geb. Schuler, Vor Ebersbach 1, 92 Jahre
- Haas Otto, Vor Ebersbach 1, 93 Jahre
- Haas Emmi geb. Hadlok, Hohensteinstraße 3, 91 Jahre
- Haberer Gertrud geb. Vondrach, Schenkenzeller Straße 10, 82 Jahre
- Haberer Martha geb. Finkbeiner, Vor Ebersbach 1, 94 Jahre
- Haberer Elisabeth geb. Berndt, Vor Ebersbach 1, 81 Jahre
- Haberer Marta, Vor Ebersbach 1, 92 Jahre
- Haigis Wilhelmine geb. Summ, Eythstraße 22, 84 Jahre
- Haist Sophie geb. Schoch, Vor Eulersbach 65, 80 Jahre
- Harter Maria geb. Minrath, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Harter Elisabeth geb. Göttler, Schenkenzeller Straße 50, 81 Jahre
- Hauser Frieda Emilie geb. Schwenk, Schramberger Straße 35, 87 Jahre
- Hauser Emma Katharina geb. Fleckenstein, Vor Ebersbach 1, 82 Jahre
- Hauth Bertha Marie geb. Trautwein, Vor Ebersbach 1, 101 Jahre
- Heckele Ruth geb. Bühler, Schenkenzeller Straße 33, 82 Jahre
- Heeger-Pießenberger Waltrud Friedhilde geb. Arnold, Hohensteinstraße 4, 82 Jahre
- Heizmann Frieda geb. Haas, Vor Erdlinsbach 9, 83 Jahre
- Heizmann Andreas, Vor Erdlinsbach 9, 90 Jahre
- Hermann Irmgard geb. Bohn, Bickenmäuerle 9, 82 Jahre
- Herrmann Herbert Walter, Vor Ebersbach 1, 82 Jahre
- Hodapp Rosa Magdalena geb. Bacher, Birkenweg 4, 86 Jahre
- Höferlin Frieda geb. Pfau, Bickenmäuerle 8, 81 Jahre
- Homberg Maria geb. Bühler, Hauptstraße 9, 84 Jahre
- Horn Gerda Isolde Elisabeth geb. Schumacher, Vor Kuhbach 6, 80 Jahre
- Hradil Anna geb. Baumgartner, Vor Ebersbach 1, 99 Jahre
- Hübner Antonie Erika geb. Hoferer, Baumgartenstraße 23, 80 Jahre
- Jockers Gisela geb. Bardenhewer, Geroltzhäuser Weg 17, 89 Jahre
- Just Roswita geb. Karlin, Schramberger Straße 58, 94 Jahre
- Kamm Anna geb. Bühler, Schramberger Straße 28, 91 Jahre
- Karlin Walter, Am Hirschen 14, 81 Jahre
- Karlin Luise geb. Wolber, Am Hirschen 14, 94 Jahre

- Kautzmann Elisabeth, Bachstraße 36, 80 Jahre
- Kimmich Georg, Waldstraße 19, 80 Jahre
- Kinle Johannes, Hauptstraße 29, 91 Jahre
- Kipp Karl, Schmelze 31, 82 Jahre
- Klumpp Maria geb. Kopp, Schramberger Straße 41, 83 Jahre
- Klumpp Adolf, Schramberger Straße 41, 81 Jahre
- Knecht Anna Maria geb. Engelmann, Geroltzhäuser Weg 32, 91 Jahre
- Koch Eleonore Amalie Maria geb. Hahn, Spitalstraße 24, 83 Jahre
- Koch Martha geb. Fischer, Schenkenzeller Straße 142, 81 Jahre
- Köhl Anna Maria geb. Bühler, Eythstraße 17, 83 Jahre
- Köpfer Maria Regina geb. Marquardt, Hoffeldstraße 27, 83 Jahre
- Kramer Oskar, Schenkenzeller Straße 115, 93 Jahre
- Kramer Gustav, Hans-Grohe-Straße 2, 82 Jahre
- Kramer Klara geb. Wagner, Hans-Grohe-Straße 2, 82 Jahre
- Kremer Maria geb. Schneider, Zollmatt 2, 83 Jahre
- Kühn Gertrud, Vor Ebersbach 1, 84 Jahre
- Lainer Gerda Martha geb. Hoffmann, Vor Ebersbach 1, 83 Jahre
- Laitko Anna geb. Wagner, Vor Ebersbach 1, 85 Jahre
- Laitko Kurt Werner, Jahnstraße 16, 85 Jahre
- Langenbacher Josef, Scheuernacker 234, 83 Jahre
- Langowski Berta Luise Gertrude geb. Pakusch, Vor Ebersbach 1, 87 Jahre
- Lauble Irma geb. Thron, Eythstraße 13, 85 Jahre
- Leib Theresia geb. Schumacher, Schenkenzeller Straße 103, 84 Jahre
- Leibfritz Hedwig geb. Schelling, Vor Ebersbach 1, 84 Jahre
- Lübker Elfriede geb. Harries, Vor Ebersbach 1, 83 Jahre
- Lutz August Wilhelm, Vor Ebersbach 1, 81 Jahre
- Lutz Johann Christian, Schenkenzeller Straße 58, 85 Jahre
- Mahn Elisabeth Dorothea geb. Trautwein, Hoffeldstraße 6, 80 Jahre
- Mantel Theresia, Vor Heubach 16, 92 Jahre
- Marquardt Johannes, Hauptstraße 52, 84 Jahre
- Marquardt Hildegard geb. Dompke, Hauptstraße 52, 85 Jahre
- Marte Walburga geb. Maier, Vor Ebersbach 1, 102 Jahre
- Meier Helena geb. Schmider, Lindenhof 88, 80 Jahre
- Moder Wenzl, Waldstraße 11, 81 Jahre
- Müller Ernst, Marktplatz 12, 81 Jahre
- Müller Liselotte Henny geb. Glüsing, Marktplatz 12, 80 Jahre
- Müller Philipp Albert, Schenkenzeller Straße 135, 81 Jahre
- Müller Elisabeth geb. Wolber, Hauptstraße 57, 86 Jahre
- Näger Albrecht Georg, Schenkenzeller Straße 147, 81 Jahre
- Neef Luise, Erdlinsbach 10, 83 Jahre
- Obermayer Adele Marie geb. Klaban, Scheuernacker 232, 93 Jahre
- Ohlinger Johanna geb. Bächle, Birkenweg 2, 91 Jahre
- Opitz Günter, Am Hof 187, 88 Jahre
- Passenheim Hermine geb. Gaiser, Bachstraße 21, 83 Jahre
- Pfaff Gertrud geb. Kienzler, Vor Ebersbach 1, 89 Jahre
- Pfaff Justine geb. Aberle, Vor Eulersbach 62, 82 Jahre
- Pfau Herbert Georg Wilhelm, Schenkenzeller Straße 129, 84 Jahre
- Piontek Inge Lea geb. Wagemann, Vor Ebersbach 1, 92 Jahre
- Poscheg Johann, Oberreichenbächle 175, 87 Jahre
- Rath Hans, Marktplatz 5, 84 Jahre
- Rath Ingeborg geb. Kleewein, Marktplatz 5, 80 Jahre
- Rauch Berta Marta geb. Opitz, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Reichelt Barbara Anna geb. Armbruster, Spitalstraße 15, 81 Jahre
- Remmers Hildegard geb. Wartenpfuhl, Am Hirschen 16, 89 Jahre
- Riedel Anna geb. Heinzelmann, Jahnstraße 11, 84 Jahre
- Roming Maria Rosa geb. Kimmich, Vor Ebersbach 1, 98 Jahre
- Roß Frieda geb. Sauerbrunn, Vor Ebersbach 13, 86 Jahre
- Roth Wilhelmine geb. Arnold, Grünstraße 1, 91 Jahre
- Rückert Wilhelmina geb. Hauer, Baumgartenstraße 6, 82 Jahre
- Ruckwied Rosa Elisabetha geb. Büller, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre

- Rüffertshöfer Frieda geb. Langenbacher, Vor Ebersbach 1, 87 Jahre
- Rüffertshöfer Johann, Vor Ebersbach 1, 94 Jahre
- Ruhland Wolfgang, Bahnhofstraße 2, 90 Jahre
- Säle Sofie geb. Haas, Jahnstraße 4, 87 Jahre
- Schäfer Mina Anna geb. Reutter, Hans-Grohe-Straße 69, 94 Jahre
- Schaub Anna Christina geb. Becht, Bickenmäuerle 31, 92 Jahre
- Schemel Hermann, Sommerwies 3, 80 Jahre
- Schillinger Maria Magdalena, Gerbergasse 14, 82 Jahre
- Schillinger Anna Maria geb. Kienle, Vor Ebersbach 1, 87 Jahre
- Schinle Gertrud Maria geb. Schumann, Vor Ebersbach 1, 89 Jahre
- Schmalz Christina geb. Bühler, Bachstraße 32, 95 Jahre
- Schmalz Maria geb. Ambacher, Aichberg 133 A, 84 Jahre
- Schmid Maria geb. Heizmann, Vor Ebersbach 1, 96 Jahre
- Schmidt Agnes Auguste, Vor Ebersbach 1, 97 Jahre
- Schmidt Ernst, Vor Erdlinsbach 5, 80 Jahre
- Schönrock Johanna geb. Röse, Eythstraße 24, 81 Jahre
- Schorn Ottilie geb. Haas, Vor Ebersbach 1, 81 Jahre
- Schorn Hans, Schenkenzeller Straße 75, 80 Jahre
- Schorn Gottfried, Vor Heubach 6, 97 Jahre
- Schöttle Karl Eugen, Schenkenzeller Straße 14, 80 Jahre
- Schray Else geb. Heine, Vor Ebersbach 1, 98 Jahre
- Schulte Martha geb. Maier, Vor Ebersbach 1, 89 Jahre
- Schwarz Erwin, Rohrbach 125, 84 Jahre
- Schwenk Martha Lydia geb. Rumm, Im Hunsel 185, 82 Jahre
- Schwenk Justina Regina, Im Hunsel 185, 90 Jahre
- Schwenk Pauline geb. Bonath, Deissenbauernhof 152, 83 Jahre
- Seibt Erika Berta geb. Scholz, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Seitz Anna geb. Krechla, Schramberger Straße 47, 88 Jahre
- Springmann Theresia geb. Frick, Bachstraße 36, 87 Jahre
- Stather Artur, Schenkenzeller Str. 111, 81 Jahre
- Steffan Maria Barbara geb. Thron, Vor Ebersbach 1, 86 Jahre
- Steffan Elfriede geb. Passiepen, Mühlengasse 1, 96 Jahre
- Stein Eberhard Otto, Am Lehen 2, 84 Jahre
- Stein Paula geb. Arnold, Am Lehen 2, 92 Jahre
- Stepper Erich Theodor, Schrofen 51, 81 Jahre
- Stichler Gertrud geb. Hauser, Vor Ebersbach 1, 95 Jahre
- Stortz Friedrich Wilhelm, Am Hirschen 18, 83 Jahre
- Stortz Johann Georg, Vor Ebersbach 1, 86 Jahre
- Storz Rosa geb. Effinger, Vor Ebersbach 1, 93 Jahre
- Storz Johannes, Schramberger Straße 31, 85 Jahre
- Straub Maria, Schenkenzeller Straße 62, 84 Jahre
- Stroner Vaclav, Am Herdweg 208, 82 Jahre
- Sum Cäzilia geb. Schillinger, Vor Ebersbach 1, 92 Jahre
- Summ Karl Wilhelm, Schramberger Straße 17, 85 Jahre
- Trautwein Helmut Gerhard Herbert, Am Hirschen 12, 81 Jahre
- Trautwein Vera Margarete Luise geb. Heidrich, Gerbergasse 14, 81 Jahre
- Trautwein Erika Helene Frieda geb. Mayer, Zollmatt 3, 84 Jahre
- Trautwein Lene geb. Trautwein, Schenkenzeller Straße 38, 83 Jahre
- Trautwein Dora geb. Pflüger, Schramberger Straße 18, 82 Jahre
- Trautwein Hermine Peta geb. Harms, Hauptstraße 19, 81 Jahre
- Trautwein Georg Friedrich, Vor Ebersbach 1, 98 Jahre
- Trautwein Elisabeth, Marktplatz 9, 80 Jahre
- Tschumi Andrea geb. Spielmann, Akazienweg 14, 84 Jahre
- Ulmer Wilhelmine geb. Trautwein, Bickenmäuerle 16, 84 Jahre
- Ventura Klara Johanna geb. Holzer, Vor Ebersbach 1, 98 Jahre
- Vom Ort Maria geb. Gaiser, Hoffeldstraße 33, 81 Jahre
- Wagner Lina geb. Bühler, Schmelze 23, 83 Jahre
- Weichenhein Günter Heinz, Hoffeldstraße 29/1, 80 Jahre
- Weichenhein Liesbeth geb. Saige, Hoffeldstraße 29/1, 83 Jahre
- Weisser Sofie geb. Langenbacher, Hinter Erdlinsbach 136, 87 Jahre
- Werpel Theresia geb. Breitsch, Schramberger Straße 27, 82 Jahre
- Werth Emma geb. Armbruster, Am Herdweg 203, 85 Jahre

- Weßling Erna geb. Schawaller, Akazienweg 15, 94 Jahre
- Wiesenhütter Erna geb. Horschig, Vor Ebersbach 1, 90 Jahre
- Wöhrle Wilhelm, Baumgartenstraße 4, 88 Jahre
- Wöhrle Anna Luise geb. Springer, Baumgartenstraße 4, 82 Jahre
- Wöhrle August Christian, Vor Ebersbach 1, 93 Jahre
- Wöhrle Marie Luise geb. Stritt, Tannenstraße 27, 86 Jahre
- Wöhrle Johanna Mina geb.Sommerfeld, Vor Ebersbach 9, 83 Jahre
- Wöhrle Selma Pauline geb. Freyer, Schwaigwiese 4, 83 Jahre
- Wöhrle Emma geb. Maier, Hinter Erdlinsbach 138, 84 Jahre
- Wolber Otto Adolf, Eythstraße 4, 96 Jahre
- Wolber Frieda, Schenkenzeller Straße 32, 81 Jahre
- Wolber Anna Elisabetha geb. Bühler, Eythstraße 4, 85 Jahre
- Wolber Marie Luise geb. Eisele, Schloßbergstraße 13, 80 Jahre
- Wolber Erwin Hermann, Bickenmäuerle 29, 80 Jahre
- Wolber Wilhelm Friedrich, Bachstraße 36, 83 Jahre
- Wolber Grethel Rosine geb. Weck, Bickenmäuerle 29, 80 Jahre
- Wolber Philipp Christian, Schenkenzeller Straße 17, 84 Jahre
- Wolber Wilhelm Johann, Schloßbergstraße 13, 81 Jahre
- Wolber Maria geb. Trautwein, Geroltzhäuser Weg 28, 88 Jahre
- Wolber Gertrud Elfriede, Hoffeldstraße 4, 81 Jahre
- Wolber Bertha geb. Trautwein, Gerbergasse 3, 100 Jahre
- Wolber Hedwig Friedericke, Grünstraße 7, 88 Jahre
- Wössner Charlotte Gertrud geb. Anders, Baumgartenstraße 40, 81 Jahre

Sterbefälle in Schiltach

Helwich Johann, Vor Ebersbach 1
verst. am 04.01.2004 (89 Jahre)

Wettlin Jutta Hedwig geb. Niemüller, Vor Ebersbach 25
verst. am 12.01.2004 (49 Jahre)

Arnold Berta geb. Herdrich, Vor Ebersbach 1
verst. am 21.01.2004 (91 Jahre)

Aberle Anna Maria geb. Schmider, Waldstraße 15
verst. am 29.01.2004 (82 Jahre)

Ehrhardt Herta Emilie geb. Riebel, Schloßbergstraße 10
verst. am 04.02.2004 (77 Jahre)

Bachstein Elsa geb. Hubscher, Schramberger Straße 11
verst. am 09.02.2004 (90 Jahre)

Kem Viktor, Zollmatt 2
verst. am 11.02.2004 (71 Jahre)

Kamm Anna Maria, Vor Ebersbach 1
verst. am 12.02.2004 (94 Jahre)

Fichter Matthias, Schmelze 21
verst. zwischen 13.02.2004 und 15.02.2004 (73 Jahre)

Ihle Emilie Klara geb. Steinle, Vor Ebersbach 1
verst. am 26.02.2004 (77 Jahre)

Sliwka Irma Berta geb. Kreutner, Vor Ebersbach 1
verst. am 12.03.2004 (91 Jahre)

Schorn Ludwig Josef, Schenkenzeller Straße 2
verst. am 17.03.2004 (80 Jahre)

Schmalz Wilhelm Georg, Aichberg 133
verst. am 29.03.2004 (54 Jahre)

Schneider Otto, Vor Ebersbach 1
verst. am 29.03.2004 (93 Jahre)

Schulz Hans Peter, Scheuernacker 235
verst. am 31.03.2004 (75 Jahre)

Ertürk Fatma geb. Caglayan, Scheuernacker 232
verst. am 06.04.2004 (60 Jahre)

Bühler Hildegard Maria geb. Tschan, Schloßbergstraße 17
verst. am 10.04.2004 (64 Jahre)

Wolber Ursula Charlotte geb. Jeutner, Vor Ebersbach 1
verst. am 11.04.2004 (81 Jahre)

Ginter Ernst, Am Herdweg 191
verst. am 17.04.2004 (90 Jahre)

Schneider Theodor, Gerbergasse 10
verst. am 20.04.2004 (73 Jahre)

Wölke Else Martha geb. Krause, Vor Ebersbach 1
verst. am 30.04.2004 (100 Jahre)

Litterst Agnes geb. Enzersberger, Vor Ebersbach 1
verst. am 08.05.2004 (96 Jahre)

Weiß Genovefa geb. Fischer, Vor Ebersbach 1
verst. am 12.05.2004 (86 Jahre)

Kernberger Tim, Vor Ebersbach 1
verst. am 22.05.2004 (28 Jahre)

Frick Georg, Grün 147
verst. am 02.06.2004 (79 Jahre)

Schnell Gerhard Gustav Max Kurt, Schramberger Straße 29
verst. am 05.06.2004 (81 Jahre)

Rogge Bernhard Karl Heinz, Höfleweg 4
verst. am 11.06.2004 (57 Jahre)

Bruckner Paulina geb. Schmieder, Vor Ebersbach 1
verst. am 16.06.2004 (86 Jahre)

Fell Robert, Am Hutschberg 22
verst. am 21.06.2004 (91 Jahre)

Nolte Maria Auguste Ida geb. Lange, Vor Ebersbach 1
verst. am 23.06.2004 (95 Jahre)

Bruckner Franz Josef, Baumgartenstraße 37
verst. am 26.06.2004 (54 Jahre)

Hauser Gerhard Gottlieb, Schramberger Straße 26
verst. am 29.06.2004 (52 Jahre)

Wagner Elsa geb. Heinzmann,
Vor Ebersbach 1
verst. am 20.07.2004 (88 Jahre)

Kaltenstadler Gertrud Friederike geb. Pfaff,
Vor Ebersbach 1
verst. am 21.07.2004 (81 Jahre)

Moosmann Erich Erhard, Vor Ebersbach 1
verst. am 25.07.2004 (95 Jahre)

Wöhrle Otto Wilhelm, Bickenmäuerle 1
verst. am 02.08.2004 (91 Jahre)

Armbruster Severin, Vor Ebersbach 1
verst. am 13.08.2004 (84 Jahre)

Schlesiger Margot Luise geb. Best,
Vor Reichenbächle 179/2
verst. am 26.08.2004 (74 Jahre)

Schmalz Josefine geb. Löffler,
Vor Ebersbach 1
verst. am 27.08.2004 (88 Jahre)

Schröder Anna Maria geb. Pakusch, Vor Ebersbach 1
verst. am 31.08.2004 (91 Jahre)

Ziegler Walter Eugen, Höfleweg 13
verst. am 07.09.2004 (61 Jahre)

Sum Christa Emma geb. Zwick, Bohmen 1
verst. am 07.09.2004 (59 Jahre)

Kühn Herta, Vor Ebersbach 1
verst. am 14.09.2004 (81 Jahre)

Allgaier Otto, Vor Ebersbach 1
verst. am 16.09.2004 (89 Jahre)

Pfeiffer Maria geb. Prünn, Bachstraße 14
verst. am 25.09.2004 (84 Jahre)

Lindenblatt Ida, Vor Ebersbach 1
verst. am 04.10.2004 (76 Jahre)

Schwenk Maria Frida geb. Sum,
Hinterholz 161
verst. am 18.10.2004 (87 Jahre)

Hofmann Karl Johann, Vor Ebersbach 1
verst. am 18.11.2004 (83 Jahre)

Bohrer Klaus, Am Lehen 13
verst. am 27.11.2004 (67 Jahre)

Heinzelmann Maria Magdalena geb. Stortz,
Schenkenzeller Straße 27
verst. am 07.12.2004 (89 Jahre)

Bühler Gerlinde geb. Wolber, Mühle 3
verst. am 15.12.2004 (63 Jahre)

Bühler Justina Barbara, Vor Ebersbach 1
Verst. am 19.12.2004 (82 Jahre)

Einwohner-Statistik

Stand	31.12.2003	31.12.2004
Einwohner Schiltach	3.272	3.306
Einwohner Lehengericht	801	791
Gesamt	4.073	4.097
Zuzüge	176	219
Wegzüge	180	175
Differenz	./. 4	+ 44
Geburten	30	33
Sterbefälle	55	53
Differenz	./. 25	./. 20
Differenz	./. 29	+ 24

Verabschiedung Wilhelm Kirgis

Ortsvorsteher Wilhelm Kirgis verabschiedet und mit dem Ehrenschild ausgezeichnet. In der gemeinsamen Jahresabschlusssitzung des Schiltacher Gemeinderates und des Lehengerichter Ortschaftsrates wurde am Mittwoch, 22. Dezember der langjährige Lehengerichter Ortsvorsteher Wilhelm Kirgis aus seinem Amt verabschiedet. Er hatte bei der jüngsten Kommunalwahl auf eigenen Wunsch nicht mehr kandidiert. Zwanzig Jahre war er Ortsvorsteher, 24 Jahre gehörte er dem Gemeinderat an und nahezu 30 Jahre war er Ortschaftsratsmitglied. Sein Wirken wurde mit dem Ehrenschild der Stadt Schiltach und der goldenen Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg gewürdigt. Sein Nachfolger Thomas Kipp und Bürgermeister Thomas Haas nannten Kirgis „ein Urgestein der Schiltach-Lehengerichter Kommunalpolitik“ und erinnerten an wesentliche Vorhaben, die unter Kirgis durch dessen tatkräftige Mitwirkung realisiert wurden, an Industrieansiedlung, BZ-Wegeausbau, Bau und Sanierung von Feuerlöschteichen, Schaffung von Gewerbeflächen und vieles mehr. Pionierarbeit leiste Kirgis seit geraumer Zeit und erfreulicherweise auch künftig mit dem Selbstbau von Abwasserleitungen nach eigenen Plänen im Außenbereich hin zur Verbandskläranlage, assistiert von Hans Schuler. Mit diesem Leitungsbau ermöglicht sich eine enorme Kostenersparnis und eine wesentliche Strukturverbesserung für den Lehengerichter Außenbereich, bestätigten Haas und Kipp. Der scheidende Ortsvorsteher habe in großer Bescheidenheit und oft im Verborgenen erfolgreich und viel gearbeitet. Konstruktiv und fair habe er seine vielen Sitzungen geleitet. Bürgermeister Haas nannte den scheidenden Ortsvorsteher ein wichtiges Bindeglied zwischen Ortschaft und Stadt und insbesondere auch hin zur Landwirtschaft. Kirgis habe bei allen Entscheidungen stets das Wohl der Gesamtgemeinde im Auge gehabt. Wir danken ihm für seine Verdienste und die angenehme Zusammenarbeit. Mit einem Geschenk von Stadt- und Ortschaft wurde dieser Dank unterstrichen. Die Räte verabschiedeten sich von Kirgis mit langem Applaus.

Wilhelm Kirgis dankte sichtlich bewegt für die Auszeichnungen, die Würdigung seiner Arbeit und allen Wegbegleitern in den verschiedenen Gremien und in der Gesamtgemeinde. Er appellierte, bei der Kommunalpolitik auch künftig nie den Blick fürs Machbare zu verlieren. Die Zukunft fordert von uns Realitätssinn. Die Gattin von Wilhelm Kirgis wurde zum Dank für ihr jahrelanges Verständnis mit einem Blumenstrauß bedacht.

Die ausscheidenden und geehrten Ortschafts- und Gemeinderäte zusammen mit Bürgermeister Thomas Haas (von links): Friedrich Wolber, Herbert Kübel, Hans Peter Schulz, Bürgermeister Thomas Haas, Harry Bühler, Ortsvorsteher Wilhelm Kirgis und Gerhard Gaiser. Foto: Rombach

Ortschaftsräte und Stadtrat verabschiedet

Bei der Kommunalwahl im Juni 2004 gab es in der Zusammensetzung des Gemeinderates nur geringfügige personelle Veränderungen. Neu ins Gremium wurden Oliver Denner und Friedrich Wolber gewählt. Erster Bürgermeisterstellvertreter ist weiterhin Gerhard Blust. Zur neuen zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin wurde Petra Faißt berufen und Helmut Dold ist künftig dritter Bürgermeisterstellvertreter. Im Ortschaftsrat schied die Hälfte der Gremiumsmitglieder aus. Neu in den Ortschaftsrat wurden Michael Pflüger, Hans Schuler, Martin Schuler und Else Wöhrle gewählt. Neuer Ortsvorsteher ist Thomas Kipp, sein Stellvertreter ist Matthias Bühler. Drei Ortschaftsräte und ein Stadtrat verabschiedet. In der gemeinsamen Jahresabschlusssitzung des Schiltacher Gemeinderates und des Lehengerichter Ortschaftsrates wurden durch Bürgermeister Thomas Haas die beiden Ortschaftsräte Harry Bühler und Herbert Kübel nach jeweils einmaliger Amtsperiode und Hans Peter Schulz nach nahezu zwei Amtszeiten sowie Stadtrat Gerhard Gaiser nach zehnjähriger Gemeinderatszugehörigkeit aus ihren Ämtern verabschiedet. Haas betonte die Wichtigkeit des Ortschaftsratsgremiums als Bindeglied zwischen Ortschaftsbevölkerung und Stadt. Wir leben gut zusammen und profitieren voneinander dank des guten Zusammenwirkens. Die scheidenden Ortschaftsräte hätten ihre Verantwortung stets hervorragend wahrgenommen, seien stets offen für Diskussionen gewesen und hätten stets Verständnis für die Situation der Gesamtgemeinde gehabt. Überzogene Forderungen habe es weder von den scheidenden Räten noch vom Gesamtortschaftsrat gegegeben.

Ortschafts- und Gemeinderat Friedrich Wolber wurde für zwanzigjähriges kommunales Wirken mit der silbernen Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg ausgezeichnet. Seit 1984 ist er Mitglied des Ortsschaftsrates. Von 1984 bis 1989 und seit 2004 gehört er dem Gemeinderat an. Wolber sei ein äußerst aktives Ratsmitglied, das stets zu seiner Meinung steht.

Gerhard Gaiser hatte auf eigenen Wunsch bei der jüngsten Kommunalwahl nicht mehr kandidiert. Er war vor zehn Jahren in das Gemeinderatsgremium als Bewerber der damals von ihm mitinitiierten Liste für Umwelt und Soziales gewählt worden. Gaiser sei zwar nicht immer ein bequemer Stadtrat, aber stets ein fairer Kollege gewesen, der Mehrheitsentscheidungen stets demokratisch mitgetragen habe, sagte Bürgermeister Haas. Durch viele Ideen habe Gaiser kreativ die Gemeinderatsarbeit erfolgreich beeinflusst. In Würdigung seiner Verdienste wurde Gaiser mit der Verdienstmedaille der Stadt Schiltach ausgezeichnet. Gerhard Gaiser appellierte in seiner Abschiedsrede an das Ratsgremium, kommunalpolitische Probleme stets in fairer Diskussion und gegenseitiger Achtung zu lösen, nicht nachtragend zu sein und mehrheitliche Entscheidungen stets mitzutragen. Dank sagte er für Auszeichnung und Würdigung. Die ausscheidenden Räte wurden mit Geschenken bedacht, ihre Frauen erhielten Blumensträuße.

Unsere ältesten Mitbürgerinnen

Bertha Wolber

Bertha Wolber feierte 100. Geburtstag. Viele Gratulanten bei Bertha Wolber. Viele Gratulanten stellten sich am Sonntag, 21. November 2004, bei Bertha Wolber geborene Trautwein, der langjährigen Wirtin des renommierten Gasthauses Bierfritz in der Schiltacher Gerbergasse ein. Sie feierte bei überaus großer Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag. Neben dem Sohn Fritz und der Tochter Brunhilde und deren Familien kamen eine Vielzahl von

Bertha Wolber aus Schiltach an ihrem 100. Geburtstag. Von links.: Bürgermeister Thomas Haas, Tochter Brunhilde Buzzi, die Jubilarin Bertha Wolber und Sohn Fritz Wolber.

Verwandten, Bekannten und Mitbürgern. Und auch die Nachbarn machten ihr ihre große Aufwartung. Das „shake hands" wollte schier kein Ende nehmen, und auch das Telefon stand kaum still. Ehemalige Gäste, darunter auch die legendäre „Acht-Zylinder"-Gruppe, besuchten die beliebte Jubilarin, die zu ihren Gästen stets ein persönliches Verhältnis hatte. Die überaus große Beliebtheit und Wertschätzung, die der Jubilarin entgegen gebracht wird, wurde immer wieder deutlich. Bürgermeister Thomas Haas überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung und des Gemeinderates und überreichte zugleich die Ehrenurkunde des Landes. Seiner Gratulation gab er sichtbaren Ausdruck mit einem prächtigen Blumenstrauß. Mit all ihren Geburtstagsgästen führte Bertha Wolber interessierte Gespräche, erzählte aus ihrem langen Leben und erinnerte an manche Schiltacher Begebenheit. Hoch erfreut war sie über die große Anteilnahme von so vielen Seiten und dankte für alle Gratulationen und Geschenke. Ihr großer Wunsch ist es, ihre Rüstigkeit noch möglichst lange zu bewahren. Diesem Wunsch schlossen sich alle Gratulanten an. Der herrlich sonnige Herbsttag und die fröhliche Geburtstagsfeier waren dazu ein gutes Ohmen. Text und Foto: Rombach

Bertha Hauth

In Glaubenstreue einen langen Weg gemeistert. Die Schiltacherin Bertha Hauth geborene Trautwein stellte auch bei ihrem 101. Geburtstag, den sie am 2. August 2004 begehen konnte,

Das Bild zeigt Bertha Hauth an ihrem 101. Geburtstag zusammen mit Bürgermeister Thomas Haas und dem jüngsten Spross der Trautwein-Familie, Urgroßneffe Laurenz Trautwein, der gerade 100 Jahre jünger ist als die Jubilarin.

eine Dankandacht in den Mittelpunkt. Neben ihren vier Kindern und deren Familien nahmen weitere Verwandte sowie Bekannte und Gäste daran teil. Die Andacht und die anschließende Geburtstagsfeier fanden in der Schiltacher Bürgerbegegnungsstätte „Treffpunkt" statt. Ihr Schwiegersohn, Dekan Werner Müller-Bay, aus Friedrichshafen hielt die gottesdienstliche Andacht. Er erinnerte an die schönen und die schweren Zeiten, die die Jubilarin in ihren 101 Jahren erlebt hatte und die sie mit großem Gottvertrauen gemeistert habe. Bertha Hauth war einige Jahrzehnte im sozialen Bereich der evangelischen Kirchengemeinde Schiltach tätig. Verheiratet war sie mit Julius Hauth, dem einstigen Rektor der Schiltacher Volksschule, der bereits 1988 verstorben ist. Unter den Geburtstagsgästen war auch Bürgermeister Thomas Haas. Er gratulierte der Hochbetagten im Namen der Stadt Schiltach und des Gemeinderates und überreichte ihr ein Blumengebinde. „Wir freuen uns mit Bertha Hauth und ihren Angehörigen über ihren hohen Geburtstag und wünschen ihr eine gute Zukunft." Er sprach hier sicherlich auch im Namen der gesamten Bevölkerung. Bertha Hauth wohnt seit 15 Jahren in einer betreuten Seniorenwohnung im Gottlob-Freithaler-Haus in Schiltach.
Text und Foto: Rombach

Walburga Marte

Zwei Bürgermeister gratulierten. Walburga Marte, die älteste Einwohnerin Schiltachs, feierte am Sonntag, 7. November 2004, im Kreise ihrer Angehörigen im Schiltacher Gottlob-Freithaler-Haus ihren 102. Geburtstag. Aus diesem Anlass fanden sich zahlreiche Gratulanten ein. Gekommen waren Bürgermeister Thomas Haas aus Schiltach und sein

Walburga Marta, die ihren 102. Geburtstag feiern konnte, im Kreis von Gratulanten. V. l. Sohn Franz Marte mit Ehefrau Karolina, Bürgermeister Ekhard Sekinger aus Aichhalden

Amtskollege Ekhard Sekinger aus Aichhalden. Das hatte seinen guten Grund. Seit Juni 2002 lebt die Hochbetagte in Schiltach. All die Jahre zuvor hatte sie zusammen mit ihrer Familie in ihrem Heimatort Aichhalden gelebt. Bürgermeister Haas, selbst gebürtiger Aichhalder, kennt die Jubilarin schon seit seiner Jugendzeit. Die beiden Bürgermeister überbrachten Blumen- und Gratulationsgrüße der beiden Gemeinden. Ein Blumengeschenk, verbunden mit den besten Wünschen, überreichten die Pflegedienstleiterin Katja Hirt und Heimleiter Uli Esslinger im Namen des Heimes. Über all diese Aufmerksamkeiten freute sich die Jubilarin sehr und nahm sie dankbar und sichtlich bewegt entgegen. Das Augenlicht der Jubilarin, ihr Gehör und ihr Gehvermögen haben zwar nachgelassen, aber sie ist geistig im Blick auf ihr hohes Alter noch rüstig und ist noch interessiert am Geschehen in der Familie und in ihrer Umgebung. Auf ihren Ehrentag, den 102. Geburtstag, hat sie sich sehr gefreut. Im Gottlob-Freithaler-Haus, dem Schiltacher Altenpflegeheim, fühlt sie sich wohl. Mit großer Glaubenszuversicht schaut sie in die Zukunft.
Text und Foto: Rombach

Evangelische Kirchengemeinde

Die regelmäßig wiederkehrenden Aktivitäten innerhalb unserer Kirchengemeinde wurden in diesem Jahr durch die Gemeindewoche im Oktober ergänzt. Fast eineinhalb Jahre zuvor war im Kirchengemeinderat die Idee entstanden, über das Angebot einer Gemeindewoche möglichst viele, auch außen stehende Gemeindeglieder und Mitbürger zu erreichen, reicht doch das Angebot des Evangeliums in alle Lebensbereiche hinein.

Mit Diakon Lothar Eisele, einem Mitarbeiter des Amtes für missionarische Dienste beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe konnte ein Referent gewonnen werden, mit dem zusammen das bunte Programm der Gemeindewoche unter dem Thema: „Wie geht das Leben?" auf die Beine gestellt wurde. Anliegen des Kirchengemeinderates war es, ein Angebot für alle Altersgruppen innerhalb der Gemeinde zu gestalten, offen einzuladen und die Zugangsschwelle möglichst niedrig zu halten. Bürgermeister Haas sprach in seinem Grußwort von brandaktuellen Themen und davon, dass eine Rückbesinnung auf christliche Werte Hilfestellung geben kann. Stadtpfarrer Eckert forderte auf, mutig nach Sinn, Inhalt und Ziel des Lebens zu fragen.

Über eine Woche lang machten sich Verantwortliche und Besucher miteinander auf den Weg: Eröffnungs- und Abschlussgottesdienste umrahmten die thematisch und an Zielgruppen orientierten Veranstaltungen. Offene Abende zum Thema: „Über Geld spricht man" und: „Scheitern als Chance" standen am Anfang der Woche. Im Frauenfrühstück berichteten Frauen aus drei Generationen über ihre Erfahrungen zum Thema: „Alles hat seine Zeit – Lebensphasen, denen wir uns stellen". Das Thema: „Was unsere Kinder stark macht – Wurzeln, die uns tragen und Flügel, die uns wachsen" lockte nicht nur Kindergarteneltern zum Elternabend in den evangelischen Kindergarten Zachäus.

Den Nachmittag für Menschen ab 60 bereicherte der Kinderchor unter Kantor Detlev Zeller, der diese Veranstaltung musikalisch mit Evergreens umrahmte und zum Mitsingen einlud. Der Aufforderung des Themas: „Vergiss die Freude nicht – Zuversichtlich leben, sogar mit Einschränkungen" kamen die Besucher gerne nach. Die Jugend der Gemeinde stellte sich die Frage: „Was bringt's? – Leben ist schön schwer". Das fetzige musikalische Programm der Band „Antitakt" bereitete dem Entertainer Thomas Richers den Weg zur intensiven Begegnung mit den Jugendlichen. Zu engagierten Diskussionen kam es beim Männervesper-Thema: „Ganz gefordert – Lebensbereiche und ihre Herausforderungen".

Fast romantisch folgte die Einladung zum Nachmittag für Paare: „Damit die Liebe bleibt – Wie erhalten wir unsere Beziehung lebendig?" Sopranistin Sonja Bühler und Detlev Zeller am Klavier sorgten mit Musical-Melodien für die entsprechende Atmosphäre.

Die Frage: „Wie geht das Leben?" konnte bei aller Motivation – bei allem Engagement in dieser Woche sicher nicht umfassend beantwortet werden. Die große und besondere Herausforderung für die Gemeinde besteht darin, die Impulse zu vertiefen, die Ressourcen zu nutzen und gemeinsam das Schiff zu steuern, das sich Gemeinde nennt.

Die Gemeindewoche liegt hinter uns – vor uns liegt eine Gemeinde, deren Leben gestaltet sein will – in deren Mitte Menschen Heimat finden wollen – deren Verkündigung Lebenshilfe geben will – in deren Räumen sich Menschen begegnen – in der Fragen gestellt und Antworten gesucht werden – deren Dreh- und Angelpunkt Jesus Christus sein will. Lassen wir uns als Gemeinde beleben von der Zusage, die über dem Jahr 2004 stand: „Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen." Markus 13, 31.

Gemeindeleben in Zahlen:
14 Kinder wurden getauft
19 Jugendliche wurden konfirmiert
5 Paare wurden getraut
29 Gemeindeglieder sind verstorben

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Schiltach
und der Kirchengemeinderat

Kantorei und Kinderchor der ev. Kirchengemeinde

Das vergangene Jahr 2004 war für die **Schiltacher Kantorei** wiederum ein Jahr mit zahlreichen musikalischen Aufgaben. Der Chor sang 5-mal im Gottesdienst in Schiltach, 2-mal im Altenzentrum, 1-mal im Gottesdienst in Schenkenzell. Höhepunkt der Chorarbeit war die Erarbeitung von doppelchörigen Motetten (Bach, Mendelssohn, Gallus u. a.) zusammen mit unseren Gutacher Chorfreunden und der Alpirsbacher Kantorei. Dieses Vorhaben konnte dann in Gottesdiensten im Juli in Alpirsbach und Schiltach, sowie in einer geistlichen Abendmusik in Gutach den Besuchern vorgestellt werden und wurde anerkennend positiv aufgenommen. Zusammen mit dem „ad hoc" Chor gestaltete die Kantorei einen Gottesdienst zur Gemeindewoche im November und die Christvesper am Heiligen Abend. Der „ad hoc" Chor bietet die Möglichkeit, in einer relativ kurzen Zeit neues Liedgut zu erlernen und dann aufzuführen. Hierbei wird an Sängerinnen und Sänger gedacht, die sich nicht regelmäßig an einen Chor binden können oder wollen. Diese beiden Projekte wurden dankbar angenommen und sollen auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden.

Unser Chorsänger Harry Bühler lud die Kantorei im Juli anlässlich seines 40. Geburtstages zu einer Chorwanderung zu sich in den Hunersbach ein. Die Kantorei wirkte am 26.9. beim Dorffest in Gutach im Gottesdienst und nachmittags im Rahmen des Dorffestes zusammen mit dem Gutacher Kirchenchor mit. Der Schiltacher Silvesterzug bildete wie jedes Jahr den Abschluss eines musikalisch vielfältigen Jahres. Die Kantorei hat zur Zeit 30 Sängerinnen und Sänger. Der **Kinderchor** an der evangelischen Stadtkirche führte zum Gemeindefest am 11.7. den „Rattenfänger von Hameln" auf. Die Kinder waren mit großem Einsatz dabei, alle Sprechrollen und die szenische Gestaltung klappten gut und wurde vom vollbesetzten Saal mit langem Applaus belohnt. Am 22.7. konnte der Kinderchor nochmals dieses Singspiel auf der Kinderabteilung des Kreiskrankenhauses Freudenstadt aufführen. Die dortigen Kinder waren von der Darbietung sehr beeindruckt. Außerdem sang der Kinderchor 1-mal im Altenzentrum, 2-mal beim Frauenkreis. Zusammen mit den Kindern des Kindergottesdienstes führte der Kinderchor am 4. Advent in Schenkenzell und an Heilig Abend in Schiltach im Familiengottesdienst das Krippenspiel „Bethlehem ist nicht weit" auf. Der Kinderchor hat zur Zeit 18 Mitglieder.

Zahlreiche **Konzerte** wurden 2004 in unserer Stadtkirche ausgerichtet. Zum Abschluss der Bläserwoche fand das Konzert unseres Posaunenchores statt (16.10.), die Kiew-Bläser musizierten am 2. Advent. Alle anderen Konzerte wurden von der „Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V." veranstaltet. Dieser Verein hat sich zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Schiltach das Ziel gesetzt, die Heintz-Orgel in der Kirche zu sanieren.

Detlev Zeller, Kantor

Ev. Posaunenchor Schiltach

75 Jahre Posaunenchor Schiltach
Der Schiltacher Posaunenchor feierte im abgelaufenen Jahr sein 75-jähriges Jubiläum. Schon in den Jahren 1923 bis 1928 wurden erste Anstöße zur Gründung eines Chores durch Bläser aus St. Georgen gegeben, ab 1929 wurde daraus eine geregelte Chorarbeit. Mit vier Instrumenten hatte man damals begonnen, in diesem Jahr besteht der Chor nun aus 30 Bläserinnen und Bläsern im Alter von neun bis einundsiebzig Jahren.

Als herausragende Ereignisse im Jubiläumsjahr seien genannt: Ein Konzert für Bläser und Orgel, das am 10. Juli vom Südbadischen Blechbläserensemble unter der Leitung von Landesposaunenwart Heiko Petersen und Bezirkskantor Traugott Fünfgeld an der Orgel in der Schiltacher Stadtkirche veranstaltet wurde und großen Anklang fand. Ein Festgottesdienst am 11. Juli, den der Posaunenchor unter der Leitung von LPW i. R. Dieter Bischoff musikalisch mitgestaltete.

Das sich anschließende Gemeindefest, das mit Fotoausstellung zum Jubiläum, mit einem Quiz (Aus wie vielen Teilen besteht die Basstuba?), mit der Herausgabe einer Festschrift, mit einer Luftballonaktion und last not least mit einem Singspiel des Kinderchores unter der Leitung von Kantor Detlev Zeller eine rundum gelungene Gemeinschaftsaktion war. Die alljährlich stattfindende Bläserwoche im Oktober mit Teilnehmern aus den Chören von Schramberg, Hornberg, Alpirsbach, Königsfeld, Rötenberg und Schiltach, die wiederum unter der Leitung von Heiko Petersen am Samstag, dem 16. Oktober, ihren Abschluss fand mit einer Geistlichen Abendmusik unter dem Thema „Gott loben, das ist unser Amt“, gestaltete sich zu einem beeindruckenden Ereignis. Fazit, wie es auch in unserer Festschrift erscheint: Trotz manch unterschiedlicher Auffassungen und Anschauungen sind wir uns einig darin, dass unser Musizieren jede Anstrengung und jeden persönlichen Einsatz wert ist, dass wir mit unserem Blasen viele Menschen erreichen können, auch da, wo Worte fehlen, und dass wir neben dieser Art von Verkündigung auch einen großen persönlichen Gewinn durch unser Mitmachen im Posaunenchor haben. Das macht uns dankbar und glücklich. Mögen nachfolgende Generationen das beim nächsten Jubiläum – dem Hundertsten?! – auch feststellen können, das wäre unser Wunsch für den Schiltacher Posaunenchor.

Obmann: Ulrich Gebele
Chorleiterin: Helle Hermann

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, Festschriften zum Stückpreis von 3,– Euro plus Porto zu erwerben.
Kontaktadresse:
Ulrich Gebele
Vor Heubach 13
77761 Schiltach

Der Posaunenchor im Jubiläumsjahr. Obere Reihe v. l.: Bettina Wöhrle, Johannes Eckert, Carola Brenn, Martin Nagel, Dagmar Heizmann. 2. Reihe: Roswitha Bühler, Christoph Engelmann, Elfriede Engelmann, Hans Harter.
3. Reihe: Ulrich Gebele, Michael Buzzi, Jörg Ege, Desiree Nagel. 4. Reihe: Georg Wöhrle, Gerhard Bühler, halb vor ihm stehend Stefan Bühler, Michael Eckert, Bernd Bühler, Siegbert Engelmann, Helle Hermann, Günther Hermann. Davor stehend: Jungbläser Lukas Gebele, Philipp Buzzi, Jakob Gebele, Benedikt Buzzi. Auf dem Bild fehlen: Daniel Engelberg, Jungbläser Dominik Wöhrle, Yannik Trautwein, Sophie Engelberg.

Katholische Kirchengemeinde

Den Anfang des Jahres 2004 machten die Sternsinger mit ihrer Aktion, sie zogen drei Tage lang von Haus zu Haus und sammelten rund 8700,– Euro für ein Hilfsprojekt in Madagaskar, für das Kinderhilfswerk in Aachen und für die ev. Kirche, die mit ihrem Teil eine Hilfsaktion von Axel Rombach unterstützte.

Seit 01. Januar 2004 ist die Seelsorgeeinheit „Kloster Wittichen“, bestehend aus den drei Pfarrgemeinden Schiltach, Schenkenzell und Wittichen offiziell errichtet. Mit einem Gottesdienst und einem Stehempfang im Pater-Huber-Saal in Schiltach wurde am 26. Juni die Errichtung der Seelsorgeeinheit mit dem Namen „Kloster Wittichen“ gefeiert.

„Das Theaterstück „Oh, diese Weiber“ wurde am 03. Januar im Pater-Huber-Saal von der Kolpingsfamilie Schramberg aufgeführt. Am 27. März feierten alle Helfer und Helferinnen unserer Pfarrgemeinde das Helferfest.

Alle drei Pfarreien feierten gemeinsam am 20. Mai das Fest „Christi Himmelfahrt“ auf dem Schulhof der Hauptschule Schiltach/Schenkenzell mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Am 10. Juni feierten wir das Fest „Fronleichnam“ mit Unterstützung der Stadtkapelle Schiltach, welche im Anschluss noch für Unterhaltung im Pater-Huber-Saal sorgte.

Nach dem Bauernmarkt am 19. Oktober spendete der Landfrauenverband Schiltach/Lehengericht von seinem Erlös einen Betrag von 500,– Euro für die Kirchenrenovierung.

Das Pfarrfest feierten wir am 24. Oktober. Die „Young-Stars“ und die Gitarrengruppe aus Schenkenzell sorgten für die Unterhaltung der Gäste. Der Erlös von rund 1400,– Euro wurde für die Renovierung der Kirche verwendet. In diesem Jahr im Mai wurde mit der äußeren Kirchenrenovierung begonnen und Ende des Jahres größtenteils abgeschlossen. Die noch ausstehenden Arbeiten im Eingangsbereich zur Kirche und zum Pater-Huber-Saal sind für das Frühjahr 2005 vorgesehen. Der geplante Kostenrahmen von ca. 350 000,– Euro konnte bisher eingehalten werden.

Nun noch kurz ein paar statistische Zahlen. Am 31. Dezember 2004 zählte die Pfarrgemeinde Schiltach 1488 Katholiken.

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Kirche 4 Jungen und 5 Mädchen getauft. 10 Jungen und 10 Mädchen empfingen am 18. April die erste heilige Kommunion. 10 liebe Menschen unserer Pfarrgemeinde hat Gott zu sich gerufen. Trauungen gab es in diesem Jahr in unserer Pfarrgemeinde leider keine. Zum Schluss meines Berichtes möchte ich allen recht herzlich danken, die im vergangenen Jahr die Arbeit in unserer Pfarrgemeinde in irgendeiner Form unterstützt haben, verbunden mit der Bitte, uns auch weiterhin die Treue zu halten und uns nach Kräften zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2005.

Michael Schinselor
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Katholischer Kirchenchor

Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes.

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir wollen einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres halten. Wir hoffen, dass sich all Ihre Wünsche und Träume erfüllt haben und danken Ihnen für Ihr Interesse für unseren kleinen Chor. Unser Chor zählt 27 Mitglieder. Er setzt sich zusammen aus 8 Sopran, 10 Alt, 5 Tenor und 4 Bass. Geleitet wird er in umsichtiger Weise von Herrn Herbert Firner. Unsere Dirigentin Frau Ruth de Rochel ist immer für temperamentvolle, moderne Musik zu begeistern. Auch Frau Anni Dieterle greift noch immer beherzt in die Tasten der Orgel. Die Notenwartin, Frau Irmgard Dold, versorgt den Chor mit den richtigen Noten. Und um an die Finanzen zu kommen, führt kein Weg an der Kassiererin, Frau Wilhelmine Schwientek, vorbei.

Die vielseitigen, immerwiederkehrende Aufgaben eines Kirchenchores, wie z. B. Singen für Ostern, Karfreitag, Pfingsten, Weihnachten usw. möchte ich gar nicht aufzählen. Es ist für die Chormitglieder selbstverständlich, an diesen Festtagen den Pfarrer in den Gottesdiensten zu unterstützen. Der Chor trat noch bei vielen anderen Anlässen in Erscheinung.

Das Jahr 2004 begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, der als Abschluss für das Jahr der Bibel gehalten wurde. Am Fastnachtssonntag bewirteten die Chormitglieder zusammen mit dem Kolpingverein im Pater-Huber-Saal das närrische Volk. Im März wurden alle zu einer großen gemeinsamen Geburtstagsfeier im kleinen Saal eingeladen. Frau Hannelore Auer feierte Ihren 60., Frau Anita Schmieder Ihren 75. und Frau Ruth de Rochel Ihren 82. Geburtstag. Nach einem vorzüglichen kalten Büfett und einigen Getränken zeigte der Chor sein ganzes gesangliches Können. Während der Generalversammlung im Juli ließ Vorstand Herbert Firner nochmals das vergangene Jahr Revue passieren. Insgesamt 59 Verpflichtungen hatte der kleine Chor bewältigt. Außerdem war man sich einig, einen größeren Beitrag zu der dringend notwendigen Kirchenrenovierung zu spenden. Anschließend feierte der kleine Chor noch recht lange den 50. Geburtstag von Irmgard Dold.

von links Josef Fischer, Vorstand Herbert Firner, Giesela Bauta und Pfarrer Bernhard Dorner

Nach den Sommerferien trafen sich die Chormitglieder und Ihre Partner zu einem erlebnisreichen Ausflug nach Neuhaus ob Eck. An diesem Tag war im Museum Herbstfest mit Festzelt, Bauermarkt, Vorführungen und verschiedenen Darbietungen, so dass es für jeden etwas Interessantes zu sehen gab. Das schöne, warme Herbstwetter sorgte seinerseits dafür, dass dieser Tag als ein voller Erfolg zu verzeichnen war.

Ein besonderes Ereignis durften die Chormitglieder in Ihrer diesjährigen Cäcilienfeier feiern. Nach einem üppigen Essen fanden zwei besondere Ehrungen statt. Pfarrer Bernhard Dorner hielt die Laudatio für Herr Josef Fischer und Frau Gisela Bauta. Vorstand Herbert Firner überreichte Herrn Fischer eine Dankesurkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft im Chor. Er erinnerte an einige Stationen und Ereignisse des Jubilars und wies auf seine Treue und Beständigkeit hin. Herr Fischer unterstützt den Chor mit seiner Bass-Stimme. Auch Frau Bauta wurde für Ihren ständigen Einsatz im Kirchenchor von Vorstand Firner ausgezeichnet. Sie singt seit 25 Jahren im Sopran mit, war viele Jahre Kassiererin und übernimmt auch sonst sehr viele Aufgaben innerhalb der Kirchengemeinde.

Zum Abschluss des Jahres gab es noch eine besonderen Wunsch zu erfüllen. Das Ehrenmitglied Frau Maria Harter feierte Ihren 90. Geburtstag. Sie lebt im Gottlob-Freithaler-Haus und war langjähriges aktives Mitglied im Kirchenchor. Da sie sich noch immer mit dem Chor eng verbunden fühlt und auch einen guten Kontakt unterhält, lud Sie alle Sängerinnen und Sänger zu Ihrer Geburtstagsfeier in den Urslinger Hof ein. Selbstverständlich bedankte sich der Chor mit einigen musikalischen Darbietungen.

Nach diesem Rückblick wollen wir wieder nach vorne schauen. Wir hoffen, dass Sie noch lange Freude an unserer Musik haben werden und bedanken uns für Ihr Interesse an unserem kleinen Chor.

Möge das neue Jahr 2005 Ihnen viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen bringen.

Waltraud Fehrenbacher
Pressewartin

Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes, liebe Freunde der Orgel- und Kirchenmusik!

Am 17. Mai 2004 wurde die Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V. gegründet. Hintergrund ist der schlechte Zustand der großen Heintz-Orgel in der evangelischen Stadtkirche Schiltach. Die Orgel ist in allen Gehäuseteilen von Schimmel befallen. Außerdem steht eine Generalausreinigung dringend an. Die Gesamtkosten dieser Sanierung belaufen sich auf rund 30.000,– Euro. Da die evangelische Kirchengemeinde Schiltach aufgrund ihrer prekären Haushaltslage diese Mittel alleine nicht aufbringen kann, hat sich die oben erwähnte Interessengemeinschaft gegründet, um durch Mitgliedsbeiträge, Konzerte, Sponsoren, Spenden und andere Aktivitäten finanzielle Mittel zu erwirtschaften, um zusammen mit der Kirchengemeinde dieses so wertvolle Instrument sanieren und erhalten zu können. Diese Königin der Instrumente wurde 1981 vom hiesigen Orgelbaumeister Georges Heintz erbaut und hat in der Zeit bis heute in vielfältiger Art, ob in Gottesdiensten oder Konzerten, immer wieder die Zuhörer begeistert. Mit seinen 40 Registern, drei Manualen und insgesamt 2835 Pfeifen und einer klanglichen und architektonischen Meisterleistung soll diese Orgel auch in Zukunft in dieser Kinzigtalkathedrale die Kirchenbesucher in ihren Bann ziehen. Dieses Instrument sucht klanglich und von seiner Bauart her in weitem Umkreis Seinesgleichen. Das Vorhaben der Interessengemeinschaft hat erfreulicherweise ein breites Echo gefunden. Ein gutes Drittel der erforderlichen Sanierungskosten wurde dank der Mitgliedsbeiträge, der Spenden, der bis jetzt durchgeführten Benefizkonzerte und der sonstigen Aktivitäten bereits erwirtschaftet. Der aktuelle Spendenstand ist an einem Orgelbarometer in der evangelischen Stadtkirche Schiltach ablesbar.

Dort liegen Beitrittserklärungen und ein Informationsflyer zum Mitnehmen aus. Auch eine Spendenkasse ist dort aufgestellt. Noch bleibt viel zu tun. Wir sind aber guten Mutes. Jeder kann mit einer Spende oder durch seine Mitgliedschaft dazu beitragen, dass diese Orgel in der zweitgrößten evangelischen Kirche Badens als Kulturgut noch lange erhalten bleibt. Die Interessengemeinschaft freut sich über jedes neue Mitglied und jede Spende. Jeder Cent und jeder Euro sind wichtig.

Unsere Spendenkonten:
Sparkasse Wolfach,
Konto-Nr. 71291
(BLZ 664 527 76)

Volksbank Kinzigtal,
Konto-Nr. 30 0485 04
(BLZ 664 927 00)

Die Interessengemeinschaft hat derzeit 45 Mitglieder. Bereits vier Benefizkonzerte wurden ausgerichtet. Den Anfang machte Georges Aubert aus Offenburg mit einem Orgelkonzert, dann folgten das Chorkonzert des Kammerchores der Kreuzkirche Bonn Vox Bona unter der Leitung von Karin Freist-Wissing und das Chor- und Orgelkonzert des Kammerchores Kinzigtal unter der Leitung von Markus Uhl, der auch den Orgelpart übernahm. Ein Orgelkonzert für Kinder „Die Kirschin Elfriede“ gestalteten Monika Nagel als Sprecherin und Kantor Detlev Zeller an der Orgel. Und zuletzt schloss Dieter Benson aus Zell am Harmersbach mit einem adventlichen Orgelkonzert den Reigen der Benefizkonzerte des Jahres 2004. Alle Konzerte fanden in der evangelischen Stadtkirche Schiltach statt und waren gut besucht. Dem Kuratorium der Interessengemeinschaft gehören an: Vorsitzender Rolf Rombach, stellvertretende Vorsitzende Sigrid Nühnen, Kassier Gerhard Daniels, Schriftführer Martin Schillinger, Beisitzer Stefan Harter und Ulrich Rath sowie beratendes Kuratoriumsmitglied Detlev Zeller.

Die Kuratoriumsmitglieder geben gerne weitere Auskunft über die Interessengemeinschaft und ihre Aktivitäten. Bei ihnen sind auch Beitrittserklärungen und Informationsflyer erhältlich. Die Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V. wünscht allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes sowie allen Orgelfreunden in Nah und Fern ein gutes Jahr 2005.

Rolf Rombach, 1. Vorsitzender

Förderverein Evangelischer Kirchengemeinden Schiltach/ Schenkenzell e. V.

Am 29. März 2004 hat sich der Förderverein Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/ Schenkenzell e. V. gegründet. Vereinszweck ist die ideelle und finanzielle Förderung der Evangelischen Kirchengemeinden Schiltach und Schenkenzell, einschließlich der gesamten kirchengemeindlichen Arbeit sowie der Jugend-, Familien-, Alten- und Missionsarbeit. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Beschaffung von Mitteln, durch Beiträge und Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der Werbung für den geförderten Zweck dienen. Zur Vorsitzenden des Vereins wählte die Versammlung Karola Brenn aus Schiltach. Per 29. Juli 2004 wurde der Förderverein in das Vereinsregister beim Amtsgericht Oberndorf eingetragen.

Längst ist es nicht mehr möglich, all die vielfältigen Aufgaben, die sich den Kirchengemeinden in der ganzen Bandbreite der Gemeindearbeit stellen, aus laufenden Haushaltsmitteln zu finanzieren: ebenso wenig die Notwendigkeiten im Bereich der Bau- und Substanzerhaltung Für Entspannung an diesen Stellen will künftig der Förderverein Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell e. V. sorgen. 27 Gründungsmitglieder verpflichten sich diesem Anliegen – weitere Mitglieder sind dazu gekommen. Der Verein wirbt weiter und freut sich über neue Mitglieder.

In Aktion getreten ist der Förderverein im vergangenen Jahr mit mehreren Einsätzen. So wurde die Einladung zur Tanzveranstaltung „Beat in den Mai“ gerne angenommen; eifrig wurde das Tanzbein geschwungen. Eine Wiederholung dieses Event, von Besuchern und Veranstalter gewünscht, ist bereits geplant.

Anlässlich der Eröffnung eines Lebensmittelmarktes zeigte sich der Förderverein beim Verkauf von Würsten erneut in der Öffentlichkeit. Mit einem viel beachteten und erfolgreichen Herbstmarkt machte der Verein im Oktober auf sich aufmerksam. Unter den herbstlich gefärbten Kastanien bei der evangelischen Stadtkirche waren die Marktstände aufgebaut. Ein buntes Angebot an Produkten aus Garten, Küche und Keller wurde vorgehalten und fand das Interesse vieler Besucher ebenso wie duftender Zwiebelkuchen und geräucherte Forellen. All die Produkte waren von Gemeindegliedern gestiftet. Ein Puppenkleiderverkauf im Advent rundete den Reigen der Aktivitäten ab.

Einen ganz herzlichen Dank all denen, die sich – in welcher Form auch immer – für die Interessen des Vereins eingesetzt haben. Wenn das Angebot der Kirchengemeinden in seiner Vielfalt für Jung und Alt weiterhin bestehen soll, dann braucht es auch im neuen Jahr das Engagement des Fördervereins.

Neue Aktivitäten sind geplant, der Verein stellt sich der Herausforderung – hofft auf entsprechende Unterstützung – auf Spenden und auf viele neue Mitglieder.

Hildegard Arnold
Schriftführerin

Evangelischer Kindergarten „Zachäus“

Ein kunterbuntes Jahr im Kindergarten neigt sich seinem Ende zu.

Ein Jahr im evangelischen Kindergarten orientiert sich zwar nicht ausschließlich, aber natürlich an dem kirchlichen Jahreskreis, deshalb sind uns Feste wie Ostern und Weihnachten wichtig und werden auch mit den Kindern sehr intensiv bearbeitet und feierlich begangen.

Ein besonderes Highlight für unsere Kinder sind die wöchentlichen Waldtage. Wir haben in einem privaten Schiltacher Waldstück ein Plätzchen mit den Kindern erobert. Dort wächst ein toller Ort für die Kinder zum Spielen, Bauen, um Abenteuer und um die Natur hautnah zu erleben. So hoffen wir ein klein wenig, unseren Kindern Respekt vor der Natur zu vermitteln. Um so empörter sind die Kinder, wenn sie vom einen zum anderen Mal erleben müssen, wie respektlos doch oft genug mit dieser umgegangen wird und die Plätze der Kinder einfach zugemüllt wurden. Schade eigentlich, aber wir lassen uns unsere Waldtage nicht vermiesen, im Gegenteil, sie sind ganz feste Bestandteile unseres Miteinanders geworden.

Im Kindergarten selbst waren im April und Mai vergangenen Jahres sehr viele fleißige Helfer tätig und dies ist an der Stelle noch einmal besonders lobend zu erwähnen. Viele Eltern haben sich sehr engagiert um den Neuanstrich einiger Gruppenräume und des Turnraumes gekümmert. Mit einem netten Helferfest wurde die Elternaktion abgeschlossen.

Unser Sommerfest hatte dieses Jahr das Motto Bauernhof. Wir konnten mit Spielen und Aktionen rund ums Thema die Eltern wie die Kinder gleichermaßen begeistern. Zum Essen gab es viel Leckeres von der Bratwurst bis zum Bauernbrot vom Bauernhof – ein ganz und gar gelungenes Fest.

Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr unsere Sommerferien von 3 auf 2 Wochen verkürzt. Dies hatte zur Folge, dass die Erzieherinnen teilweise zu unterschiedlichen Zeiten Urlaub hatten und so mit halber Besetzung gearbeitet werden musste. Was uns zunächst etwas Bauchschmerzen bereitete, konnte aber zur Zufriedenheit aller gelöst werden. Es gab bei der Durchführung gar keine Schwierigkeiten.

Gut besucht und vor allem sehr gelungen war ein Elternabend im Rahmen der Gemeindewoche der evangelischen Kirchengemeinde. Referent an diesem Abend war Gemeindediakon Lothar Eisele, der zum Thema: „Was Kinder stark macht“ referierte. Für die musikalische Umrahmung sorgte mit seiner Gitarre Elmar Schreiber.

Stress gab es wie in jedem Jahr auch diesmal bei den Vorbereitungen für den Marktstand zum Schiltacher Advent. Der Einsatz hat sich aber in jeder Hinsicht gelohnt. Wir lassen das Jahr jetzt geruhsam ausklingen und freuen uns auf ein neues ereignisreiches und freundliches Jahr 2005.

Es grüßen Sie herzlich

Ihre Erzieherinnen
aus dem evangelischen
Kindergarten Zachäus

Sozialgemeinschaft Schiltach/ Schenkenzell e. V.

Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes,

im vergangenen Jahr 2004 war in der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e. V. wieder einiges geboten.

Pflegeheim Gottlob–Freithaler–Haus
Dieses Jahr feierte das Gottlob-Freithaler-Haus einige Feste. Im Juni stand das traditionelle Sommerfest wieder auf dem Programm. Das Motto des Sommerfestes lautete „Strandfest an der Schiltach„. Diesem Motto wurde alle Ehre gemacht. Die Heimbewohner saßen in einem großen Bus und führten eine lustige Busfahrt auf. Dabei sangen sie lautstark bekannte Lieder. Höhepunkte im Programm waren ein italienischer Eisverkäufer, eine reichhaltige Tombola und das Steigenlassen von Luftballons mit einem Gruß von jedem Heimbewohner. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Drei Seppen. Rundum war es ein gelungenes Fest für alle Heimbewohner und zahlreiche Besucher.

Ein weiterer Höhepunkt war das Herbstfest im Oktober. Auch hier gab es, wie gewohnt, ein Motto, nämlich „Trachtenfest“. Zahlreiche Programmpunkte, wie Vorstellen der umliegenden Trachten durch eine Trachtengruppe, Sketchaufführungen, Bewohneraufführungen, Vorträge und gemeinsame Lieder, bildetenden Mittelpunkt dieses Festes. Musikalische Begleitung übernahm Herr Wöhrle mit seiner Gitarre. Sein Musizieren trug zur allgemeinen Stimmung bei.

Am 23. Dezember fand die traditionelle Weihnachtsfeier im Rahmen von Heimbewohnern und Angehörigen statt. Vorträge und gemeinsames Christbaum schmücken sowie Aufführung eines Grippenspieles bildete den Rahmen. Der Höhepunkt dieser Feier war der alljährliche Auftritt des Nikolaus mit einigen Sprüchen und Geschenken. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des Gottlob-Freithaler-Hauses in eigener Regie.

In diesem Jahr standen einige Veränderungen im Haus an. Im April begann der erste Bauabschnitt (Treppenhaus und Aufzüge). Dieser Einschnitt brachte einige organisatorische Veränderungen mit sich. Im Juni wechselte die Führungsebene, und die Positionen der Heimleitung und Pflegedienstleitung wurden neu besetzt. Neuer Heimleiter wurde Uli Esslinger, zur Pflegedienstleiterin wurde Katja Hirt berufen. Die Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell möchte sich auf diesem Wege bei allen Mitarbeiter/innen und Ehrenamtlichen des Gottlob-Freithaler-Hauses für ihre Arbeit das ganze Jahr über herzlich bedanken.

Oase
Die Tagespflege Oase ist gut besucht. Gäste kommen nicht nur aus Schiltach/Schenkenzell, sondern auch aus den umliegenden Ortschaften, welche durch den eigenen Fahrdienst geholt und wieder nach Hause gebracht werden. Durch die Tagespflege wurde die Teilnahme an den diesjährigen Märkten in Schiltach deutlich erhöht. Auch dieses Jahr wurden verschiedenartige Bastelarbeiten, selbstgemachte Getränke, Marmelade und Nähprodukte angeboten, welche durch die Tagesgäste über das Jahr hergestellt worden waren.

Treffpunkt
Der Treffpunkt ist ein Ort der Begegnung geworden.

- Ganz zwanglos beim Kaffeeklatsch in der Treffpunkt–Stube
- Alle Generationen
- Für Selbsthilfegruppen
- Große und kleine Bücherfreunde
- Und vielem mehr

Schwung und Leben gibt dem Treffpunkt ein derzeit 21–köpfiges Team von Ehrenamtlichen, die mit viel Engagement, Zeiteinsatz und Ideen die regelmäßigen Kaffee-Nachmittage (jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag) und verschiedene Projekte durchführen.

Im Jahr 2004 wurden folgende Veranstaltungen organisiert: Frühlings- und Adventsbasar, Kasperleaufführungen, Lese- und Spiele-Treff für Kinder, Bastelnachmittage, Bücherei, Lesenacht, Oktoberfest und verschiedene musikalische Nachmittage und Abende.

Sozialstation
Die Sozialstation Schiltach/Schenkenzell, deren Büroräume im Treffpunkt in der Bachstraße untergebracht sind, versorgt und betreut in ihrem Einzugsgebiet Schiltach mit Lehengericht und Schenkenzell mit Kaltbrunn und Wittichen rund 60 Personen zwischen einmal wöchentlich und viermal täglich.

Bei den Einsätzen werden sowohl medizinisch notwendige Leistungen, wie Injektionen und Verbände, als auch pflegerische Tätigkeiten in der Körperpflege und in geringem Umfang in der Hauswirtschaft erbracht. Täglich sind vier Pflegekräfte unterwegs, gut zu erkennen an den beschrifteten Fahrzeugen mit unserem Logo „Wir pflegen zu helfen“.

Das Pflegeteam besteht aus neun Fachkräften: Krankenschwestern und Altenpflegerinnen mit langjähriger Berufserfahrung unter der Leitung von Margarita Wolber, ausgebildete Pflegedienstleiterin. Im Mai hat der MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) die Einrichtung überprüft und sowohl eine sehr gute Pflege als auch eine hohe Qualität bescheinigt. Unter der Leitung der Sozialstation besteht seit 8 Jahren eine Hospizgruppe mit neun ausgebildeten Hospizhelfern. Im Frühjahr 2005 wird eine offene Trauergruppe entstehen.

Ein neues Betätigungsfeld wird die stundenweise Betreuung von Demenzkranken mit angelernten Mitarbeitern/innen sein. Ein Betreuungskreis soll im kommenden Jahr entstehen. Ziel ist es, die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Die Mitarbeiterinnen der Sozialstation organisierten im laufenden Jahr zwei gemütliche Nachmittage für die Pflegebedürftigen: Im Juli waren sie in Haslach am Waldsee und am 30. November fand eine Adventsfeier im Treffpunkt statt. Alljährlich nimmt die Sozialstation auch am Weihnachtsmarkt, bisher war es der Andreasmarkt, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit teil. Aus dem Erlös wird die Weihnachtsfeier für unsere Patienten finanziert.

Allen, die im vergangenen Jahr 2004 der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e. V. die Treue gehalten haben, den Ehernamtlichen für Ihre Arbeiten, den Besuchern und denen, die sich sonst in irgendeiner Weise engagieren, möchten wir auf diesem Weg herzlich danken. Wir hoffen, Sie bleiben uns weiterhin verbunden.

Allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes wünschen wir für das Jahr 2004 Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Das Team
des Gottlob-Freithaler-Hauses

Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

dieser Bericht soll über die Aktivitäten der Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach/ Schwarzwald e. V. im Vereinsjahr 2004 informieren.

Am 16. Januar hielt die Kapelle mit Mitgliedern und Freunden in der Generalversammlung im Urslinger Hof zunächst Rückschau auf das vorausgegangene Vereinsjahr 2003. Die öffentlichen Auftritte waren hierbei im Bericht von Schriftführer Egon Harter zusammengefasst und der Vorsitzende Stefan Schmieder ging auf verschiedene Ereignisse besonders ein, dankte allen Unterstützern des Vereins und ehrte mit Daniel Brede, Pascal Knödler, Susanne Arnold, Gabi Wucher, Karl Schmieder, Alois Mantel und Stefan Schmieder die besten Probebesucher.

Jugendleiter Pascal Knödler berichtete von den Freizeit-Aktivitäten und Prüfungen der Jungmusiker. Die Nachswuchsgruppe Youngstars umfasste 19 Kinder und insgesamt 36 Zöglinge waren zu diesem Zeitpunkt in Ausbildung. Der Bericht von Kassier Hermann Brede enthielt den Stand von Kasse und Mitgliederanzahl. So gehörten zum Verein 44 aktive Musiker, 257 fördernde Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder. Dirigent Horst Schoch hielt in seinem Bericht musikalische Rückschau und nannte zukünftige Ziele. Zum Abschluss der Generalversammlung ehrte Stefan Schmieder die fördernden Mitglieder Josef Chiarelli, Friedrich Deusch, Fritz Disch, Gerhard Franz, Marie Gartmann, Gerhard Hauser, Karl Leigart, Lore Mark, Werner Mark, Ingeborg Metz, Otto Popp, Irmgard Roming, Georg Klaus Schwenk, Frieder Wolber und Margarete Wörner für 20-jährige und Josef Armbruster, Friedrich Arnold, Gerhard Bauta, Fritz Dinger, Werner Günter, Franz Harter, Wolfram Hils, Jürgen Kirgus, Hans Reutter, Georg Wolber und JC Wolber für 30-jährige Mitgliedschaft.

Zur Fasnacht leistete die Kapelle einen wesentlichen Beitrag, indem sie am Nachtumzug beim 11-jährigen Eggehaddel-Jubiläum (17. Januar), am Schmutzigen Donnerstag (19. Februar) bei der Schlüsselübergabe und in den Lokalen, am Fasnachtssonntag (22. Februar) in Schiltach und Fasnachtsmontag in Horb (23. Februar) musizierte. Am 1. Mai wurde wie immer ab 6 Uhr morgens durch Ständchen im Stadtgebiet der Frühlingsmonat musikalisch begrüßt. Ein erster musikalischer Höhepunkt des Vereinsjahres 2004 bildete das Kirchenkonzert am 9. Mai in der evangelischen Stadtkirche. Hierbei wechselten sich Stücke des Gesamt-Orchesters mit den Vorträgen verschiedener Register wie Horn, Brass, Flöte und Saxophon ab. Zwei Musikstücke enthielten Gesangsteile, bei denen die Musiker bewiesen, dass sie auch ohne Instrumente Musik machen können. Die große Abwechslung und die tolle Akustik der Kirche trugen mit zum guten Erfolg dieses Konzertes bei. Am 16. Mai gab die Kapelle ein Unterhaltungskonzert beim Musikverein Lehengericht in der Gemeindehalle. Viel zu tun gab es für die Kapelle im Juni. Es begann mit dem Unterhaltungskonzert beim Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr am 6. Juni. Dann wurde an Fronleichnam 10. Juni die Prozession musikalisch umrahmt und ein Unterhaltungskonzert zum Flößerfest am 20. Juni gegeben.

Die Geehrten (von links): Horst Fleckenstein, Franz Mantel, Hans Fieser, Egon Harter, Vorsitzender Stefan Schmieder, Präsident Gerhard Roth und Kurt Otto.

Am 27. Juni wurde im Rahmen eines vergrößerten Sommerfestes das 130-jährige Jubiläum gefeiert. Es begann musikalisch am Sonntag mit dem Frühschoppenkonzert der eigenen Kapelle und am Nachmittag folgten Unterhaltungskonzerte der Musikvereine aus Schenkenzell und Lauterbach. Das Jubiläum endete mit einem gut besuchten Handwerkervesper, an dem die Kern-Liebers-Blasmusik zur Unterhaltung aufspielte. Der Juli startete für den Verein mit einem Unterhaltungskonzert an der von der Firma Hansgrohe veranstalteten „Aue Street Party“ am 3. Juli. Am 17. Juli beteiligte sich die Kapelle am Festumzug, der anlässlich des Jubiläums der Stadtkapelle Hornberg stattfand. Guten Zuspruch fand die Kapelle mit dem Strandkonzert am 27. Juli auf der Lehwiese. Es wird zusammen mit der Stadtverwaltung organisiert und konnte auch im Jahr 2004 wieder Kurgäste und einheimische Zuhörer erfreuen. Im Oktober beteiligte sich die Kapelle am Bauernmarkt (17. Oktober) und an der Schlussprobe der Freiwilligen Feuerwehr (23. Oktober). Nach den Sommerferien bereitete sich die Kapelle intensiv auf das Jahreskonzert in der Friedrich-Grohe-Halle am 13. November vor. Alle Mühen hatten sich gelohnt, da sich der Konzertabend mit dem Motto „Tanzgeschichten, Mystik und Emotionen“ zu einem ganz besonderen Glanzlicht gestaltete. Es begann mit der Nachwuchsgruppe „Youngstars“, die von Daniel Brede und Pascal Knödler geleitet wurde und setzte sich mit zwei Konzertteilen fort, die von Renate Wollmann moderiert und von Horst Schoch dirigiert wurden. Durch das große Engagement von Daniel Brede, der die Plakate, Speisekarten und Programme sehr professionell gestaltet, von Beate Brede an der Spitze der Küchenmanschaft und von Ariane Dinger, Sylvie Dinger, Andrea Fleckenstein und Alois Mantel, die beim Hallenschmuck tolle Ideen umsetzen, war der sehr gute musikalische Vortag in einen passenden Rahmen eingefügt. In der Konzertpause konnte der Vorsitzende Stefan Schmieder den Nachwuchsmusikern Jessica Baumgartner, Markus Fehrenbacher, Stefanie Haberer, Tamara Hauer, Lena Kimmich, Birgit Maria Köpfer, Alexandra Krausbeck, Felix Urbat und Kathrin Wolber das bronzene und Sonja Letzin, Stefan Mantel, Jonas Urbat und Melanie Wucher das silberne Jungmusikerleistungsabzeichen für ihre bestandenen Prüfungen aushändigen. Die aktiven Musiker Hans Fieser, Horst Fleckenstein, Egon Harter und Franz Mantel ehrte er im Namen des Vereins für ihre 30-jährige aktive Tätigkeit mit der goldenen Vereinsehrennadel.

Zur Ehrung von Kurt Otto war Verbandspräsident Gerhard Roth gekommen, um diesen Musiker für 40 Jahre aktive Tätigkeit des „Bundes deutscher Blasmusikverbände“ mit der goldenen Ehrennadel auszuzeichnen. Ein weiterer Auftritt im November war am 14. die Teilnahme an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Mit Ständchen konnte die Kapelle im Vereinsjahr 2004 den Mitgliedern Anna Feger (90), Sofie Haist (80) und Georg Kimmich (80) zu einem runden Geburtstag gratulieren.

Zusätzlich zu den Auftritten der Hauptkapelle hatte die Nachwuchsgruppe „Youngstars“ in 2004 auch etliche eigene Auftritte absolviert. Hierzu gehörten: Kinderumzüge in Tennenbronn (31. Januar), Halbmeil (01. Februar) und Schiltach (15. Februar), Musikvorträge beim Jugendvorspiel (29. Februar) im Pater-Huber-Saal, die Teilnahme am Sommerfest (27. Juni), beim Umzug an St. Martin (11. November) und am Jahreskonzert (13. November).

Neben der musikalischen Betreuung bietet die Kapelle durch Jugendleiter Pascal Knödler den Jungmusikern auch verschiedene Freizeitaktivitäten an. So fanden 2004 eine Jugendfreizeit auf dem Waldhäusle, Kegeln, Schlittschuhlaufen, Kartfahren und ein Video-Abend statt. Außerdem beteiligten sich die Jungmusiker mit einer Jugend-Disco am Sommerferienprogramm der Stadt. Weitere Untergruppierungen im Verein sind die „Kleine Besetzung“. Sie umfasst ungefähr 12 Musiker, die in diesem Vereinsjahr am Theaterabend Kolping (03. Januar), beim Jubiläum Campingplatz (22. Mai) und beim Altstadt-Flohmarkt (26. Juni) zur Unterhaltung musizierten.

Die K(r)ampfmusiker, eine weitere Teilgruppe des Vereins, spielten beim „Schnurren“ der Narrenzunft in den Schiltacher Gaststätten und beim Fasnachtsumzug in Halbmeil. Zusätzlich zu den öffentlichen Auftritten kamen die Musiker noch zu 47 Musikproben, einem Probentag und einer Orchester-Versammlung zusammen. Die Vorstandsmitglieder trafen sich außerdem noch zu 6 Vorstandssitzungen. Das Vereinsjahr 2004 endete mit der Mitwirkung einer Bläsergruppe beim „Schiltacher Advent“ (03. Dezember), beim Altennachmittag (05. Dezember) und beim Heiligen Abend in der katholischen Kirche und der Teilnahme der Gesamtkapelle am traditionellen Schiltacher Silvesterzug. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle wünscht für 2005 ein friedliches, glückliches und erfolgreiches Jahr.

Egon Harter, Schriftführer
Stefan Schmieder, 1. Vorsitzender

Freiwillige Feuerwehr Schiltach

Wieder ist Weihnachten vorbei, das neue Jahr hat uns auch schon fest im Griff. Anlass genug um Rückblick bei der Freiwilligen Feuerwehr zu halten.

Die Jahreshauptversammlung fand turnusgemäß am Freitag nach der Fasnet, also am 27.02.04 im Gasthaus „Schwobekarle“ statt. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten Alois Schönweger gedachte die Wehr dem im Vorjahr verstorbenen Kameraden und Veteran Kurt Koch. Es folgten die Jahresberichte des Schriftführers Frieder Götz, des Kassenwarts Markus Roth und des Kommandanten Alois Schönweger. Kamerad Karl Wolber aus der Alterswehr und Jugendwart Harry Hoffmann berichteten ebenfalls aus ihrem Ressort.

Für die im Jahr 2003 absolvierten Lehrgänge wurden an dieser Versammlung die Ausbildungsurkunden überreicht. Im Einzelnen:

Grundausbildung in Schramberg:
Stephan Faißt,
Fabian Hoffmann

Sprechfunkerlehrgang in Schramberg:
Philipp Bühler,
Stephan Faißt,
Fabian Hoffmann,
Michael Noth,
Alexander Schorn,
Wolfgang Vogel,
Rainer Wöhrle,
Thomas Zagar

Gruppenführerlehrgang in Bruchsal:
Michael Noth,
Markus Roth

Lehrgang zum Ausbilder in Bruchsal:
Michael Noth

Gruppenführernachschulung:
Andreas Wöhrle

An dieser Jahreshauptversammlung konnte Rainer Wöhrle zum Feuerwehrmann ernannt werden, da er seine zweijährige Grundausbildung abgeschlossen hatte. Oliver Knödler konnte aufgrund seiner Ausbildungen und Dienstzeit zum Oberfeuerwehrmann befördert werden. Bürgermeister Haas und Kommandant Schönweger gratulierten den Kameraden. Bei dieser Versammlung standen Wahlen an. Nachdem Kommandant Schönweger nicht mehr für das Amt des Kommandanten kandidierte, galt der Wahl besonderer Augenmerk. Einstimmig wurde Harry Hoffmann zum neuen Kommandanten gewählt. Die seitherigen Adjutanten Reiner Hils und Michael Götz wurden in ihrem Amt bestätigt.

Grußworte des Bürgermeisters und des Kreisbrandmeisters Rumpf, sowie Herrn Schinle von der Firma Hansgrohe AG und Herrn Frieder Wolber von der Firma Grieshaber, schlossen die Versammlung ab.

Mannschaftsstand: Kurz nach der Jahreshauptversammlung trat Schiltachs evangelischer Pfarrer Gerhard Eckert der Wehr bei (Bild). Neben der Feuerwehr-Grundausbildung besuchte er im vergangenen Jahr einen Lehrgang zur Feuerwehrseelsorge an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Jetzt steht er als ausgebildeter Seelsorger dem Landkreis Rottweil zur Verfügung und kann zu unterschiedlichsten Einsätzen im Landkreis gerufen werden, bei denen Personen verletzt oder getötet werden, oder wenn große Sachwerte zerstört wurden.

Des Weiteren trat Roland Wilhelm in die Wehr ein. Er war über zehn Jahre in der Aichhaldener Feuerwehr aktiver Kamerad und wohnt seit geraumer Zeit in Schiltach auf dem Marktplatz. Kamerad Thomas Noth hat seinen Wohnsitz nach Tennenbronn verlegt, sein Arbeitsplatz liegt außerhalb von Schiltach, so dass er nicht mehr am aktiven Dienst teilnehmen kann. Er bat zum Jahreswechsel 2004/05 um Austritt aus der Wehr.

In die Jugendwehr waren im Laufe des Jahres Philip Esparza und Marius Götz eingetreten. In der Altersabteilung ergaben sich keine Veränderungen. Somit besteht die Wehr zum Jahreswechsel aus 45 aktiven Kameraden, 28 Alterskameraden und zwölf Jugendlichen. Eine stattliche Zahl engagierter und hochmotivierter Feuerwehranhänger.

Einsätze: Ein Blick auf die Einsatzstatistik: Die Schiltacher Feuerwehr war bei 37 Einsätzen aktiv. Somit liegt das Jahr 2004 im

v. l. n. r. Bürgermeister Thomas Haas, Hans-Robert Schöttle, Reiner Hils, Kommandant Harry Hoffmann

Durchschnitt der letzten 9 Jahre (2003: 26 Einsätze, Durchschnitt: 35 Einsätze). Da in diesem Jahr wieder Schäden durch ein höheres Hochwasser zu verhindern waren, stieg die Zahl der erbrachten Einsatzstunden immens. Auch trug ein Gebäudevollbrand erheblich dazu bei. Zusammengefasst vielen im Jahr 2004 1142 Einsatzstunden an. (Vorjahr: 584)

Brandeinsätze: Bei 13 Bränden unterschiedlichster Art konnte die Wehr ihrer Schlagkraft beweisen (Vorjahr: 6). Am Neujahrstag brannte eine Wohnung in Vorderlehengericht teilweise aus. Die Hauskatzen konnten leider nur noch tot geborgen werden, jedoch ein Vollbrand verhindert werden. Die Bewohner waren zur Unglückszeit nicht im Haus. Desweiteren konnte die Schiltacher Wehr bei zwei sogenannten „Überlandhilfen" die Schenkenzeller Kameraden mit Mannschaft und Material unterstützen. Zum Einen war ein Wohnhaus im Heubach komplett niedergebrannt. Hier konnten sich die Bewohner noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, das Gebäude war aber nicht mehr zu retten. Zum Anderen konnten sie bei einem Waldbrand auf dem Schenkenzeller Pfarrberg Hilfe leisten. Mit vielen Pumpen und Strahlrohren wurde der weithin sichtbare Brand eingedämmt. Aber auch auf eigener Gemarkung, nämlich in Hinterlehengericht, hatte es einen Waldbrand gegeben, der schnell gelöscht werden konnte.

Zweimal musste die Wehr bei der Fa. BBS einen Brand löschen. Bei einem dieser Brände war die Absaugungsanlage betroffen; es entstand erheblicher Sachschaden. Auch bei der Firma Hansgrohe hatte im vergangenen Jahr zwei Mal die Absaugung gebrannt, und beide Male im Werk West. Beim ersten brannte die Rohrleitung auf mehreren Metern komplett durch. Glimpflicher verlief dagegen ein weiterer Brand in einem Container auf dem Werksgelände der Firma Hansgrohe, in dem Polierreste gesammelt werden. Hier mussten nur Glutnester gewässert werden. Zum Jahresende wurde die Wehr noch zur Firma Grieshaber gerufen, bei der ein Drehautomat in Brand geraten war. Die Werksangehörigen konnten aber noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte den Brand selbst löschen.
Weitere kleine Brände waren ein Balkonbrand im „Vor Erdlinsbach" (Vorderlehengericht), den die Halbmeiler Feuerwehrkameraden erfolgreich löschen konnten. Das Schiltacher Kommando wurde hierüber unterrichtet, ein Eingreifen war nicht nötig. Des Weiteren waren die Floriansjünger zu einem Brand einer Elektroheizung in einer Toilette des Schüttesägemuseums unterwegs, der schnell gelöscht wurde. Auch bei einem Pkw-Brand auf der Verbindungsstraße zum Zollhaus konnten die Flammen erfolgreich bekämpft werden.

Technische Hilfeleistungen: Die Einsatzhäufigkeit bei technischen Hilfeleistungen war höher als im Vorjahr. Obwohl die Wehr zu 13 Einsätzen (im Vorjahr 7) gerufen wurde, fielen allein fünf auf das Konto des Hochwassers am 13. Januar. Hier verlangt das Landratsamt, die unterschiedlichen Einsatzstellen als einzelne Einsätze anzugeben, selbst wenn nur Sandsäcke aufgesetzt werden. Eine dramatische Rettungsaktion rief die Floriansjünger an den Blattenbergweg. Ein Waldarbeiter war in einem schlecht zugänglichen Waldstück verunglückt. Mit Hilfe einer Trage und vielen Seilen konnte der Verletzte zum rettenden Krankenwagen gehieft werden, der ihn zum Rettungshubschrauber brachte. Abermals wurden die Schiltacher nach Schenkenzell gerufen. Beim Arbeiten unter einem Omnibus hatte sich der Eigentümer sein Bein eingeklemmt. Noch vor Eintreffen der Wehr hieß es aber erfreulicherweise, dass der Verletzte befreit war. Ein Einsatz war nicht mehr erforderlich.

Weitere technische Hilfe musste die Wehr bei der Firma Grieshaber leisten, als austretender Dampf die dortige Brandmeldeanlage auslösen lies. Des Weiteren musste nach einem Herbststurm ein Baum von der Straße beseitigt werden. Zwei Tage später zeigte sich der Winter mit seinen Tücken. Ein weiterer Baum war unter der Schneelast auf die Bundesstraße gefallen und blockierte diese. Und wenig später wurde eine Elektroleitung zu Boden gerissen, so dass das Wohngebiet Hoffeld für eine halbe Stunde stromlos blieb. Und wie in jedem Jahr wurden die Kameraden alarmiert, als es nach Verkehrsunfällen ausgelaufenes Öl zu binden und die Straße zu reinigen galt.

– Tiere/Insekten: Keine (keine)
– Sonstige Einsätze: Keine (keine)

Fehlalarme: Wie wichtig Brandmeldeanlagen sind, zeigen die Brandeinsätze in den Firmen, wo schnell ein Schaden festgestellt und automatisch notwendige Hilfe alarmiert wird. Dass solche Anlagen aber nicht immer störungsfrei funktionieren, wird den Wehrmännern immer wieder deutlich. Zu elf (Vorjahr: 13) Fehleinsätzen wurde die Wehr deshalb gerufen. Spitzenreiter war im abgelaufenen Jahr die Firma BBS, gefolgt von der Firma Vega und der Tunnelanlage. Firma Grieshaber und selbst das Möbelhaus Baiker gehörten zu den Einsatzorten.

Das Übungsjahr/Weiterbildungen/Aktivitäten: Die Beteiligung der Kameraden an den Übungen lag bei drei Viertel aller angesetzten Übungen und ist somit geringer wie im Vorjahr (83 %). In absoluten Zahlen waren es 1.072 (1.225) besuchte Übungseinheiten. Die Jugendwehr brillierte dagegen wieder mit 90 % Übungsteilnahme.

Außer den schriftlich erfassten Übungen, die im Stadtgebiet und im Lehengericht abgehalten wurden, kommen noch weitere freiwillige Stunden hinzu, wie z. B. Fahrzeug- und Gerätepflege, die Teilnahme an überregionalen Treffen wie dem Kreisfeuerwehrtag in Zimmern und der Beteiligung beim Sommerferienprogramm. Weiteren Einsatz demonstrierte die Wehr beim Bauernmarkt und Sylvesterzug, als es galt, den Verkehr zu regeln. Und selbst beim Totensonntag scheuten die Kameraden die Öffentlichkeit nicht. An überörtlichen Aus- und Weiterbildungen wurde ebenfalls teilgenommen und erfolgreich absolviert. Im Einzelnen:

Grundausbildung in Schramberg:
Gerhard Eckert

Atemschutzgeräteträgerlehrgang in Sulz:
Jochen Wöhrle
Rainer Wöhrle

Maschinistenlehrgang in Sulz:
Wolfgang Vogel

Die Herbstübungen waren wieder ein besonderes Highlight im Feuerwehrjahr. An der Schiltacher Herbstübung stand wieder einmal ein zum Abriss vorgesehenes Gebäude zur Verfügung. Das Haus „Sprudler", Bachstraße 24, bot für die Feuerwehr beste Voraussetzungen, um eine realitätsnahe Übung abzuhalten. Die Feuerwehr-Führung erarbeitete eine besondere Schauübung, bei der das Gebäude mit Übungsrauch eingenebelt wurde. Im Laufe des Einsatzes, bei dem ein ausgedehnter Kellerbrand angenommen worden war, wurde der Keller mit Schaum geflutet. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) wirkte mit seiner Bereitschaftsgruppe an der Übung mit. Danach konnte die Jugendwehr ihr Können demonstrieren.

Nach einem gemeinsamen Marsch durch´s „Städtle", angeführt von der Stadt- und Feuerwehrkapelle, traf sich die Wehr anschließend, gemeinsam mit der Jugendwehr und der DRK-Bereitschaft, zur Übungskritik und zum „Schlussschoppen" im „Urslinger Hof". Diese Zusammenkunft wurde genutzt, um gebührend die Aktiven Reiner Hils und Hans-Robert Schöttle für 25-jährige Feuerwehrzugehörigkeit zu ehren. Sie erhielten auch jeweils eine Auszeichnung vom Land Baden-Württemberg. Die Lehengerichter Übung wurde im vergangenen Jahr auf dem Kienbronn abgehalten. Hier sollte getestet werden, wie schnell der Wasserstand an dem dortigen Löschweiher fällt, wenn eine große Wasserabnahme erfolgt. Somit war eines der Übungsziele, möglichst viele Strahlrohre einzusetzen.

Erfreulicherweise hat der Weiher ein sehr großes Fassungsvermögen, so dass es nicht störte, dass er im Einlaufbereich versandet war. Trotzdem wird sich die Ortsverwaltung mit dem Ausbaggern des Weihers beschäftigen. Die anschließende Manöverkritik wurde in der „Hinterholzstube" abgehalten. Vor versammelter Mannschaft bedankte sich der neue Ortsvorsteher Thomas Kipp bei der Wehr für ihren Dienst und die Einsatzbereitschaft. Kreisbrandmeister Rumpf, der die Übung ebenfalls beobachtet hatte, gab eine Manöverkritik.

Weitere Veranstaltungen über das Jahr hinweg gab es natürlich auch wieder. So wurde z. B. am 6. Juni bei schönem Wetter das Frühlingsfest abgehalten. Im September fuhr die Gesamtwehr mit dem Bus zum Bodensee zu einer Schifffahrt mit anschließendem Tagesaufenthalt in Lindau. Aber auch in den Gruppen standen viele Aktionen an. So z. B. startete die Gruppe 1 einen Tagesausflug nach Heidelberg. Außerdem wurde Nikolaus, der auf einen Montag fiel, entsprechend gefeiert. Alles in allem ein rundes Jahr für die Wehr.

Mit diesen Ausführungen möchte ich den „Brief" der Freiwilligen Feuerwehr Schiltach beenden. Es gab viel zu berichten, und ich denke, werte Leser des Heimatbriefes, es würde den Heimatbrief sprengen, wollte ich von allen Geschehnissen erzählen. Wenn Sie mehr zu Schiltachs Feuerwehr lesen möchten, schauen Sie doch einfach auf unsere Homepage – www.feuerwehr-schiltach.de. Immer hochaktuell.

Jetzt bleibt mir nur noch Ihnen, den Mitbürgern und allen auswärtigen Schiltachern, alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen zu wünschen. Feuerwehr – wir kommen, wenns brenzlig wird.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Schiltach

Frieder Götz, Löschmeister/Schriftführer

Männergesangverein „Eintracht" Schiltach 1896 e. V.

Liebe Leser des Heimatbriefes!

Der Männerchor Eintracht Schiltach 1896 e. V. singt nun schon seit 6 Jahren bei allen öffentlichen Auftritten als Chorgemeinschaft mit dem MGV Liederkranz Schenkenzell und dies sehr erfolgreich. Das Jahr fing für die Sänger mit intensiven Chorproben für das am 2. Oktober vorgesehene Konzert am 2. Oktober an. Chorleiter Theo Kreuz hatte sich vorgenommen, mit den 78 Sängern der Chorgemeinschaft „Eintracht Schiltach-Liederkranz Schenkenzell" und des „Bergecho St. Roman" bei diesem Konzert in der Friedrich-Grohe-Halle einen großen Gemeinschaftschor zu präsentieren.

Am 25. Januar durfte die Chorgemeinschaft den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche mitgestalten. Es ist für uns Sänger immer wieder ein Genuss, in den Kirchen zu singen. Unser Musizieren wird von den Gottesdienstbesuchern auch dankbar angenommen. Am 31. Januar waren wir eingeladen, mit unserem Schenkenzeller Sängerkamerad Johannes Spinner im Hotel Winterhaldenhof seinen 50. Geburtstag zu feiern. Unter der Leitung des Schenkenzeller Ehrenchorleiters Johannes Lehmann wurde tüchtig gesungen. Gefeiert wurde bis früh in den nächsten Tag.

Am 7. Februar war wieder eine Gruppe Schiltacher Eintracht-Sänger um Vorstand Fleckenstein als Fahrdienst der Schnurranten zu deren Auftritten bis spät in die Nacht unterwegs. Am Fasnet-Sonntag, 22. Februar, verkaufte Vorsitzender Fleckenstein und seine Frau Sofie 150 Festabzeichen für das Seifenkistenrennen und den Umzug der Narrenzunft.

Am 12. März war eine Abordnung der Eintracht bei der Frühjahrstagung des Sängerbundes Kinzigtal im „Ochsen" zu Fischbach. Am 20. März war die Hauptversammlung der Eintracht im Gasthaus „Zur Alten Brücke". Die Versammlung nahm einen sehr harmonischen Verlauf. Zur Wahl stand der 2. Vorsitzende an – einstimmig wiedergewählt wurde der bisherige 2. Vorsitzende Roland Denner.

Unser Verein hat 28 aktive Sänger und 66 fördernde Mitglieder.

1. Vorsitzender, Claus Fleckenstein
2. Vorsitzender, Roland Denner
Schriftführer, Werner Seeger
Kassierer, Karl-Friedrich Pflüger
Notenwart, Hans Homberg
Beisitzer, Ehrenvorsitzender Fritz Götz
Beisitzer, Karl Faißt
Beisitzer, Hans-Peter Schmelz
Beisitzer, Karl Wolber

Am 4. April unternahm die Eintracht-Familie ihre Vereinswanderung. 2. Vorsitzender Roland Denner organisierte eine wunderschöne Wanderung rund um das Geroldseck mit Mittagseinkehr im Landgasthaus „Bruckerhof" nahe Lahr-Reichenbach. Am 15. Mai hatte unser aktiver Sänger Fritz Dinger und seine Frau Erika goldene Hochzeit. In der evangelischen Stadtkirche durften wir mit mehreren Chören den Gottesdienst mitgestalten. Am Himmelfahrtstag, 25. Mai, war – wie schon einige Jahre zuvor – die gemeinsame Wanderung der Schenkenzeller und Schiltacher Sängerfamilien. Die Wanderung ging vom Bahnhof Schenkenzell der Kinzig entlang mit Rast im Rinkenbach nach Rötenbach zum gemeinsamen Mittagessen. Nach dem Essen und dem Gesang im Schwarzwaldstüble ging's zu einem tollen Wander-Abschluss mit Singen, Essen und Trinken auf den Fräulinsberg.

Unsere Sangesfreunde von Schenkenzell hatten am 6. Juni ihr Sommerfest, bei dem wir von der Eintracht fast vollzählig anwesend waren. Am Samstag, 21. August, konnten wir wegen schlechten Wetters das Gassenfest in der

Gerbergasse nicht beginnen. Bei wunderbarem Sommerwetter wurden wir am Sonntag, 22. August für den Ausfall entschädigt. Wie all die Jahre vorher war das Fest sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Der Erlös aus dem Gassenfest trägt wesentlich zur Finanzierung unseres Chores bei. Dieses Jahr hatten wir nur eine kurze Sommerpause, denn unser Ziel, das Konzert am 2. Oktober, rückte näher und erforderte noch konzentrierte Probenarbeit.

Das Konzert am 2. Oktober war der Höhepunkt des Vereinjahres 2004. Ein schönes Programm war von unserem Chorleiter Theo Kreuz zusammengestellt worden. Nach gelungener Organisation und Vorarbeit durfte der 1. Vorsitzende Fleckenstein über 300 Gäste in der vom aktiven Sänger Klaus Becker und seiner Frau Helga schön geschmückten Friedrich-Grohe-Halle begrüßen. Für alle Sänger war es eine Wonne, vor einer mit Gästen übervollen Halle singen zu dürfen. Der große Applaus sagte uns, dass wir alles richtig gemacht hatten. Am 16. Oktober war die Chorgemeinschaft zum 70. Geburtstagsfest unseres sehr geschätzten aktiven Sängers Wilhelm Trautwein in den Urslinger Hof eingeladen. Unter der Leitung von Theo Kreuz sangen wir ein Ständchen . Bei Essen, Trinken und viel Gesang verging der Abend wie im Flug.

Am 12. November war eine Abordnung von Schiltacher und Schenkenzeller Vorstandsmitgliedern bei der Hauptversammlung des Sängerbundes Kinzigtal in der Festhalle in Fußbach. Am 14. November sangen wir zum Volkstrauertag bei der Gedenkfeier auf dem Friedhof in Schenkenzell. Am 4. Dezember war der Eintracht-Familienabend im Gasthaus Urslinger Hof. Ein gelungener Festabend war der Dank der Eintracht an die Sängerfamilie und ihre Freunde. An diesem Abend waren große Ehrungen verdienter Sänger, die der Präsident des Sängerbundes Kinzigtal, Herr Anton Unger, und der 1. Vorsitzende Claus Fleckenstein vornahmen. Am 12. Dezember gestalteten wir mit fünf Chören den Gottesdienst in der katholischen Kirche in Schenkenzell mit. Am 31. Dezember sang die Chorgemeinschaft beim Silvesterzug auf dem Marktplatz zwei Chöre.

Ein erfolgreiches Jahr ist zu Ende. Allen Freunden und Gönnern der Eintracht und der Chorgemeinschaft sei Dank gesagt für das Entgegenkommen und die Treue im Jahre 2004. Für das Jahr 2005 wünschen wir Gesundheit und Frieden!

Claus Fleckenstein
1. Vorsitzender

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Schiltach/Schenkenzell

Der Ortsverein Schiltach/Schenkenzell des Deutschen Roten Kreuzes zählte am 31.12.04: 17 aktive Männer, 12 aktive Frauen, dazu 4 Senioren und 2 Seniorinnen, 352 fördernde Mitglieder sowie 6 aktive Jungen und 7 Mädchen im Jugendrotkreuz. Im Jahr 2004 war der Ortsverein 333 mal im Einsatz, erbrachte dabei 4854 Einsatzstunden und legte rund 14751 km zurück. 15 Fortbildungen und 20 Dienstabende dienten der Helferausbildung, 4 Kurse „Erste Hilfe“, 8 Kurse „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ und 4 Kurse „EH-Training“ der Ausbildung von Laien und Führerscheinbewerbern.

Bei drei öffentlichen Blutspendeterminen am 27.02.04, 28.05.04, 03.09.04 und einem Blutspendetermin bei der Firma Hansgrohe am 30.11.04 (3. Firmentermin) wurden durch 964 Spendewillige 911 Blutkonserven gefüllt und 77 Typisierungen von Knochenmarkspendern durchgeführt (63 Erstspender). 44 Sanitätseinsätze, 35 Einsätze der Nachbarschaftshelfer, eine Geländeübung mit der Schiltacher Feuerwehr am 19.07.04, zwei Feuerwehrschlußproben, in Schenkenzell am 16.10.04 und in Schiltach am 23.10.04, waren die Schwerpunkte im Sanitätsbereich. Im Mannschaftswagen wurden 108 Fahrten mit 9067 km registriert. Im Bereich Sozialarbeit wurden bei 69 Fahrten 139 Personen befördert, 17 Hausbesuche, 27 Arbeitseinsätze, 14 Besprechungen, fünf Repräsentationen, eine Notfallbetreuung, ein Betreuungseinsatz und zwei Verpflegungseinsätze durchgeführt. 48 mal wurde der Mannschaftswagen, 8 mal die Zelte und 1-mal die Feldbetten ausgeliehen.

Eine Altkleidersammlung am 27.03.2004 sowie eine Haussammlung vom 17.04.2004 bis 24.04.2004 (Ergebnis: 9600.89 Euro) und ungezählte Arbeitsstunden runden das Bild des Ortsvereins ab.

Veranstaltungen, Dienste oder Termine:
16.02.04 Einsatz beim Gebäudebrand bei Alois Hauer im Heubach. **05.03.04 bis 07.03.2004** Grundkurs in realistischer Unfalldarstellung, Silvia Bernhardt, Erika Hauer, Daniela Schulz, Andrea Heinzelmann. **09.03.04** Vorstandssitzung des Ortsvereins im DRK-Heim in Schiltach. 02.04.04 Generalversammlung im Gasthaus „Urslinger Hof“ in Schiltach: Kassenprüfer: Horst Kirchner und Gerhold Ette.

Ehrung folgender Mitglieder für treue Dienste:

5 Jahre
Silvia Bernhardt,
Veronika Broghammer,
Andrea Heinzelmann
10 Jahre Dieter Haaser
25 Jahre Otto Letzin
30 Jahre
Franz Harter,
Hubert Hauer, Egon Jehle,
Horst Kirchner
50 Jahre Irmgard Mäntele
Peter Rottenburger
wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

21.05.04 Repräsentation bei 50 Jahre Campingplatz Schiltach. **26.06.04** Schiedsrichterdienst beim EH-Landesentscheid in Oppenau. **14.07.04** Blutspenderehrung im Sitzungssaal des Rathauses in Schiltach. **29.09.04** Blutspenderehrung im Sitzungssaal des Rathauses in Schenkenzell. **30.09.04 bis 14.12.04** Grundkurs für Notfallbetreuung in Hausach, Beate Brede und Michael Schinselor. **02.10.04** Kameradschaftsabend: 40. Geburtstag von Silvia Bernhardt. **14.11.04** Repräsentation bei der Feierstunde am Volkstrauertag beim Ehrenmal. **18.11.04** Kreisversammlung im DRK-Kindergarten „Sternschnuppe“ in Hausach. **28.12.04** Pokalkegeln und Jahresessen im Gasthaus „Zum Stammhaus“ in Schramberg.

Es starben im Jahre 2004 folgende Mitglieder des Ortsvereins:
08.01.2004
Philipp Mäntele (70) aktives Mitglied
1954 bis 1962 aus Kaltbrunn
04.02.2004
Herta Emilie Ehrhardt (77)
förderndes Mitglied seit 01.11.1998
aus Schiltach
26.02.2004
Emilie Klara Ihle (77)
förderndes Mitglied seit 01.01.1969
aus Schiltach
29.03.2004
Wilhelm Schmalz (54)
förderndes Mitglied seit 01.01.1981
aus Lehengericht
2004
Hildegard Armbruster (84)
förderndes Mitglied seit 01.01.1969
aus Schenkenzell
29.06.2004
Gerhard Gottlieb Hauser (52)
förderndes Mitglied seit 01.01.1982
aus Schiltach

01.09.2004
Uta Mertineit (79)
förderndes Mitglied seit 01.01.1979
aus Schiltach
02.10.2004
Rudi Wuttke (83)
förderndes Mitglied seit 01.01.1969
aus Schenkenzell
18.10.2004
Maria Frida Schwenk (87)
förderndes Mitglied seit 01.01.1982
aus Lehengericht

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich allen recht herzlich danken, die zu diesem guten Ergebnis in irgendeiner Form beigetragen haben, verbunden mit der Bitte, auch im neuen Jahr dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Schiltach/Schenkenzell, die Treue zu halten und ihn und seine Arbeit nach Kräften zu unterstützen.

Michael Schinselor,
Bereitschaftsleiter

Jugendrotkreuz Schiltach/Schenkenzell

Im Jahr 2004 besteht die Gruppe aus 7 Mädchen und 5 Jungen, im Alter von 11 bis 15 Jahren. Insgesamt wurden 45 Gruppenabende mit je 1,5 Std. abgehalten, diese waren immer gut besucht. Das JRK hat sich mit Begeisterung an den Feuerwehrschlussproben, beteiligt. An den Blutspendeterminen hatten wir uns mit Kinderbetreuung eingebracht. In unseren Gruppenabenden beschäftigten wir uns in diesem Jahr sehr viel mit realistischer Unfalldarstellung (Schminken der Opfer und danach handeln). Bei den Großen spielten wir bei ihren Übungen gerne die Verletzten.

Ein Termin beim Rettungshubschrauber musste auf der Fahrt dorthin durch eine Panne leider abgesagt werden. Beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes schnitten wir mit einem guten 9. Platz als jüngste Gruppe ab. Bei allem Üben und Schminken kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Hier gab es dann einfach auch nur Spiele und Video Abende. Wir möchten uns bei allen bedanken die uns (JRK) auch in diesem Jahr unterstützt haben.

Angelika Ferreira

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Schiltach

Für den Ortsverein Schiltach der Arbeiterwohlfahrt war das Jahr 2004 mit seinen ausschließlich ehrenamtlichen Helfern wieder ein arbeitsreiches und auch ein erfolgreiches Jahr. Die Hauptversammlung für das Jahr 2003 war am 3. April 2004.

1. Vorsitzende, wiedergewählt
Sofie Fleckenstein
Kassierer, wiedergewählt
Claus Fleckenstein
Schriftführer, wiedergewählt
Karl-Dieter Hodapp
Beisitzerin, neu
Claudia Bossert
Beisitzerin, wiedergewählt
Christa Hildbrand
Beisitzer, wiedergewählt
Horst Letzin

Für das Amt des 2. Vorsitzenden stellte sich niemand zur Verfügung. Der AWO-Ortsverein hat 160 Mitglieder. Die Organisation und Durchführung der AWO- Landessammlung im März 2004 im Bereich der Stadt Schiltach mit den Ortsteilen Vorderlehengericht und Hinterlehengericht sowie der Gemeinde Schenkenzell mit den Ortsteilen Wittichen und Kaltbrunn konnte nur von 2 Vorstands-Mitgliedern des Ortsvereins durchgeführt werden, da die übrigen Vorstandsmitglieder berufstätig sind. Anteile aus dem Erlös dieser Landessammlung verbleiben dem Ortsverein zur Finanzierung seiner wichtigen Aufgaben.

Die AWO-Creativ-Stunden mit Kindern und Jugendlichen wurden wöchentlich am Freitag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr von der 1. Vorsitzenden Sofie Fleckenstein, unterstützt von ihrem Mann Claus, abgehalten. Da wurde im Mehrzweckraum des AWO-Ortsvereins an 33 Freitagen im Jahr 2004 in annähernd 300 Stunden gebastelt, genäht, gestrickt, gehäkelt, gemalt, gekocht, gebacken, gesungen und getanzt. Oberstes Gebot ist dabei immer der Spaß und die Freude am Werkeln und wers nicht kann, der lernt es spielerisch. Spinnkurse im Museum Neuhausen ob Eck und in den Vogtsbauernhöfen in Gutach dienten der 1. Vorsitzenden zur Weiterbildung bei der Gestaltung der Creativ-Stunden. Papier-Gießen im Vogtsbauernhof in Gutach war eine gute Sache bei der 7 Creativ-Kinder mit Sofie Fleckenstein und ihrem Mann Claus mit viel Spaß lernen konnten, wie aus alten Zeitungen wieder neues Bio-Papier entsteht. **Die AWO-Kaffeenachmittage** am ersten Dienstag im Monat in der Bürgerbegegnungsstätte „Treffpunkt" sind ein fester Bestandteil der AWO-Ortsvereins-Arbeit und werden von unseren älteren Mitbürgern sehr gut angenommen. 10 mal haben wir uns im Jahre 2004 getroffen. Die Kuchen wurden vom Vorstands-Team selbst gebacken und gespendet. Im Februar erhielten wir traditionsgemäß Besuch von der Narrenzunft. Teufel, Mägde, Lehensfrauen und Narrenräte verteilten Orangen und machten tolle Stimmung. Viele Kaffeenachmittage wurden auch in diesem Jahr von Herrn Lehmann aus Schenkenzell musikalisch am Klavier mitgestaltet. Da wurden dann alte Volkslieder gespielt, und die Gäste haben mit Begeisterung gesungen. **Zwiebelkuchen** und neuer Wein war das seit Jahren beliebte Motto im Spätjahr. Schon im September und auch im Oktober boten wir Zwiebelkuchen und Neuen Wein an. Diese AWO-Kaffee-Nachmittage, die wir generationenübergreifend anbieten, machen aus dem AWO-Ortsverein eine AWO-Familie. Sporadisch helfen AWO-Jugendliche beim Bedienen der älteren Generation. Auf Wunsch haben wir Fahrdienste durchgeführt.

Med. Fußpflege für die ältere Generation ist eine sehr gefragte Leistung, die unter der Regie des AWO-Ortsvereins im Mehrzweckraum angeboten wird. Wir hatten diese Dienste im Jahre 2004 25-mal angeboten. Wir waren immer ausgebucht – das kann sich sehen lassen.

Die Sprechstunden im AWO-Büro waren auch im vergangenen Jahr ein sehr wichtiger Bestandteil der AWO-Ortsvereins-Arbeit. Diese Sprechstunden wurden ausschließlich von Sofie und Claus Fleckenstein ehrenamtlich ausgeführt. Montags von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr und freitags von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr war das AWO-Büro besetzt. Fragen der Bürger wurden beantwortet, Terminabsprachen, Vermittlung von Hilfsdiensten, Absprache von Fahrdiensten für die Veranstaltungen des AWO-Ortsvereins wurden erledigt. Am 27. November ist die vorweihnachtliche Feier des AWO-Ortsvereins im Urslinger Hof wegen Erkrankung der 1. Vorsitzenden leider ausgefallen. Über 1.200 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden alleine von der 1. Vorsitzenden und dem Kassierer des AWO-Ortsvereines Schiltach im Jahre 2004 aufgewendet, um all diese aufgeführten Leistungen zu erfüllen. Im Sinne unserer AWO-Organisation wollen wir dies auch weiterhin tun. Wir wünschen unseren Mitbürgern für das Jahr 2005 Gesundheit und Frieden.

Sofie Fleckenstein, 1. Vorsitzende

Briefmarkensammlerverein Schramberg/Schiltach

Liebe Leserinnen und Leser des Schiltacher Heimatbriefes!

Das Jahr 2004 war für den Briefmarkensammlerverein Schramberg-Schiltach sehr arbeitsreich. Tauschabende, Besuch von Briefmarkenbörsen und Geselligkeit bestimmten die Aktivitäten. Dazu kam die vielfältige Freude an unserem schönen Hobby.

Hier nun unsere wesentlichen Aktivitäten: Im vierzehntägigen Turnus trafen wir uns jeweils freitags um 19:30 Uhr im „Stammhaus" in Schramberg zu unseren interessanten Tauschabenden. In Schiltach können derzeit leider keine Tauschabende stattfinden aufgrund der hier geringer gewordenen Teilnehmerzahl.

Am 2. April fand unsere Jahreshauptversammlung im „Stammhaus" in Schramberg statt. Vorsitzender Manfred Stiedl erinnerte an die verschiedenen Unternehmungen des Vereins. Er wies mit Sorge auf die schwindenden Mitgliederzahlen hin. Insbesondere die Jugend fehlt. Derzeit zählt der Verein noch 39 Mitglieder. Mitgliederwerbung, so appellierte Manfred Stiedl, ist dringend geboten. Dank sagte er allen Mitgliedern für ihre Treue, allen Helfern und Förderern. „Wir werden tatkräftig unser Hobby weiterpflegen und würden uns freuen, wenn weitere Briefmarkensammler zu uns stoßen würden", lautete sein Resümee. Interessenten können gerne in die Tauschabende reinschnuppern. Die Termine der Tauschabende werden stets in der Presse veröffentlicht. Bei den fälligen Wahlen wurden der stellvertretende Vorsitzende Rainer Jochem und Schriftführer Rolf Schaub einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Geehrt wurden: für zehnjährige Mitgliedschaft Alois Hilgert und Hans Schmid, für 15-jährige Vereinstreue Wolfgang Ehrhardt sowie für 50-jährige Vereinszugehörigkeit Albert Mayer.

Im Juli beteiligten sich die Briefmarkensammler am Straßenfest der Firma Hansgrohe im Bereich der Aue. An ihrem Stand boten sie den Besuchern eine Vielzahl Schwarzwälder kulinarischer Spezialitäten an. Die Besucher machten gerne von diesem Angebot Gebrauch.

Zum Jahresausflug wurde in der Frühe des 3. Oktober bei schönem Wetter mit 35 Personen und einem voll besetzten Bus gestartet. Über Hardt und Königsfeld erreichte die fröhliche Ausflugsschar Blumberg. Ein nachhaltiges Erlebnis gestaltete sich hier die Fahrt mit der so genannten Sauschwänzlebahn nach Weizen. Anschließend wurden die Ausflugsteilnehmer mit einem Sektfrühstück überrascht. Bei Stühlingen gings hinüber in die Schweiz. Der bekannte Rheinfall bei Schaffhausen und das historische Städtchen Stein am Rhein waren die nächsten Stationen. Abschluss der wunderbaren Ausflugsreise war die Einkehr im „Gasthaus Sonne" in Obereschach. Die Teilnehmer dankten den Organisatoren für die gute und schöne Ausflugsgestaltung.

Großtauschtage besuchten wir in Hausach, Haslach, Donaueschingen, Rottweil, Freiburg und weiteren Orten. Ende Oktober nahmen wir in Sindelfingen an der traditionellen Internationalen Briefmarkenbörse teil.

An den zweimaligen Regionaltagungen des Landesverbandes Südwest nahmen Vertreter des Vereins teil. Dort erhielten sie wichtige Informationen für die Vereinsarbeit, die bei den Tauschabenden und in der Jahreshauptversammlung an die Vereinsmitglieder weiter gegeben wurden.

Im „Stammhaus" in Schramberg wurde ein Familienabend mit vielen Darbietungen und netten Überraschungen ausgerichtet, und am Weihnachtsmarkt in Schramberg beteiligte sich der Verein mit einer großen Tombola mit 350 Preisen und einem Briefmarken- und Albenverkauf. Diese Aktion war ein großer Erfolg. Der Verein dankt hier ganz besonders allen Helfern, Käufern und Sponsoren. Wir wünschen den Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes ein gutes Jahr 2005, verbunden mit den herzlichsten Grüßen!

Rolf Schaub — Schriftführer
Manfred Stiedl — 1. Vorsitzender

Obst- und Gartenbauverein Schiltach

Liebe Gartenfreunde,

der Obst- und Gartenbauverein grüßt alle seine Gartenfreunde hier und in der Ferne und wünscht ihnen ein gutes Gartenjahr 2005. Im vergangenen Jahr 2004 war beim Obst- und Gartenbauverein e. V. wieder einiges geboten. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich im Durchschnitt 20 Mitglieder zum Stammtisch. Unter dem Motto „Wasser ist Leben" unternahm die achte und neunte Klasse der Nachbarschaftshauptschule eine Straßensammlung für den Bau von Brunnen in Afrika. Mit einer Spende von 200 Euro beteiligte sich der Obst und Gartenbauverein an dieser Aktion.

Am 6. März fand die Hauptversammlung statt. Die Vorsitzende, Frau Inge Müller, eröffnete die Versammlung und konnte 37 Mitglieder begrüßen. Besondere Grüße galten Herrn Bürgermeister Haas, unserem Ehrenvorsitzenden Herrn Willi Bühler und als Vertreter der Presse Herrn Rombach. Im vergangenen Berichtsjahr (2003) verstarben 3 Mitglieder, es waren dies: Frau Anna Ehrhardt, Frau Toni Kirgus und Frau Friedel Günther.

Die Vorsitzende berichtete von den Aktivitäten des vergangenen Jahres, vor allem von unserem 100-jährigen Jubiläum, welches am 11.10.2003 in der Friedrich-Grohe- Halle gefeiert wurde. Die Dekoration der Halle hat alles bis dahin Dagewesene übertroffen, besonders erwähnenswert war das im Eingangsbereich aufgebaute Mandala.

Bei der Vorschau informierte Frau Müller über die geplanten Aktivitäten: Monatliche Stammtische, Sommer-Schneidekurs, Ausflüge, Kaffeenachmittage, Flößerfest, Fachvortrag über Balkon und Kübelpflanzen.

Vom Landratsamt Rottweil wurde eine Aktion unter dem Motto „Offene Gartentür" durchgeführt. In Schiltach wurden zwei Gärten zur Verfügung gestellt. Zum einen in der Gerbergasse der Bauerngarten von Luise Wolber und am Schlossberg der Individual- und Nutzgarten von Hans Götz.

Die Vorstandschaft hat sich nicht verändert und setzt sich wie folgt zusammen.
1. Vorsitzende: Inge Müller
2. Vorsitzende: Irene Bühler
Kassier: Veronika Wolber
Schriftführer: Hans-Peter Walter
Kassenprüfer: Brunhilde Buzzi
Kassenprüfer: Hans Bombis
Beisitzer: Frieda Halter
Beisitzer: Gudrun Schmider
Beisitzer: Sonja Walter
Beisitzer: Marianne Faißt
Beisitzer: Gerd Haberer

Hans-Peter Walter verlas danach das Protokoll der letzten Hauptversammlung und den Bericht des Schriftführers. Der Kassenbericht wurde vom Kassier, Frau Veronika Wolber, vorgetragen. Revisor Hans Bombis und Brun-

hilde Buzzi bestätigten Frau Wolber korrekte Kassenführung. Die Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes wurde einstimmig erteilt und durch Herrn Bürgermeister Haas durchgeführt. In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Bürgermeister Haas für die vielen wichtigen Hilfen seitens unseres Vereins auf die die Stadt Schiltach nicht verzichten könne. Frau Müller Informierte über unseren hohen Altersdurchschnitt von 72 Jahren. Um junge Mitglieder sollte dringend geworben werden, um den Bestand des Vereins zu sichern.

Unter dem Motto „Ein Spaziergang durch 4 Jahreszeiten“ wurden zum Abschluss der Hauptversammlung Dias von Astrid Müller gezeigt. Im März fanden zwei Arbeitseinsätze auf der Streuobstwiese beim „Gründlebühl“ statt, die Bäume hatten einen Schnitt dringend nötig. Im Herbst wurden wir dafür, mit einer reichlichen Ernte entlohnt, wobei der größte Teil zu Most verarbeitet wurde.

Am 21. April fand der diesjährige Kaffeenachmittag für die Bewohner des Gottlob-Freithaler-Hauses statt. Die Mannschaft um Inge Müller präsentierte sich dabei erstmals in ihrem neuen Outfit, in grünen Polo-Shirts mit Vereinsemblem. Selbst gebackene Kuchen sowie Kaffee wurden serviert. Josef Bühler musizierte mit seinem Akkordeon und animierte die Anwesenden zum Mitsingen.

Am 9. Juni erfolgte die Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Kehl & Straßburg. Das Motto der LGS lautete „Garten der zwei Ufer, Rendezvous am Rhein“. Im vollbesetzten Bus ging es am Morgen um 9:00 Uhr los, durch das Kinzigtal über Offenburg wurde das Reiseziel noch vor der Mittagshitze erreicht. Auf der deutschen Seite des Rheines wurde als erstes die wunderschöne Rosenschau in der Halle besichtigt. Entlang des Rheines bis zur neuen Brücke konnte allerlei gärtnerische Kunst in Augenschein genommen werden. Über die neue beeindruckende Brücke erreichten wir die französische Seite der Gartenschau. Imposanter, lockerer und teilweise mystisch waren hier die verschiedenen Themenbereiche angelegt. Zurück auf der deutschen Seite, wurde das Mittagessen eingenommen, wonach sich ein Verdauungsspaziergang auf den Weißtannenturm anbot. Von der Plattform des Turmes konnten wir das weitläufige Gelände der Gartenschau, mit Blick zum Straßburger Münster, von oben besichtigen. Auf dem Rückweg stand noch der Rosengarten von Kehl auf dem Programm.

Am 19. und 20. Juni war das Flößerfest. Viele fleißige Helfer wurden benötigt, um sich beim Flößerfest beteiligen zu können. Im Hof beim „Bierfritz“ wurde unser Zelt aufgestellt, ein Marktstand diente als Verkaufsstand. Traditionelle Speisen wie Baguette mit Lachs, Schinken, Käse, Speckbrot wurden angeboten. Getränke, Kaffee und Kuchen gab es selbstverständlich auch. Der absolute Renner war jedoch bei kaltem Juniwetter der Glühwein.

Am 4. Juli war die Aktion „Offene Gartentür“. Die Beratungsstelle für Gartenbau des Kreises Rottweil und der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine veranstalteten erstmalig die Aktion „Offene Gartentür“. Die Aktion stieß in den geöffneten Gärten auf eine enorme Resonanz. Mehrere hundert Interessenten besuchten die insgesamt 7 Gärten im Kreis Rottweil. In Schiltach hatten Hans und Lore Götz in der Schramberger Straße und Luise Wolber in der Gerbergasse „geöffnet“. Bei Hans Götz konnten vielfältige Staudenpflanzen, Rosen, Kleingehölze und eine sehr sehenswerte Silikat-Steinanlage mit den dazu gehörenden Anpflanzungen bewundert werden. Der Garten von Luise Wolber stellte sich als Bauerngarten vor. Die Beete waren eingefasst mit Buchs und bepflanzt mit den verschiedensten Gemüsen, Kräutern, Blumen und Beerensträuchern. In Schiltach wurde die Veranstaltung von Sonja Walter (Kreisvorstandsmitglied) organisiert. Inge Müller und ihre Helfer versorgten die Besucher beim „Bierfritz“ mit Essen und Trinken.

Am 8. Juli war ein Sommerschneide Lehrgang an Obstgehölzen. Bei sehr schlechtem Wetter und trotzdem gut besuchter Veranstaltung im Garten von Sonja und Hans-Peter Walter zeigte der Kreisfachberater Peter Keller aus Rottweil den richtigen Schnitt an Obstgehölzen im Sommer. Die Vorteile gegenüber dem Winterschnitt, der Schnittzeitpunkt, Schnittstärke, an Jung- und Ertragsbäumen wurden verdeutlicht. Die Schnitttechnik wurde direkt an den verschiedenen Obstbäumen gezeigt.

Am 7. August stand der Stammtisch–Ausflug unter dem Motto „Labyrinth“ auf der Tagesordnung. Das erste Ziel des Ausfluges war der Botanische Garten der Universität Hohenheim. Unter der fachkundigen Führung von Hans Götz wurde der Botanische Garten besichtigt, im unteren Bereich des „Landschaftsgartens“ wurde das Labyrinth in Augenschein genommen, angelegt mit weißen Steinen und unzähligen Lavendel- Pflanzen. Die zwei Stunden, welche zur Besichtigung eingeplant waren, gingen viel zu schnell vorbei. Im Gasthaus „Garbe“ in unmittelbarer Nähe des Botanischen Gartens wurde das Mittagessen eingenommen. Ein weiteres Labyrinth wurde am Nachmittag im alten Pfarrgarten in Nellingen besichtigt. Am 18. August beteiligten wir uns am Sommerferien-Programm der Stadt Schiltach. 13 Kinder waren eifrig am Werken und so entstanden Futterhäuser für Vögel. Am 25. August war die Besichtigung der Wasserversorgung „Kleine Kinzig“ in Reinerzau. Am 04. September folgte der gesellige Abend. Zahlreiche Mitglieder und Feriengäste konnte die Vorsitzende Inge Müller dabei im vollbesetzten Gasthaus „Urslinger Hof“ begrüßen. Zwei Quizrunden, bei denen sich natürlich alles um den Garten drehte, waren nicht nur spannend, sondern auch unterhaltsam und lehrreich. Alle Teilnehmer wurden mit Preisen belohnt. Traditionsgemäß wurde vom Vorstandsteam eine große Tombola aufgebaut, 150 Gewinne standen bereit. Josef Bühler, unser Vereinsmusiker, setzte mit vielen Evergreens mit seinem Akkordeon den musikalischen Rahmen.

Am 6. Oktober erlebten wir einen Fachvortrag über Kübelpflanzen. Referent war der Kreisfachberater Peter Keller aus Rottweil. Am 11. November konnte Frau Müller 32 Mitglieder zum Kaffeenachmittag im Gasthaus „Adler“ begrüßen. Jeder Anwesende durfte wie immer ein schon Tage zuvor hergestelltes Adventsgesteck mit nach Hause nehmen. Im Anschluss an den Kaffeenachmittag wurde eine Vorstands- und Ausschusssitzung abgehalten. Allen Lesern des Heimatbriefes wünschen wir ein frohes, gesundes und friedvolles Jahr 2005.

Inge Müller, Vorsitzende — Hans-Peter Walter, Schriftführer

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Am 06. Februar 2004 wurde unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof „Urslinger Hof“ abgehalten. Zu unseren Regularien des offiziellen Teiles gehörten die Totenehrung, die Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung 2003, die Berichte der Ressorts, Ehrungen, Wahlen, Programmvorschau 2004 und Verschiedenes.

Anwesend waren 29 Mitglieder, die alle dazu beitrugen, die Versammlung in einer guten Atmosphäre abhalten zu können. Nach Abschluss des offiziellen Teiles saß man noch lange in gemütlicher Runde zusammen. Im Mittelpunkt unserer ganzjährigen Unternehmungen stehen natürlich traditionell die Wanderungen in näherer und nicht ganz so weiter Umgebung. Im Laufe der vielen Jahre Wanderschaft gehen wir vielerorts wirklich ausgetretene Pfade. Diese damit erwiesene Liebe zur Heimat verwehrt uns nicht, auch dem Drang nach fremden Ländern zu folgen. So wurde ein Höhepunkt im Jahre 2004 die Wanderwoche in Südtirol, wohin Trio-Reisen unsere 34 Teilnehmer

brachte, nach Latsch in den „Goldrainer Hof". Bei schönstem Wetter konnten wir jeden Tag unterwegs sein. Eine größere Ausflugsfahrt führte uns in die Dolomiten und eine Fahrt nach Kaltern, die naturgemäß mit einer zünftigen Weinprobe endete. Unvergesslich bleibt auch die Wanderung durch die Gärten von Schloss Trautmannsdorf. Für mich selbst war diese Fahrt nach Südtirol eine der schönsten Unternehmungen, an der nur 34 Mitglieder teilgenommen haben.

Im September unternahmen wir mit 38 Teilnehmern noch eine Tagesfahrt nach Heilbronn. Sie begann und endete bei heftigem Regen, sie bescherte uns aber während der Wanderung auf dem Wein-Panoramaweg in Heilbronn und größtenteils während der Dampferfahrt auf dem Neckar trockenes, wenn auch sehr windiges Wetter. Bei der Einkehr in eine Besenwirtschaft in Gundelsheim konnte uns das Wetter nicht mehr stören, dort blieben allerdings die Kehlen nicht trocken.

Der diesjährige Wanderabschluss fand Ende November im Gasthof „Urslinger Hof" statt. Es wurde eine wunderschöne Videokassette der „Naturfreunde", Ortsgruppe Radolfzell, über Zermatt vorgeführt. Unsere diesjährige Weihnachtsfeier fand am 15. Dezember ebenfalls im Gasthaus „Urslinger Hof" statt.

Statistik über Aktivitäten 2004: Insgesamt wurden 44 sogenannte Wochenwanderungen durchgeführt, woran sich 750 Personen beteiligten, was rein rechnerisch einem Mittelwert von 17 Personen pro Wanderung entspricht. An sieben weiteren so genannten Monatswanderungen nahmen 165 Personen teil, d. h. durchschnittlich 23 Personen pro Wanderung.

Wir glauben, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken zu können, das jedem etwas geboten hat. Es muss betont werden, dass diese Aktivitäten es erfordern, dass jedes Mitglied im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas zum Gelingen beiträgt. Wir leiden eben auch an dem unausbleiblichen Alterungsprozess. Wenn wir schon von Durchschnittszahlen sprechen, so sei gesagt, dass wir z. Zt. ein Durchschnittsalter von 71 Jahren aufweisen. Zu unser aller Bedauern mussten wir im Frühjahr 2004 ganz unerwartet plötzlich von unserer langjährigen Wanderfreundin Herta Ehrhardt Abschied nehmen. Sie verstarb im Alter von 78 Jahren. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Allen Mitgliedern und Gönnern wünschen wir ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2005. „Berg frei!"

Hans-Jürgen Hübner, Vorstand

Gewerbe- und Verkehrsverein Schiltach

In der Zeitung war zu Lesen: Auf dem bestem Weg zur schönen Tradition. „Schiltacher Advent" auch beim zweiten Mal ein großer Erfolg. Auch der zweite „Schiltacher Advent" am Freitag gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg. Organisiert wurde er vom Gewerbe- und Verkehrsverein im Zusammenwirken mit der Stadt. Am Nachmittag um 15 Uhr begann dieses Event und erstreckte sich dann in den Abend hinein bis 21 Uhr. Der Vorsitzende des Gewerbe- und Verkehrsvereins, Uwe Merz, der Geisinger Bürgermeister Frank Gössel und sein Schiltacher Amtskollege Thomas Haas hatten mit ihren Ansprachen gemeinsam das Adventsereignis eröffnet und gewürdigt. In Scharen kamen die Besucher und erlebten auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Bereichen der Schenkenzeller Str. und der Spitalstraße wunderbares vorweihnachtliches Flair. Diese Veranstaltung, so scheint es, ist auf gutem Weg, zur alljährlichen Tradition zu werden. Diesmal war auch wieder eine Delegation aus der Partnerstadt Geising im Osterzgebirge angereist. Die sächsischen Gäste ergänzten das Angebot der einheimischen Anbieter mit original Dresdener Stollen, sächsischen Wurstspezialitäten, dem unverzichtbaren „Altenberger Kräuterlikör" und natürlich mit Produkten der unverwechselbaren Erzgebirger Volkskunst.

Nachdem bereits der erste „Schiltacher Advent" im letzten Jahr sehr gut angekommen war, wurde er dieses Mal noch ein wenig ausgebaut und optimiert. Insgesamt präsentierten sich 30 Stände der örtlichen Einzelhändler und Handwerker mit einer Vielzahl ihrer Waren vom Advents- und Weihnachtsschmuck bis hin zu Büchern sowie Holz-, Stoff- und Papierartikeln, und auch private Künstler, die Sozialgemeinschaft, die Narrenzunft, die Kindergärten und weitere Gruppen waren vertreten. Die Schiltacher Flößer boten ihre bekannten „Flößerwürste" aus dem Kessel am offenen Feuer an, und auch das weitere kulinarische Angebot mit diversen Suppen, Waffeln, Flammkuchen, Rollschinken, Getränken und vielen Gebäckvariationen lud zum Verweilen und zum Kauf ein. Verschiedene musikalische Darbietungen waren wichtiger Rahmen. So musizierten im Wechsel eine Abordnung der Stadtkapelle, der Chor der Grundschule, der Kinderchor, der Posaunenchor und der Lehengerichter Musikverein. Auch der Nikolaus war unterwegs. Die gesamte Altstadt war unter der Regie von Karl-Heinz Göpfert vorweihnachtlich beschallt. Die Stände waren mit Kerzenlicht erhellt und auch auf den Fensterbänken der umgebenden Fachwerkhäuser leuchteten die Kerzen, so dass eine überaus heimelige Atmosphäre entstand. Die Veranstaltung war zugleich eine treffende Gelegenheit für Begegnung und Kommunikation. Der Abschluss des „Schiltacher Advent" war der Auftritt der Schiltacher Formation „Anblaggd" im Schiltacher Sportlerheim. Die fünf Musiker Bertram Bächle (Akkordeon), Michael Grumbach (Gitarre), Uwe Kaiser (Drums), Achim Mayer (Gitarre) und Frank Vosseler (Bass) spielten Liedgut der Beatles sowie weiterer Bands der 60er und 70er Jahre. Das Publikum war erneut begeistert. Die Narrenzunft hatte die Bewirtung dieser Veranstaltung übernommen. Am Mittwoch, 8. Dezember, fand in Schiltach der traditionelle „Andreasmarkt" statt. Auch hier wartete auf die Besucher ein reichhaltiges Warenangebot, und außerdem konnten sie sich mit der „Marktwurst" und dem „Marktschoppen" stärken.

Der Schülerchor der Grundschule und der Schiltacher Kinderchor sangen beim „Schiltacher Advent".

Exkursion bei Besenfeld

Schwarzwaldverein Schiltach

Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes!

Unser Bericht beginnt diesmal leider mit einer Trauernachricht: Die Ortsgruppe Schiltach des Schwarzwaldvereins trauert um seinen Naturschutzwart **Klaus Bohrer**. Er verstarb unerwartet am 27. November im Alter von 67 Jahren. Sein Tod löste große Bestürzung aus. Am 30. November begleitete ihn eine überaus große Trauergemeinde zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Schiltacher Friedhof. Klaus Bohrer war ein engagierter Wanderkamerad und ein großer Förderer des Schiltacher Schwarzwaldvereins. Er organisierte Wanderfahrten, Wanderungen und Vereinsfeste, initiierte einen Vogellehrpfad, wirkte bei der Betreuung von 55 Nistkästen mit, kümmerte sich um Kohlbrunnen, Mattenweiher und Teisenkopfturmhütte und plante auch für die Zukunft noch viele Vorhaben.

Beim Trauergottesdienst im Martin-Luther-Haus in Schiltach sprach Vorsitzender Walter Kilguss folgenden Nachruf: „Liebe Hannelore, liebe Angehörige, verehrte Trauergemeinschaft! Der Schwarzwaldverein Schiltach ist erschüttert über den plötzlichen Tod seines langjährigen Mitgliedes und Naturschutzwartes Klaus Bohrer. Als ich die Todesnachricht erhielt, war ich tief bestürzt. Erst vor vier Tagen hatte ich mein letztes Gespräch mit ihm. Der Schwarzwaldverein hat nicht nur einen treuen Helfer und zuverlässigen Wanderkamerad verloren, sondern zugleich auch einen guten Freund. Klaus Bohrer hat sich um den Schwarzwaldverein in starkem Maße verdient gemacht. Für sein umfangreiches Engagement schulden wir ihm großen Dank. In unsern Reihen wird er unvergessen bleiben. Der Ehefrau und den Angehörigen gilt unsere Anteilnahme. Als äußeres Zeichen unserer Dankbarkeit darf ich im Namen der Vorstandschaft und aller Mitglieder des Schwarzwaldvereins nachher am Grab als letzten Gruß einen Kranz niederlegen. Klaus ruhe in Frieden“.

Ein abwechslungsreiches, vielgestaltiges und lehrreiches Wanderprogramm wurde durch den Schiltacher Schwarzwaldverein in 2004 realisiert. Auch die Geselligkeit kam dabei nicht zu kurz. Die Kameradschaft fand erneut seine Vertiefung. Alle vierzehn Tage wurden jeweils mittwochs Halbtagswanderungen in die nähere oder weitere Umgebung von Schiltach unternommen. Im März ging es zum Rohrbachstüble, im April in den Hinteren Hauserbach und nach Strohbach, dann „Rund um Zell“ und zum Regeleskopf, im Juni nach Unterbränd und „Rund um den Kniebis“ sowie zur Sonnwendfeier auf den Fohrenbühl und nach Sulzbach, im Juli abends zum Hinterholz und zum Huzenbachsee mit seinen Seerosen, im August nach Eichbach, im September zur Aichhalder Mühle , im Oktober nach Oberwolfach und nach Geroldseck-Weiler, im November nach St. Roman und über den Reinlinsberg nach Schenkenzell. Als Wanderführer fungierten Karl Haberer, Wilhelm Sautter, Klaus Bohrer, Ferdinand Mauz, Hermann Wagner, Hilda Storz, Leo Schmidt, Rolf Schaub, Walter Kilguss und Uwe Feddersen.

Herausragende Unternehmungen waren: Die Jahreshauptversammlung fand am 12. März im „Urslinger Hof“ statt. Es wurden dabei die üblichen Regularien behandelt. Wahlen fanden keine statt. In zahlreichen Vorstandssitzungen und vielen Arbeitseinsätzen während des Jahres wurden die Belange des Vereins koordiniert, abgeklärt und erledigt. Am 6. Juni erfolgte unter der Organisation von Klaus Bohrer eine Fahrt nach Speyer mit Altstadtbesichtung und Schifffahrt auf dem Rhein sowie Besuch der Naturfreunde-Gaststätte. Am 18. Juli wurde das Mattenweiherfest ausgerichtet, ebenfalls unter Beteiligung von Klaus Bohrer. Eine sehr informative Baum- und Sträucherwanderung bei Besenfeld am 11. August fand guten Zuspruch. Organisatoren waren Klaus Bohrer und der Hauptwanderwart des Hauptvereins Gunter Schön. Die Teilnehmer lernten viel Neues kennen über Fauna, Flora, Geschichte, Landschaft, Forst- und Landwirtschaft sowie örtlicher Bevölkerung.

Vom 6. bis 10. September organisierte Klaus Bohrer eine abwechslungsreiche Pfalzwanderung in seiner Heimat. Im Hilschberghaus in Rodalben war das Standquartier. Täglich wurden von hier aus interessante Wanderungen unternommen. Eine Familienwanderung fand am 19. September unter der Leitung von Michael Buzzi und Michael Götz statt. Die Nikolauswanderung zur „Aichhalder Mühle“ mit Einkehr und Wanderabschluss, geleitet vom Vorsitzenden Walter Kilguss, erfolgte am 11. Dezember. Hier dankte Vorsitzender Walter Kilguss allen Mitgliedern, Mitwanderern, Vorstandsmitgliedern, Wanderführern, Förderern und Helfern für ihre Treue und ihre Hilfe. Er lud dazu ein, auch im kommenden Jahr dem Verein treu zu bleiben und fleißig mitzuwandern. Die Ortsgruppe Schiltach des Schwarzwaldvereins wünscht allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes ein gutes Jahr 2005, verbunden mit den herzlichsten Grüßen.

Walter Kilguss, 1. Vorsitzender

Auf der Landesgartenschau in Kehl

Schiltacher Flößer

Das Jahr 2004 war für uns Flößer das Jahr der Feste und Begegnungen, ein Jahr voller Erlebnisse und schöner Erinnerungen. Von dreien wollen wir Ihnen gerne erzählen:

Die Landesgartenschau in Kehl und Straßburg 2004. Beide Städte hatten über Jahrhunderte große Bedeutung für den Holzhandel und die Kinzig-Flößerei im Schwarzwald. Was lag für uns Flößer also näher, als sich beim Veranstalter in Kehl zu bewerben und unser altes Traditionshandwerk dort einem breiten Publikum vorzustellen. Zum ersten Mai-Wochenende war es dann soweit, wir brachten unser großes Floß auf einem Langholz-Transporter nach Kehl und banden es auf dem Altrheinarm im Zentrum der Gartenschau ein, wo es dann für die nächsten Tage zu einer Hauptattraktion für die vielen Besucher wurde. Ein ebenso großer Blickfang war unser Wiedofen, der auch seine Reise ins badische Land antrat. Für viele Gäste war das Wiedendrehen, das wir vorführten, etwas ganz Neues und daher ein toller Anziehungspunkt. Nicht zu vergessen natürlich unser Wurstkessel über dem offenen Feuer, unser Markenzeichen. Auch den Kehlern schmeckten unsere Würste. Erfolg bringt auch Stimmung in die Mannschaft, und so bleiben die Stunden abends in bester Erinnerung. Wir hatten es auch einfach, denn wir schliefen in der Jugendherberge auf dem LGS-Gelände. Wir konnten uns nicht lange ausruhen, denn schon am 19. und 20. Juni stand unser 2. Flößer- und Gerberfest vor der Tür, das wieder zu einem Highlight werden sollte. Wie drei Jahre zuvor waren die Lehwiese und die Gerbergasse die große Bühne für ein Riesenspektakel. Wir hatten Vieles wieder so geplant wie 2001 und hatten auch die große Unterstützung durch die vielen Vereine, denen wir Dank sagen wollen.

Eines ist nicht zu planen, das ist das Wetter (das ist auch gut so) und so begleiteten leichte Regentropfen den Umzug. Das tat aber dem Ganzen keinen Abbruch, denn all die vielen Gruppen hatten sich so viel Mühe gegeben und wurden durch eine Riesenschar Besucher mit Applaus belohnt. Auch die lange Nacht am Lagerfeuer und in den Festzelten, die Kinzig in Flammen, das tolle Musikangebot und die Bombenstimmung, all das konnte das kühle Wetter am Samstagabend nicht trüben. Dafür war uns allen am Sonntag die Sonne wieder hold und Tausende kamen, nahmen ihren Frühschoppen ein, bestaunten die Künste des Deutschen Meisters im Timbersport und nutzten das vielseitige Rahmenprogramm. Eines jedoch war uns Flößer nicht hold, die Kinzig. Es war einfach zu wenig Wasser im Bach und so kam es, wie es kommen musste: nach ruhiger ersten Etappe und dem Begrüßungs-Halt am Roßgumpen blieben wir am Wehr hängen. Es halfen die besten Mittel nichts, die Versuche scheiterten, das Floß wollte einfach nicht weiter. Für uns Flößer eine ganz neue Erfahrung und eine Enttäuschung; besonders leid taten uns die vielen Zuschauer, die sich an den Ufern drängten, uns mit Beifall begrüßten und sich mit uns auf die Fahrt freuten. Letztlich konnten sie uns nur immer wieder Mut machen und bewundernswert lange an der Strecke ausharren. Es ging am Ende Gott sei Dank alles noch einmal gut, wir mussten dazulernen; die Natur hat uns ein Zeichen gegeben.

Und wieder waren es nur wenige Tage bis zum nächsten Großereignis, der Reise zum „Internationen Flößertreffen“ in den Pyrenäen nach La Pobla. Immer wieder sind diese Treffen mit anderen Flößergruppen etwas ganz Besonderes, vor allem dann, wenn man ins Ausland fahren kann. Die Pyrenäen sind sicherlich dabei nochmals ein erhöhter Anreiz. Was wundert`s, dass sich diesmal eine größere Delegation der Schiltacher Flößer auf den Weg in das katalanische La Pobla machte. Wir waren insgesamt 23 Personen, Männlein, wie Weiblein, verteilt auf drei Minibussen. Und weil sich so eine Reise lohnen sollte, hängten wir ein

Die Flößer in La Pobla

Auf der Kinzig bei Gengenbach

paar Tage an das offizielle Programm an und gestalteten eine abwechslungsreiche Kulturreise für jeden Geschmack. Die Reise begann am Dienstag, 29. Juni, früh morgens um 5 Uhr. Bei Neuenburg überquerten wir den Rhein und fuhren auf den französischen Autobahnen gen Süden, durch das Tal des Doubs, vorbei an Lyon, durchs Rhônetal ans Mittelmeer. Bei Sête stürzten wir uns in die Fluten, wir alle genossen das Bad im Meer. Das Tagesziel Carcassonne erreichten wir um 19 Uhr, nun freuten wir uns auf den Besuch der Cite und auf ein gemütliches Abendessen im Freien. Am nächsten Tag ließen wir uns etwas mehr Zeit für die Besichtigung der wunderschönen Altstadt von Carcassonne, ehe wir dann Richtung Pyrenäen aufbrachen durchs wildromantische Tal der Aude hinauf auf fast 2000 Meter.

Eine beeindruckende Bergwelt empfing uns. Für die meistens von uns war es das erste Mal, dass sie in den Pyrenäen waren. Ganz bewusst wurde auch Andorra ausgewählt, wo wir übernachteten, denn dieser Kleinstaat ist wirklich ein städtebauliches Phänomen. Man muss es gesehen haben, wie eine pulsierende Stadt sich in ein enges Tal zwängt. Wir hatten einen interessanten Abend. Der Donnerstag war nun Anreise-Tag zum Flößerfest, es war nicht mehr allzu weit bis La Pobla. So hatten wir noch Zeit für einen Besuch in La Seu d`Urgell, einer sehenswerten historischen Kleinstadt in Katalonien. Noch einmal mussten wir einen Pass überqueren, bevor wir ins Tal des Riu Noguera Pallaresa kamen und um 15 Uhr unser Ziel erreichten. Es wurde ein freudiges Wiedersehen mit vielen alten Bekannten und ein gemütlicher Abend mit Folklore und ausgiebigem Abendessen. Wir wohnten etwas außerhalb in einem netten Hotel an einem Bergsee und konnten morgens schon den Swimming Pool nutzen. So fing der Tag schon gut an.

Die drei nächsten Tage standen nun voll im Zeichen eines bunten Unterhaltungsprogrammes im Stadtzentrum von La Pobla und am Fluss, wo imponierende Floßvorführungen gezeigt wurden, auch eine Generalversammlung stand an. Es war ein großes Flößer-„Familien"-Fest mit vielen Höhepunkten und unvergesslichen Erinnerungen.

Wir verabschiedeten uns am Sonntag bei unseren Gastgebern mit dem Zuschlag in der Tasche, 2007 in Schiltach die Generalversammlung der „Internationalen Flößervereinigung" veranstalten zu dürfen. Wieder führte uns der Weg durch die Bergwelt und durch enge Schluchten der Pyrenäen mit einem Halt in Villefranche. In Narbonne war unsere letzte Übernachtung reserviert, wir schauten uns diese schöne Stadt bei Nacht an, speisten nochmals typisch französisch und machten uns dann am Montag, 5. Juli, auf gleicher Route wieder auf den Heimweg. Es waren sehr schöne Tage, alles hat gut geklappt, 2800 Kilometer haben wir hinter uns gebracht. Schade, dass nicht alle Flößerkameraden dabei sein konnten.

Zu Martini im November beendeten wir dann das Flößerjahr 2004 mit einer historischen Floßfahrt auf der unteren Kinzig von Ortenberg bis Willstätt. Und wie es schon zu früheren Zeiten war, wurde die Flößerzeche im alten Stammlokal der Schiltacher Flößer in Willstätt, dem „Adler", abgehalten. Mit den Freunden aus Willstätt feierten wir einen gemütlichen Abend und luden sie für 2005 zum Stadtfest nach Schiltach ein. Die Schiltacher Flößer wünschen allen ein gesundes Jahr 2005.

Klaus-Ulrich Neeb
Schriftführer

Kinderumzug von der Grundschule zur Friedrich-Grohe-Halle.

Narrenzunft Schiltach e. V.

Im Jahr 2004 zählte die Narrenzunft Schiltach 50 aktive und 300 fördernde Mitglieder, dazu kommen die Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren, welche sehr zahlreich an den Umzügen und anderen Veranstaltungen teilnahmen.

Höhepunkte waren auch dieses Jahr das Schnurren, der Kinderumzug mit anschließendem Kinderball, der in diesem Jahr unter dem Motto „Ritter und Burgen“ stand. Den hohen Tagen ging auch dieses Jahr wieder ein Besuch im Altenpflegeheim und dem Kindergarten St. Martin voraus. Auch bei vielen befreundeten Narrenzünften und Narrenvereinen war man wieder zu Gast, um an deren Umzügen und Brauchtumsabenden teilzunehmen. Der Fasnets-Dunschdig wurde auch dieses Jahr wieder mit dem Wecken im Städtle begonnen, wozu sich die Beteiligten um 5.30 Uhr beim Raiffeisenmarkt trafen. Um 6.00 Uhr ging es dann wieder mit viel „Musik“ mit allem was Krach macht durchs Städtle. Erstmals fand dieses Jahr die Befreiung der geplagten Schüler der Grundschule statt. Zum Mittag wurden am Rathaus „Blutwürscht mit Kraut“ angeboten. Hernach wurden dann zusammen mit den Egehaddel im ganzen Städtle die jedes Jahr gern angenommenen Fasnetsküchle verteilt. Zu guter Letzt wurde auch noch der Schultis seines Amtes enthoben.

Und dann natürlich darf der „Fasnets-Sunndig“ nicht vergessen werden, der gemeinsam mit der Narrenzunft Egehaddel und den Schuhu-Hexen veranstaltet wurde. Nach dem Sternmarsch und närrischem Treiben auf dem Marktplatz wurde das schon fast zur Tradition zählende Seifenkistenrennen gestartet. Auch dieses Jahr hatten sich die Teilnehmer, zur Begeisterung der Zuschauer, wieder die tollsten Gefährte erdacht und gebaut.

Den letzten Höhepunkt des Tages stellte der große Umzug dar, an dem viele befreundete Zünfte und Vereine teilnahmen. Danach wurde in den bekannten Kellern und Gasthäusern weitergefeiert. Nach auswärtigen Besuchen der Zunft am Fasnetsmontag und Dienstag kam am Dienstagabend der Moment des Abschiednehmens. Die Fasnet wurde in Form einer Teufelspuppe vom „Schwoba-Karle“ aus in einem Trauerzug unter herzergreifendem Geheule zum Marktplatz getragen, wo sie im Beisein einer riesigen Trauergemeinde und viel Wehklagen verbrannt wurde. Übers Jahr verteilt, gab es weitere Termine und Aktivitäten: Beim Flößerfest der Schiltacher Flößer beteiligte sich die Narrenzunft bei der Bewirtung. Auch beim Kinderferienprogramm wurde mitgeholfen, um bei den Kindern keine Langeweile aufkommen zu lassen. Die Kegelabende im „Urslinger Hof“, die Näh- und Bastelnachmittage in der Kleiderkammer der Zunft sowie einige Versammlungen der verschiedenen Gremien, um die nächste Session zu planen, sollen nicht vergessen sein.

Da das Gebäude „Altes Krankenhaus“ in der Bachstrasse, in dem sich die Narrenkammer bisher befand, vor dem Abriss steht, hatte die Narrenzunft Schiltach in diesem Jahr einen ziemlichen großen Brocken zu bewältigen. Galt es doch eine neue Bleibe zu finden, die möglichst nicht nach ein paar Jahren wieder geräumt werden muss. Nach genauem Abwägen des Für und Wider wurde in einer Mitgliederversammlung beschlossen, angebotene Räumlichkeiten in der Schenkenzeller Strasse als Eigentum zu erwerben. Die Narrenzunft dankt auf diesem Wege nochmals der Stadt Schiltach und allen bisherigen Spendern für die großzügige Unterstützung. Für weitere Spenden auf das Konto-Nr. 01062728 bei der Sparkasse Wolfach BLZ 664 527 76 sind wir natürlich auch weiterhin sehr dankbar. Der Umzug in die neue Narrenkammer erfolgte Mitte Dezember. Auch am Jedermannschießen des Schützenvereins Schiltach war die Zunft wie immer mit von der Partie. Der in den anderen Jahren durchgeführte Jahresausflug wurde dieses Jahr durch eine Rätselwanderung auf den Schwenkenhof ersetzt und mit einem zünftigen Grillfest beendet. Das Altpapierlager der Narrenzunft stand den Schiltacher Bürgern jeden Samstag zur Anlieferung des Altpapiers

Lehensfrauen und Teufel beim Besuch im Altenheim Schiltach

Fasnetsverbrennung auf dem Marktplatz

offen. Zudem wurden zwei Altpapiersammlungen im Städtle durchgeführt. Spalierstehen war in diesem Jahr gleich zweimal angesagt. Im Mai waren Karina Laurent und Erich Mäntele an der Reihe, vor den Ferien waren es dann Silke Ziegler und Jürgen Bühler.

Am 11.11.2004 war es dann endlich wieder so weit: Die neue Saison wurde im Schützenhaus mit dem alljährlichen internen Schießturnier und der anschließenden Generalversammlung eröffnet. Neben der Entlastung des Vorstands und des Kassierers standen dann Wahlen auf dem Programm. Sabine Bösel wurde für die neue Amtszeit als Zunftmeisterin bestätigt. Franz Breitsch (Sekretarius) und Ursula Mayer (Zeugwartin) wurden wiedergewählt. Neue Zunfträte wurden Roger Staudt und Achim Mayer. Der bisherige Zunftrat Edgar Kupsch, der nicht mehr kandidierte, wurde verabschiedet. Bei den Ehrungen wurden zwei Personen besonders hervorgehoben: Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde an Ursula Mayer und Lisa Trautwein der Zunftbrief, die höchste Auszeichnung der Zunft, überreicht. Den Silberorden für zehnjährige Mitgliedschaft erhielten Karl Fehrenbacher und Jörg Feustel, für fünfjährige Mitgliedschaft erhielt Heike Bauer den Bronzeorden. Den Orden der „Förderation Europäischer Narren“ erhielten aufgrund besonderer Verdienste Luise und Gerd Hradil, Andrea Hübner und Waltraud Fehrenbacher.

Die Narrenzunft Schiltach dankt allen aktiven und fördernden Mitgliedern sowie allen Helfern und Gönnern für die Unterstützung. Ein ganz besonderer Dank sei hier an Franz Harter, Jürgen Gebele und Karl Fehrenbacher für das Bereitstellen der Fahrzeuge für die Altpapiersammlungen gerichtet. Die Schiltacher Narrenzunft grüßt die Schiltacher in aller Welt, wo immer sie auch sind und wünscht ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit. Viele Grüße aus der Heimat und Narri – Narro!!

Bernd Armbruster,
Zunftrat & Pressewart

Fasnachtsverein Egehaddel

Die Fasnet begann am 6. Januar mit dem Abstauben zu Hause bei den aktiven Mitgliedern.. Dieses wurde den „Abstaubergruppen“ erleichtert durch kleine Stärkungen. Am Abend des Abstaubens trafen sich die Mitglieder und Abstauber in der Pizzeria „Obere Säge“ in Schiltach zur Fasnetseröffnung mit Taufe und Neuaufnahme der neuen Aktiven und der Leihhästräger.

Das eigene 11-jährige Jubiläum wurde ganz groß am 17. Januar gefeiert. Neben einer wunderschönen Brauchtumsaufführung mit einer tollen Kulisse auf dem Marktplatz hatten wir auch einen Fackelumzug. DJ Kalle G. heizte den Besuchern kräftig im großen Festzelt ein, und in der Friedrich-Grohe-Halle sorgten verschiedene Showtänze und Guggenmusiken für Stimmung. Es waren sich alle einig, es war ein gelungener Abend und ein toller Erfolg!

Nach Beendigung der Fasnet gab es natürlich auch im Frühjahr und im Sommer viele Vereinsaktivitäten der Egehaddel. So fanden dieses Jahr eine Maiwanderung, ein Motorradausflug, unser Zeltwochenende auf dem Emlisberg und die Teilnahme am Jerdermannsschießen des Schützenvereins statt. Natürlich beteiligten wir uns auch am kommunalen Sommerferienprogramm mit einer tollen Stadtrallye durch ganz Schiltach.

Am 13. November richteten wir im Gasthof „Schwobekarle“ die Generalversammlung aus. Auf der Tagesordnung standen:

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jens Wolber
- Bericht des Kassierers mit anschließender Entlastung durch die Revisoren Marita Kohler und Hansi Mathenna
- Entlastung der Vorstandschaft
- Wahlen
- Ehrungen
- Totenehrung
- Wünsche und Anträge

Die Vorstandswahlen ergaben folgende Ergebnisse: Susanne Bühler legte ihr Amt als 2. Vorsitzende nieder, ihr Nachfolger ist Swen Wieland. Kleidlewartin Mäggi Mützel legte ebenfalls ihr Amt nieder, für sie wurde kein Nachfolger gewählt. Mike Sauer wurde für zwei Jahre als Schriftführer in seinem Amt bestätigt, ebenso Frank Staiger als 1. Kassierer. Geehrt wurden für 5-jährige aktive Mitgliedschaft:

Heike Fehrenbacher, Biggi Koch, Dennis Bargemann, Maritta Schrankenmüller, Sandra Seckinger, Nicole Staiger und Swen Wieland.

Für 10–jährige aktive Mitgliedschaft wurden geehrt: Bruno Bargemann, Anke Bargemann, Elke Brand, Gisela Kreuzer, Peter Maier, Heiko Mätz, Luzie und Bernd Schmidt.

Für 10 jährige fördernde Mitgliedschaft wurden Wolfram Hils, Christine Maier, Eric Lehmann, Werner Mauz, Claudia Rümmele und Elke Staiger geehrt.

Am 29. Dezember fand die schon traditionelle Fackelwanderung auf den Schwenkenhof statt. Dazu waren alle aktiven und fördernden Mitglieder herzlich eingeladen. Das war das letzte kleine Highlight der Egehaddel, das dieses Jahr stattfand.

Das war unser Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 2004, unterdessen laufen die Vorbereitungen für die Fasnachtssaison 2005 bereits auf vollen Touren. Wir wünschen allen Schiltachern in Nah und Fern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2005 und grüßen mit 3 kräftigen „Ege-Haddel“! Wir würden uns freuen, wenn Sie mal reinklicken würden. Dort finden Sie auch die aktuellen Termine der Egehaddel für die Fasnet 2005.

Monika Mast,
Schriftführerin

Schuhu-Hexen '86 Hinterlehengericht e. V.

Am 06.01.04 war es wieder soweit: Wir eröffneten die Fasnetssaison 2004 wie in den Jahren zuvor: Die Mitglieder der Vorstandschaft hatten sich in Gruppen aufgeteilt, die in Anzug und Zylinder, ausgestattet mit „Abstauberwedel" und Pergamentrolle, jeder aktiven Hexe einen Besuch abstatteten, um deren Häs in einer kleinen Zeremonie abzustauben und den „Laufbändel" auszugeben. Um sich zu stärken, kam man zuvor um 10.00 Uhr im Gasthaus „Aichhalder Mühle" zusammen, um ein gemeinsames Frühstück einzunehmen. Nach erfolgreicher „Abstauberei" traf man sich abends im Gasthaus „Aichhalder Mühle" zum gemütlichen Beisammensein.

2004 besuchten wir folgende Veranstaltungen:

10.01.04
Brauchtumsabend NZ Schelmenwinkler Kippenheim

11.01.04
Großer Jubiläumsumzug der NZ Schelmenwinkler Kippenheim

17.01.04
11-jähriges der Egehaddel Schiltach e. V.

24.01.04
11-jähriges der Höllenhundzunft Hofstetten

25.01.04
Jubiläumsumzug der Höllenhundzunft Hofstetten

31.01.04
Schuhu-Ball unter dem Motto „Ritter" mit der Partyband „Pina Colada"

01.02.04
Jubiläumsumzug der Narrenzunft Halbmeil

07.02.04
Hexenball der Stettener Stumpenhexen e. V.

08.02.04
Jubiläumsumzug des Rossecker Fasnetsclubs Tübingen e. V.

13.02.04
Freestyle – die jährliche so genannte „Fahrt ins Blaue". Es ging zum Hexenball nach Rötenberg

15.02.04
Jubiläumsumzug der Friesenheimer-Fasnets-Zunft e. V.

19.02.04
Fasnet im Flößerstädtle; Teilnahme am Städtlewecken und Wirtshausfasnet in Schiltach

20.02.04 Hemdglunkerumzug in Hinterlehengericht mit anschließendem Hausball in der Aichhalder Mühle

21.02.04
Zunftabend der Freien NZ Hausach e. V.

22.02.04
Sternmarsch und Seifenkistenrennen am Fasnetssonntag mit anschließendem großem Umzug in Schiltach

23.02.04
Rosenmontagsumzug der NZ Horb e. V.

24.02.04
Kinderumzug in Vorderlehengericht mit anschließendem Kinderball in der Gemeindehalle Lehengericht

Nach der Fasnetssaison 2004 waren wir das ganze Jahr über wieder aktiv und führten zwei Aktivenversammlungen und eine Hauptversammlung durch. Bei der ersten Aktivenversammlung am 03.04.2004 wurden 7 Leihkleidle für die Saison 2005 vergeben. Nach der „Leihkleidleschaft" wurden Uli Schmidt und Oliver Trautwein als aktive Hexen aufgenommen.

Sehr gefreut haben wir uns auch über unsere fördernden Mitglieder, die uns finanziell und mit ihrem Engagement unterstützten. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 346. Davon sind 61 aktiv im Häs. Bei der Jahreshauptversammlung am 11.11.04 durften wir zahlreiche aktive und passive Mitglieder und Gäste, unter ihnen auch Bürgermeisterstellvertreterin Petra Faißt, begrüßen. Auf der Tagesordnung standen:

- Begrüßung durch den Hexenmeister Markus Wöhrle
- Bericht des Hexenmeisters
- Bericht des Säckelmeisters Stephan Hubrich
- Bericht der Kassenprüferin
- Entlastung des Säckelmeisters
- Ehrungen/Auszeichnungen
- Entlastung der Vorstandschaft
- Neuwahlen
- Wünsche und Anträge

Zur Wahl standen der erste Vorsitzende, der erste Kassier, der 2. Kleidlewart, der Schriftführer, der Passivenvertreter sowie drei von fünf Ausschussmitgliedern. Bei der Wahl wurde Uli Esslinger als Schriftführer, Simone Bossert als Passivenvertreterin, Paul Drewinok als Ausschussmitglied neu in den Vorstand gewählt. Markus Wöhrle (erster Vorsitzender), Stephan Hubrich (erster Kassierer), Kerstin Broghammer (2. Kleidlewartin), Christian Broghammer und Manuel Schmider (Ausschussmitglieder) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Aus dem Vorstand wurden verabschiedet: Bruno Schuler (Schriftführer), Max Moser (Ausschussmitglied) und Brigitte Flaig (Passivenvertreterin). Wir danken nochmals auf diesem Weg für ihr Engagement. Es gab außerdem wieder zahlreiche Ehrungen für aktive und fördernde Mitglieder: Für die 15-jährige Mitgliedschaft als aktive Hexe wurde Serbest Mustafa, für die 10-jährige Mitgliedschaft als aktive Hexe wurden Tanja Brohammer, Thomas Brohammer, Markus Wöhrle, Hans–Dieter Brüstle, Dieter Trautwein, Hansjörg Heinrich, für die 5–jährige Mitgliedschaft als aktive Hexe wurden Uli Esslinger, Marion Faisst–Girod geehrt. Für die 10-jährige fördernde Mitgliedschaft wurden 10 Personen geehrt.

Die Aktivitäten 2004:

April/Mai 2004: Maibaumstellen in Hinterlehengericht und Maiwanderung von Hinterlehengericht Richtung Hinterholz. Alles unter dem Motto „I glaub, dort vorn goht´s nooch rechts". **Juni 2004:** Schiltacher Sportwoche und Teilnahme am 2. Schiltach Flößerfest **Juli 2004:** Vereinsausflug zu den Räubertagen nach Helmstedt in Franken.

August 2004: Teilnahme am Kinderferienprogramm in Schiltach.

September 2004: Teilnahme am Jedermannschießen des Schiltacher Schützenvereins und der Teilnahme an der Hochzeit von Jost und Diana Ziegler.

Dezember 2004: Clubmeisterschaften im Kegeln. Glühweinwanderung in Hinterlehengericht.

Das war unser Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 2004; unterdessen laufen die Vorbereitungen für die Fasnachtssaison 2005 bereits auf vollen Touren. Wir wünschen allen Schiltachern in Nah und Fern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2005 und grüßen mit dreifachem „Schuhu-Hexen"! Bilder können unserer Homepage: www.schuhu-hexen.de entnommen werden. Bitte besuchen Sie uns. Dort finden Sie auch die aktuellen Termine für die Fasnet 2005

Uli Esslinger, Schriftführer

Spielvereinigung 1926 Schiltach e. V.

Nach der übergangsweisen kommissarischen Leitung des Vereins durch Achim Hoffman und Sven Steinle konnte bei der Mitgliederversammlung der Spielvereinigung im Januar 2004 mit Wolfgang Bruckner endlich wieder ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden. Als Wahlleiter fungierte das Ehremitglied Georg Fieser. Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen, die von der Mitgliederversammlung in öffentlicher Wahl per Handzeichen entschieden wurden:

1. Vorsitzender
Wolfgang Bruckner

2. Vorsitzender
Sven Steinle

3. Vorsitzender
Martin Sum

Schriftführer
Carina Hildbrand

Hauptkassierer
Karl Schmieder

Stellv. Hauptkassierer
Fritz Heil jun.

Abteilungsleiter Fußball
Uwe Bartsch

Stellv. Abteilungsleiter Fußball
Oliver Trautwein

Koordinator Logistik/Feste
Jürgen Fieser

Koordinator Verwaltung/Finanzen
Achim Hoffmann

Koordinator Verbandsarbeit
Markus Kirchner

Stellv. Jugendleiter
Herman Speidel

Die Saison 2003/2004 beendete unsere **1. Mannschaft** in der Landesliga Südbaden mit einem zufriedenstellenden 10. Tabellenplatz und sicherte sich somit den Klassenerhalt. Bis zum letzten Spieltag hatte die Spielvereinigung noch die Chance auf den 8. Tabellenplatz zu kommen. Dieses hätte die Teilnahme am Südbadischen Vereinspokal mit sich gebracht.

Die Schwäche der Spielvereinigung in der Rückrunde war, dass sie auswärts einfach zu wenig Punkte holte. Erfreulich und wichtig war die Heimstärke der SVS auf dem Hartplatz „Vor Kuhbach". In der Vorbereitung konnte man zur Freude der SVS zum 3. Mal in Folge den „Fünf-Täler-Pokal", der dieses Mal in Schramberg stattfand, für sich entscheiden. Auch in der laufenden Saison ist das Ziel für die Spielvereinigung wieder, den Klassenerhalt in der Landesliga zu schaffen. Die Saison 2004/2005 begann mit Siegen gegen Hausach, Mörsch, einem Unentschieden bei Verbandsligaabsteiger Au sehr positiv. Jedoch nach dem 3:3 gegen Kuppenheim zu Hause (nach einer 3:0 Führung) wollte es einfach nicht mehr richtig laufen. Grund hierfür war, dass man durch großes Verletzungspech Ausfälle von Leistungsträgern wie Markus Trautwein, Dirk Flaig, Marco Rodriguez, Benni Schmieder oder Marcel Heizmann zu verzeichnen hatte. In einigen Spielen brachte man sich immer selbst in Notsituationen, die spielentscheidend waren und agierte oftmals glücklos. Gerade auch im spielerischen Bereich hatte man über 90 Minuten immer wieder Defizite. Doch aus den entscheidenden Spielen gegen die direkten Tabellennachbarn Schutterwald, Fautenbach, Altdorf und Hausach konnte man 10 Punkte mitnehmen und fand somit wieder Anschluss an das Mittelfeld. Der Klassenerhalt wird dieses Jahr mit Sicherheit nicht einfach werden, da die Landesliga sehr ausgeglichen ist. Doch wenn die Mannschaft von weiteren Ausfällen verschont bleibt und teilweise über 90 Minuten eine konstante Leistung erbringen kann, wird dieses Ziel mit Sicherheit auch dieses Jahr wieder erreicht werden. Sehr erfreulich ist, dass sich mit Marcel Heizmann und Florian Stehle zwei eigene, noch sehr junge Spieler im Landesligakader durchsetzten konnten und eine wirklich gute Leistung abliefern. Mit Otmar Bürgelin hat man einen sehr erfahrenen Trainer, der zusammen mit Uli Fieser jede Woche gute Arbeit absolviert. Die Spielvereinigung hofft jedoch weiter auf die zahlreiche Unterstützung ihrer Fans und Mitglieder, die man ebenfalls benötigt, um in der Landesliga bestehen zu können.

Die 2. Mannschaft hielt sich in der Kreisliga B in der Saison 2003/2004 beachtlich. Natürlich musste die Mannschaft in manchen Spielen Lehrgeld bezahlen. Doch es gab auch sehr spannende und torreiche Begegnungen, wie der 6:4 Erfolg im Lokalderby über den TUS Kinzigtal. Somit belegte die 2. Mannschaft am Ende der Saison den 12. Tabellenplatz. In der laufenden Saison 2004/2005 fand sich die 2. Mannschaft von Anfang an gut zurecht. Natürlich hatte auch die 2. Mannschaft, bedingt durch den Ausfall einiger Leistungsträger der 1. Mannschaft, zu kämpfen. Doch gerade für unsere SVS ist es sehr wichtig, eine 2. Mannschaft zu haben, in der junge Spieler heranwachsen können und dies als Sprungbrett für die Landesliga nutzen. Mit einem 3:0 Erfolg gegen Steinach, dem Unentschieden daheim gegen Ortenberg oder der wichtige Sieg gegen Hausach im letzten Spiel vor der Winterpause zeigt die gute Leistung unserer 2. Mannschaft, die somit zur Winterpause auf einem hervorragenden 7. Tabellenplatz steht. Es würde die SVS natürlich sehr freuen, wenn man solch einen tollen Mittelfeldplatz bis zum Ende der Saison halten könnte. Mit Oliver Denner hat man einen hervorragenden Coach, der die Geschicke der Mannschaft zum Wohle des Vereins in bester Manier führt.

Die abgelaufene Saison 2003/04 verlief für unsere **Jugendmannschaften** sehr zufriedenstellend. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass nun von der A- bis zur D-Jugend alle Teams höherklassig spielen, was für unseren Verein sehr wichtig ist. Aushängeschild der letzten Saison waren ohne Zweifel unsere **A-Junioren.** Mit 39 Punkten und 73:20 Toren schafften sie souverän den Meistertitel und spielen nun in der laufenden Saison in der Bezirksklasse. Dies war übrigens der erste Meistertitel einer A-Jugendmannschaft seit nunmehr 27 Jahren. Um so mehr freute uns dieser wichtige Aufstieg und an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch! Ein Highlight war zum Saisonende somit natürlich die

Abschluss-Meister-Grillparty der A-Junioren auf dem Sportplatz. In der laufenden Saison schlägt sich die A-Jugend gut, auch wenn man in Spielen wie z. B. gegen Wolfach noch Lehrgeld bezahlen musste. Dennoch konnte man durch gute Leistung zur Winterpause den 8. Tabellenplatz erreichen. Es wäre erfreulich, wenn sich die A-Junioren weiterhin beachtlich schlagen würden.

Unsere **B-Jugend** ging mit einem 6-Punkte-Vorsprung in die Winterpause 2003/2004. Doch in der Rückrunde fand sie einfach nicht mehr zur alten Spielstärke und verlor die entscheidenden Spiele teilweise recht unglücklich, so dass am Ende nur der 4. Tabellenplatz raussprang. Die B-Jugend liegt momentan ebenfalls sehr befriedigend auf einem tollen 5. Tabellenplatz. In dieser Saison entstand nach langer Zeit eine Spielgemeinschaft mit Kaltbrunn. Ausschlaggebend hierfür war, dass beide Vereine zu kleine Kader hatten und sich so zu einer SG zusammenschlossen. Die SG mit Kaltbrunn funktioniert hervorragend und die Kameradschaft ist ebenfalls sehr positiv zu verzeichnen.

Die **C-Jugend** lag nach der Vorrunde 2003/04 fast schon aussichtslos abgeschlagen, doch mit unbändiger Kampfkraft und tollem Teamgeist schaffte sie mit 15 Punkten und 31:80 Toren den nicht mehr für möglich gehaltenen Klassenerhalt in der Kreisstaffel.

In der laufenden Saison ist jedoch der Knoten geplatzt und die **C-Junioren** stehen auf einem hervorragenden 3. Tabellenplatz in der höherklassigen Kreisstaffel. Die **D-Jugend** sicherte sich mit 24 Punkten und 66:62 Toren den 7. Platz und damit den sicheren Klassenerhalt in der höherklassigen Kreisstaffel. Auf einem sehr guten 4. Platz stehen momentan unsere D-Junioren. Die SVS würde sich sehr darüber freuen, wenn man einen Platz im vorderen Tabellendrittel bis zum Ende der Saison behaupten könnte. Die **E-Junioren** steigerten sich im Verlauf der Runde 2004/05 von Spiel zu Spiel und belegten zum Schluss den 7. Tabellenplatz mit 12 Punkten und 10:58 Toren. Auch dieses Jahr schlägt sich unsere E-Jugend wieder sehr beachtlich. Unsere **F-Junioren**, deren Spiele in Turnierform ausgespielt werden, eilten letzte Saison von Turniersieg zu Turniersieg. Auch in diesem Jahr hat die Spielvereinigung wieder sehr viel Freude an unseren „Kleinsten".

Die F- und E-Junioren machten zum Rundenabschluss ein Grillfest samt Eltern, dem sich eine Übernachtung der Kids mit gemeinsamem Frühstück anschloss. Die **D-Junioren** nahmen gemeinsam mit der A- und B-Jugend am Turnier des VFB Bühl teil. Übernachtet wurde dabei im Zeltlager, was natürlich sehr aufregend war. Der Trainingsbesuch ist in der laufenden Runde wieder ausgezeichnet und man kann die besondere Motivation auf unserem neuen Kunstrasenplatz förmlich spüren. Natürlich gilt auch dieses Jahr wieder ein besonderer Dank an alle ehrenamtliche Helfer und Gönner unserer Jugendmannschaften.

Der Zusammenschluss der **Damenmannschaft** der Spielvereinigung Schiltach und des FC Kirnbach brachte in der Runde 2003/04 nicht den gewünschten Erfolg. Mit 2 erreichten Punkten bildete man das Schlusslicht der Tabelle. Um neuen Wind in die Unternehmung SG Schiltach/Kirnbach zu bringen gab es Änderungen im organisatorischen Bereich. Nachdem man kein Vorbereitungsspiel für die Runde 2004/05 für sich entscheiden konnte, war das Auftreten beim Pokalspiel gegen den SV Oberkirch eine Überraschung und man musste sich dem höherklassigen Gegner nur unglücklich in der Nachspielzeit geschlagen geben. In der laufenden Saison konnte man bereits einen Sieg einfahren, dennoch steht man heuer am Tabellenende und hofft auf die Rückrunde.

Der am 03. September diesen Jahres organisierte „Görls-Day" war ein voller Erfolg. Es war ein großes Interesse vorhanden, und somit wird nun beim Südbadischen Fußballverband ein Kleinfeld-Team „Juniorinnen C" angemeldet werden. Um den Kader weiter zu stärken, sucht die Mannschaft jedoch nach weiteren Spielerinnen. Alle Mädchen der Jahrgänge 1991, 1992, 1993 und 1994, die gerne Fußball spielen möchten, sind herzlich willkommen und eingeladen.

Die **Alten Herren** können auf unzählige Spiele und Unternehmungen im Jahr 2004 zurückblicken. Nachdem man bereits am 10. Januar bei einem Hallenturnier der TGA Rottweil teilnahm, folgten drei weitere beim ESV Rottweil, in Alpirsbach und zu Hause Ende Februar. Leider waren die Ergebnisse recht mäßig, so dass auch die erste Feldspielniederlage gegen die Kickers aus Lauterbach nicht unerwartet kam. Danach war jedoch eine ansteigende Form erkennbar. Im Juni reiste man zum Jahresausflug nach Porec in Kroatien. Acht Spieler unterzogen sich dem „Trainingslager", bei dem vor allem die Lachmuskeln trainiert wurden. Danach folgten noch weitere Spiele, bis das alljährliche Familiensommerfest auf dem Sportplatz zum Abschluss folgte. Nach der kurzen Sommerpause startete die AH-Truppe beim Wanderpokalturnier in Rötenberg und besiegte auf heimischem neuem Kunstrasen die AH des ESV Rottweil. Danach folgte eine klare Niederlage gegen Seedorf und zum Abschluss noch ein 5:4-Erfolg zu Hause gegen den Kaltbrunner SC. Der Ausflug nach Wasseralfingen zum ehemaligen AH-Kollegen Hans-Peter Hübner wurde mit der Besichtigung eines Bergwerks und tollen Stunden auf einer Berghütte ebenfalls ein toller Erfolg. Bei den **Hallenstadtmeisterschaften** im Dezember in Schiltach setzte sich unsere AH wieder sehr gut in Szene und konnte somit den Turniersieg für sich verzeichnen. Sportlich war das Jahr von Höhen und Tiefen geprägt, positiv aber vor allem die vielen Aktivitäten und die Helfereinsätze beim Umbau der Sportanlagen. Bei der Mitgliederversammlung der AH am Ende des Jahres 2004 wurde deren Leiter Walter Spiegl einstimmig für die nächsten zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch Beisitzer Michael Heil genießt das Vertrauen der Abteilung. Der ehemalige aktive Spieler Michael Schmid wird mit dem sportlichen Leiter der AH-Abteilung Uli Schondelmaier ein für alle Seiten attraktives Konzept ausarbeiten, um mehr ehemalige Aktive an die AH heranzuführen. Im Januar 2004 fanden die alljährlichen Hallenstadtmeisterschaften in der Sporthalle am Kaibach statt. Die Schuhu-Hexen bei den Männern und die Damen der SG Schiltach-Schenkenzell wurden Hallenstadtmeister 2004. Das Finale der Damen war eine klare Angelegenheit der SG Schiltach-Schenkenzell, die beim 9:1 gegen die Schuhu-Hexle 86 keine Mühe hatte. Dritter wurden die Scharfen Hüpfer, die sich gegen Family Day durchsetzten. Bei den Herren setzten sich ebenfalls klar die Schuhu-Hexen mit 8:3 gegen das Team der Combinatione durch. Im Spiel um Platz 3 siegte der Radfahrverein mit 2:1 gegen das German-Drinking-Team.

Wie jedes Jahr standen auch 2004 wieder die **Stadtmeisterschaften** auf dem Feld an. Bei den Herren setzten sich bei den Stadtmeisterschaften die Schuhu-Hexen 86 durch, die im Finale gegen die Fusion gewannen. Dritter wurde Most Rohrbachstüble, das im Elfmeterschießen mit 10:9 gegen den Alten Fritz die Oberhand behielt. Interessante und spannende Spiele bei zunächst starker Hitze zu Wochenbeginn, welche den Sportlern viel abverlangte, sahen die Zuschauer auf dem Sportgelände „Vor Kuhbach". Die Sportwoche wurde mit einem portugiesischen Abend am Samstag mit Spezialitäten von Chefkoch Fernando und seiner Mannschaft, welche die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten, abgerundet. Leider machte das Wetter einem guten Besuch doch einen dicken Strich durch die Rechnung.

Auch in diesem Jahr unternahm die Spielvereinigung wieder eine **Umweltputzete** auf der Gemarkung Schiltach und Lehengericht. Über 60 Mitglieder, davon der größte Teil aus dem Jugendbereich von den F- bis zu den A-Junioren, aber auch eine Mutter und weitere interessierte Mitglieder zeigten gelebten Gemeinschaftssinn in Schiltach und füllten einen 10

cbm großen Container randvoll. Von der Dose, über Flaschen, Plastik, Planen, Maschendrahtzaun, ja sogar ein alter Plattenspieler, konnte alles eingesammelt werden, was arglose Zeitgenossen so in ihrer Umwelt schlichtweg

„entsorgten". Die Hauptorganisation dieser Umweltputzete hatte wieder Achim Hoffmann.

Bei der Aktion DFB-Ehrenamt 2004 wurde Martin Mosmann von der Spielvereinigung Schiltach in die kleine Gruppe aus dem Fußballbezirk Offenburg gewählt, die für vorbildlich im Ehrenamt erbrachte Leistungen zum Wohle des Fußballsports die DFB-Ehrenurkunde 2004 und eine Armbanduhr mit den Initialen des DFB erhalten hatten. Neben seiner Funktion als Platzwart und „Mädchen für Alles" rund um die Sportanlagen und das Sportheim „Vor Kuhbach" hat sich Martin Mosmann beim Neu- und Umbau der Sportanlagen „Vor Kuhbach" in Schiltach verdient gemacht. Ehrenamtliche Tätigkeit in Vollendung, fast Tag und Nacht im Einsatz, fleißig und gewissenhaft, Mitdenken und Mitüberlegen, vielfach den anderen einen Schritt voraus, das sind nur einige Stichworte, die im Befürwortungsantrag der Spielvereinigung Schiltach an den Ehrenamtsbeauftragten des Fußballbezirks Offenburg standen.

Im Rahmen der **Jahresabschlussfeier** nahmen die drei Vorstände der Spielvereinigung Schiltach, Wolfgang Bruckner, Sven Steinle und Martin Sum, die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder vor. Für sage und schreibe 75 Jahre Mitgliedschaft wurde Fritz Brüstle geehrt. Der Vorsitzende Wolfgang Bruckner sprach von einem Menschen der seit frühester Jugend mit vollem Engagement bis zum heutigen Tage für die SVS tätig ist. Bruckner zählte Brüstles vielfältige Ämter im Verein auf.

Für **40-jährige** Mitgliedschaft wurden Leopold Schmieder und Fritz Kopp mit der goldenen Ehrennadel und einer Urkunde geehrt. Mit einer Urkunde und einem Weinpräsent wurden Gerhard Bartsch, Werner Becht, Herbert Bossert, Werner Bühler, Günter Fleckenstein, Ernst Stehle und Siegfried Wolber für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Für **25 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Karl Faisst, Dieter Armbruster, Dorle Kirchner, Klaus Broghammer, Siegfried Bühler, Karl Faisst und Hans-Robert Schöttle. Sie erhielten die silberne Ehrennadel beziehungsweise Urkunden und Weinpräsente. Für 250 Spiele wurden Bernd Merz (Tischtennis), Martin Sum, Peter Henle und Christian Sum mit der silbernen Vereinsehrennadel ausgezeichnet. Der Vorsitzende dankte allen freiwilligen Helfern, vor allem Achim Hoffmann, der den Umbau von Seiten der SVS leitete. Ebenso dankte Bruckner Karl Henle, der die Arbeitseinsätze koordinierte und Oliver Denner, der für die Pflasterarbeiten zuständig ist. Ein weiterer Dank galt Platzwart Martin Mosmann, Udo Broghammer und Hermann Faisst für ihr überdurchschnittliches Engagement beim Umbau. Die beiden Abteilungsleiter Heiko Titze und Uwe Bartsch ehrten den Tischtennisspieler und die Fußballer des Jahres. Bei den Tischtennisspielern setzte sich Sandy Käubler durch, Fußballerin des Jahres wurde Tina Harter und bei den Fußballern machte Mathias Trautwein das Rennen um die begehrte Glastrophäe. Am Ende wurden Marita Kohler für ihre Arbeit bei der Gymnastikriege und Jose do Rosario von der AH-Abteilung für 350 AH-Spiele geehrt.

Sportanlagen „Vor Kuhbach" in Schiltach

Schon lange Zeit vor der eigentlichen Gründung der Schiltacher Spielvereinigung – etwa seit 1913 – wurde in Schiltach Fußball gespielt oder, wie man im Volksmund sagte, „gekickt". Der eigentliche Fußballspielbetrieb wurde von der Spielvereinigung erst im Jahre 1927 aufgenommen, also ein Jahr nach der offiziellen Vereinsgründung. Zunächst spielte man nur auswärts, bis auf der Weiherwiese ein neuer Sportplatz in einer Länge von 65 Metern und einer Breite von 45 Metern geschaffen war. 1937 gingen Verantwortliche des Vereins daran, auf der Kuhbacher Wiese einen neuen Sportplatz zu erstellen. Dieser wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder saniert und zuletzt als Hartplatz bespielt.

Bereits im Jahre 1994/95 bauten sich die Sportler ein neues Vereinsheim, welches das legendäre „Sportplatzhäusle" in Schiltach ablöste. Die Planung und Bauleitung hatte hier das verstorbene Vereinsmitglied Adolf Haberer. Nach den jüngsten Umbau- und Erweiterungsarbeiten befindet sich nun heute hier „Vor Kuhbach" in Schiltach eine attraktive Sportanlage mit Kunstrasenspielfeld und Rasenplatz. Bereits lange Zeit vor dem offiziellen Spatenstich für den Umbau und die Erweiterung der Sportanlage „Vor Kuhbach" in Schiltach am 19.04.2004 waren eifrige Mitglieder der Spielvereinigung Schiltach mit vorbereitenden Arbeiten im Einsatz. Bäume fällen, Hecken entfernen, vorhandene Einzäunungen abbauen und Barrieren entfernen waren Arbeiten, die notwendig und wichtig waren, damit das beauftragte Unternehmen voll loslegen konnte. Als dann am 21. April 2004 die ersten großen Baumaschinen die Erdarbeiten für das Kunstrasenspielfeld begannen, konnte man täglich den Baufortschritt beobachten. Viele Schiltacher pilgerten zur Großbaustelle und konnten sich als Augenzeugen von der enormen Leistung der Firma Sportbau Gfrörer, Empfingen, überzeugen.

Die Arbeiten gingen auch aufgrund der günstigen Witterung in einem rasanten Tempo voran und bereits im Juni konnte die elastische Tragschicht für das Kunstrasenspielfeld eingebaut werden, ehe dann Anfang Juli 2004 der „grüne" (Kunst-) Rasenteppich ausgelegt wurde. Nach einer kleinen witterungsbedingten Unterbrechung folgte der Einbau des Quarzsandes und als Abschluss die Verfüllung mit Gummigranulat. Bereits am 15. Juli 2004 konnte der Landesligakader der Spielvereinigung Schiltach erstmals ein Probetraining auf dem neuen Spielfeld absolvieren. Das Drumherum wurde in Eigenleistung der SVS-Mitglieder be-

arbeitet und gepflastert und zum Abschluss die Spielfeldbarriere angebracht. In vorbildlicher Weise haben sich hier Mitglieder des Vereins zur Mitarbeit zu Verfügung gestellt.

Seit August ist hier nun offizieller Spiel- und Trainingsbetrieb für zwei aktive Herrenmannschaften, ein Damenteam, die AH-Gruppe sowie 6 Juniorenmannschaften der „Rot-Weissen". Gleich nach den Verbandsspielen der Saison 2003/2004 und der Sportwoche der Spielvereinigung wurde mit den Umbauarbeiten des Hartplatzes in ein Rasenspielfeld begonnen. Auch hier wurde von der ausführenden Firma Sportbau Gfrörer hervorragende Arbeit geleistet, so dass der Rasen in einem satten Grün sprießt und das Spielfeld normalerweise für die Verbandsrunde 2005/2006 offiziell seiner Bestimmung übergeben werden kann. Das betreuende Ingenieurbüro Gebhard Gfrörer, Empfingen, hat hervorragende Planungs- und Betreuungsarbeit geleistet, so dass die Arbeiten am Sportgelände „Vor Kuhbach" in Schiltach bislang ohne jegliche Problematik über die Bühne gingen. Möglich war dies alles nur durch eine gute, richtungs- und zukunftsweisende Unterstützung der Stadt Schiltach, welche die Voraussetzungen für den Umbau und die Erweiterung der Sportanlagen „Vor Kuhbach" in Schiltach geschaffen hat.

Die Spielvereinigung Schiltach setzte aber auch Zeichen im Bereich des Umweltschutzes. Die Sportler bauten in ihr Sportheim eine Solaranlage ein, mit der das Brauchwasser erwärmt wird. Die Spielvereinigung Schiltach erhofft sich hierdurch nicht nur eine Energieeinsparung, sondern auch eine erhebliche Senkung des Ausstoßes von CO_2. Die Planung und Betreuung der Anlage sowie Einbau und die Inbetriebnahme erfolgte unter der Leitung von Thomas Kipp vom Unternehmen Energie- und Solartechnik Kipp aus Schiltach, der den Verein in vorbildlicher Weise beraten und unterstützt hat.

Weiter wird die Beregnungsanlage des Rasenspielfeldes nun über einen Tiefbrunnen gespeist, so dass kostbares Trinkwasser eingespart werden kann. Für die Spielvereinigung geht mit dem Jahr 2004 ein erfolgreiches, aber auch sehr arbeitsreiches Jahr zu Ende. Die Spielvereinigung Schiltach wünscht allen Lesern ein schönes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2005.

Freundliche Grüße

Carina Hildbrand, Schriftführerin
Achim Hoffmann

Spielvereinigung 1926 Schiltach e. V.
Abteilung Tischtennis

Die Tischtennis-Abteilung der Spvgg. Schiltach kann auf ein spannendes und turbulentes Jahr 2004 zurückblicken. Nachdem unser langjähriger Abteilungsleiter Wolfgang Bruckner nun 1. Vorsitzender des Gesamtvereins geworden war, musste in diesem Zusammenhang ein neuer Abteilungsleiter gewählt werden. Dies geschah in Person von Heiko Titze, welcher bis dato die Posten Jugendwart und Kassierer inne hatte. Mit einem neuen Organigramm der Aufgabenverteilung wurden viele Bereiche neu besetzt. Nun muss diese Umgestaltung auch ihre Praxistauglichkeit beweisen.

Im spielerischen Bereich konnte unsere 1. Herrenmannschaft den 2. Tabellenplatz der Kreisklasse B-Offenburg erringen. Die 2. Herrenmannschaft stieg leider aus der B-Klasse Kinzigtal ab, da die Konkurrenten allesamt spielerisch aufgerüstet haben. Unsere Damenmannschaft wurde wie im Vorjahr Vierter in der B-Klasse. Durch den Weggang zweier Spielerinnen löste sich die Mannschaft auf und zwei der vier Damen spielen nun in der aktuellen Saison bei den Herren mit und dies sehr erfolgreich. Die Jugend zahlte in ihrem ersten Jahr Bezirksklasse Lehrgeld, wobei man gegen jeden Gegner bis kurz vor Ende mithalten konnte und meistens 3:6 bzw. 4:6 verlor. In der neuen Saison kämpfen die 1. und 2. Herren um den Aufstieg in die nächst höhere Klasse. Die Jugend spielt mittlerweile im unteren Mittelfeld mit, und unsere neu gemeldeten Senioren kämpfen ebenfalls im Mittelfeld um den Anschluss an die Tabellenspitze.

Bei unserem alljährlichen Hobby-Cup konnten auch dieses Jahr wieder die besten Nicht-Profis gekürt werden. Trotz der sehr geringen Teilnehmerzahl waren alle Spieler am Ende zufrieden und viele total platt. Beim gemütlichen Beisammensein im Nachhinein wurde über die besten Beläge und Hölzer gefachsimpelt. Mit der Durchführung des Turniers musste unsere neu gestaltete Organisation ihrem zweiten Härtetest nach dem Flößerfest standhalten.

Wir würden uns freuen, wenn der/die Eine oder Andere den Weg in die Sporthalle Schiltach/Schenkenzell findet und am Training teilnimmt. Die Trainingszeiten sind Montag und Mittwoch von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, die Jugend trainiert Montag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr und Donnerstag von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr.

Heiko Titze,
Abteilungsleiter Tischtennis

Luisa Vetterer, Maike Broghammer
Franziska Göhring, Josefa Kohlmann
Natalie Kilgus, Lisa Hug
Melissa Gapp, Christine Bächle
Mit auf dem Bild Pit Nakic.

Turnverein Schiltach e. V. 1900

Der Turnverein Schiltach hat zur Zeit 992 Mitglieder, davon 410 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Bei der Generalversammlung im März 2004 wurde der Vorstand bestätigt:

1. Vorsitzender, Mario Nakic

2. Vorsitzender, Friedrich Trautwein

3. Vorsitzende, Ilse Schmelz

Kassier: Michaela Säle u. Fiona do Rosario

Leiter der Abteilungen:

Turnen:	Inge Wolber-Berthlod
Leichtathletik:	Jürgen Bächle
Handball:	Thomas Frey
Lauftreff:	Hans-Jürgen Krischak

Bei der Generalversammlung verabschiedete der TV Schiltach die Neufassung seiner Satzung. Der Vorstand durfte wieder verdiente Mitglieder ehren:

70 Jahre Hans Storz, **60 Jahre** Gretel Moder, **50 Jahre** Walter Kunz und Elli Trautwein, **40 Jahre** Peter Gabelmann, **25 Jahre** Heide Götz, Johannes Gruber, Ulrike Haas, Gertrud Heinzmann, Udo Scherber, Rainer Dieterle, Hans Homberg, Ulrike Broghammer, Isolde Schwenk, Martin Schillinger, Jens Wolber, Sybille Kirgis und Erna Hacker.

Leichtathletik

Unsere Leichtathleten waren auch in 2004 sehr aktiv, was sich in einigen guten Platzierungen widerspiegelte. Die Trainingssituation hat sich jedoch durch den Neubau der Fußballplätze am Kuhbach nicht gerade verbessert, aber für 2005 stehen die Zeichen auf Grün. Die Pläne für eine neue Leichtathletikanlage sind fertig, und wir hoffen im Frühjahr 2005 mit dem TV Schenkenzell zusammen eine neue Anlage für unsere Sportler bauen zu können.

Lauftreff:

Der Lauftreff im TV Schiltach hat wieder ein sehr bewegtes Jahr hinter sich gebracht. Inzwischen ist die Laufgruppe auf etwa 15 Personen angewachsen, die sich nicht nur donnerstags zur gemeinsamen Laufrunde treffen, sondern sich in Form von Laufseminaren um die Gesundheit der Allgemeinheit kümmern. Direkt nach Ostern findet im Jahr 2005 das nächste Laufseminar statt. Beim Stadtlauf in Offenburg, den Bergläufen auf den Brandenkopf und das Moosenmättle, dem Extrem-Berglauf auf die Zugspitze, dem Freiburg-Marathon, dem Kupferberglauf in Schapbach, dem Genusslauf in Badenweiler, dem Halbmarathon in Gengenbach, dem Aue-Street-Run in Schiltach, dem Crosslauf in Dornhan-Weiden, dem Schwarzwald-Marathon in Bräunlingen fielen die Schiltacher Läufer nicht nur durch starke Beteiligungen, sondern auch durch gute Zeiten auf. Anke Taeger, Manfred Haberer und Hans-Jürgen Krischak garantieren dafür, dass sich der Lauftreff pro Jahr 52 mal trifft. Wetterbedingte Absagegründe gab es bisher in den drei Jahren noch nicht. So wird auch das Jahr 2005 wieder ein bewegtes Jahr für die Schiltacher Ausdauersportler werden.

Abteilung Turnen

Die Verbandsligamannschaft der Frauen belegte den hervorragenden 1. Platz und schafften den Aufstieg in die Oberliga. In 2005 turnen unsere Turnerinnen dann gegen den TV Gengenbach I, TG Breisgau, KTGw Heidelberg I und den Mitaufsteiger TG Karlsruhe-Söllingen II. In der 1. Mannschaft turnt für den TVS: Christine Bächle, Sandra Totzke, Sarah Esslinger, Melissa Gapp, Lisa Hug und Romy Ihle. Unsere Turnerinnen der Bezirksliga (B9) mit Fiona do Rosario, Miriam Backofen, Nathalie Kilgus, Josefa Kohlmann, Lena Hils, Sina Sum und Mona Kimmich schafften 2003 zwar den Klassenerhalt, sind aber freiwillig abgestiegen, damit auch die jüngeren Turnerinnen eine Chance erhalten, einen Geräte-4-Kampf zu turnen. Dies bedeutet, dass sie dieses Jahr in der Bezirksklasse (B8) geturnt und den Einzug ins Finale knapp verfehlt haben.

Bei den Einzelmeisterschaften der Kunstturnerinnen konnten sich unsere Mädchen mit dem Meistertitel schmücken (**siehe Bild**). Bei den Gau-Kunstturnmeisterschaften der Männer holten sich Kevin Ercui und Timo Armbruster den Gaumeistertitel. Bei den Gau-Mannschaftswettkämpfen der Mädchen in Schiltach belegte die Mannschaft der E-Klasse den 5. Platz, die Mannschaft der D-Klasse den 6. Platz.

Die Schiltacher Mehrkämpfer qualifizierten sich in Schiltach für die baden/württemb. Meisterschaften, die dieses Mal in Lenzkirch-Neustadt ausgetragen wurden. Platzierungen, die zu erwähnen wären, sind der 2. Platz von Christine Bächle und der 1. Platz von Pit Nakic, der 2. Platz von Dominik Wöhrle und der 4. Platz von Andreas Wurster. Bei den Deutschen MKMS in Essen belegte Pit Nakic den hervorragenden 5. Platz.

Die Herren Oberligamannschaft konnte gegen den TV Bühl den ersten Wettkampf gewinnen, aber durch den Ausfall der älteren Turner musste man mit einer komplett jungen Mannschaft antreten, die mit Andreas Feigel (Turner und Trainer) den Klassenerhalt erreichen konnten. Die Mannschaftsleitung entschloss sich dennoch, die Mannschaft aus der Oberliga zurückzuziehen, um die jungen Turner für die kommenden Aufgaben vorzubereiten. In der kommenden Saison starten die Turner des TV Schiltach in der Bezirksliga.

Neben diesen erwähnten Erfolgen gab es bei anderen Wettkämpfen, wie dem Kinderturnfest, der Gauligarunde der Mädchen und Buben und dem Schwarzwaldcup u. a. tolle Erfolge zu verbuchen. Aber nicht nur im sportlichen Bereich waren wir aktiv, sondern auch bei der Bewirtung beim Flößerfest, Schauauftritt bei dem Jubilarsabend der Firma Hansgrohe, die Sylvesterparty, Nikolausfeier und Weihnachtsfeier, und, und, und.

Handballabteilung

Wie auch im Vorjahr startete die 1. Mannschaft erfolgreich in die laufende Saison, muss sich

jedoch nach einer Niederlagenserie zur Zeit mit dem 11. Tabellenplatz zufrieden geben. Die neu benannte „Südbadenliga“ ist in diesem Jahr so ausgeglichen und leistungsstark wie schon lange nicht mehr. Nach dem Abgang von Ingo Sum (zurück nach Wolfach) und dem Kürzertreten von Jochen Kilguß (spielt in der 2. Mannschaft) werden von Trainer Franz Vollmer immer mehr junge Spieler in das Team eingebaut. Vor allem der Neuzugang Thomas Fehrenbacher aus Schramberg spielte bisher sehr stark auf. In diesem Jahr kann die Devise deshalb nur sein, früh genug die Punkte im Gepäck zu haben, damit der Abstieg kein Thema ist.

Für die Damenmannschaft war das abgelaufene Jahr durchaus erfolgreich. Nach dem hervorragenden 2. Tabellenplatz des Vorjahres, sind sie nach Abschluss der Vorrunde auch in diesem Jahr wieder aussichtsreich auf der dritten Position, mit berechtigten Chancen auf die Meisterschaft. Die von Helmut „Helle“ Schmider trainierte Mannschaft um Spielmacherin Celina Pereira und die erfahrene Birgit Harter ist mit jungen Talenten gespickt und braucht sich um Nachwuchs keine Gedanken zu machen, da die weibliche A-Jugend dieses Jahr in der neu gegründeten Baden-Württemberg-Liga spielt. Hier gilt es gegen hochkarätige Gegner mitzuhalten und Erfahrung für weitere Aufgaben zu sammeln.

Die 2. Herrenmannschaft liegt nach Abschluss der Vorrunde auf dem 3. Tabellenplatz der Bezirksliga Schwarzwald. Nach fulminantem Start musste man in den vergangenen schweren Spielen ein wenig Federn lassen, doch der Abstieg ist gegenüber den Vorjahren absolut kein Thema.

Die 2. Damenmannschaft hat im letzten Jahr auf den Aufstieg in die Landesliga verzichtet, da der Zeitaufwand für die erfahrenen Spielerinnen zu hoch gewesen wäre. Auch in diesem Jahr ist das Team schon wieder in der Erfolgsspur und führt die Tabelle der Bezirksklasse souverän an.

Die 3. Herrenmannschaft musste nach dem erneuten Titelgewinn des Vorjahres am letzten Wochenende überraschend einen Punkt abgeben, dennoch kann auch in der laufenden Saison der Erfolg der beiden letzten Spielzeiten wiederholt werden.

Im männlichen Jugendbereich ist die SG leider nur mit der B-Jugend in der Südbadenliga vertreten. Sowohl die A-Jugend als auch die C-Jugend spielen im Bezirk Schwarzwald. Die A-Jugend liegt auf dem 2. Tabellenplatz und die C-Jugend ist noch ungeschlagener Erster.
Im weiblichen Jugendbereich spielen auch die B-Jugend (2.) und C-Jugend (5.) in der Südbadenliga. Neben den eigenen Auswahlspielerinnen B. Vollmer, D. Hofmann und C. Fieser, konnten die Mannschaften durch Auswahlspielerinnen aus Schramberg und Triberg weiter verstärkt werden und stellen somit den viel versprechenden Nachwuchs für die Damenmannschaft dar. In den unteren Jugendmannschaften spielt die SG wie auch in den Vorjahren fast durchgehend im oberen Tabellendrittel mit. Hervorzuheben ist hier die männliche D-Jugend, die in den zwei gemeldeten Mannschaften ein großes Potential an Nachwuchsspielern hat.

1. Mannschaft: Hintere Reihe von links: Co-Trainer Detlef Armbruster, Andreas Heckhausen, Simon Schmider, Marcel Vollmer, Alexander Thau, Mathias Armbruster, Trainer Franz-Josef Vollmer.
Untere Reihe von links: Uwe Dölker, Marian Thau, Florian Hubrich, Jürgen Weiß, Michael Thau, Thomas Fehrenbacher, Martin Jehle
Es fehlen: Felix Müller und Co-Trainer Daniel Möslang

Auch außerhalb des Spielbetriebs zeigte die Handballabteilung bei verschiedenen Aktivitäten Präsenz. Bei verschiedenen Anlässen wurde wieder ein Teil der Bewirtung übernommen, um die Kassensituation zu verbessern, da die immer mehr steigenden Kosten des Spielbetriebs sonst nicht mehr geschultert werden können. Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen Beteiligten, die in irgendeiner Funktion zum reibungslosen Ablauf innerhalb und außerhalb des Spielbetriebs den Verein unterstützt haben, bedanken, da ohne Euren Einsatz die Abteilung nicht existieren könnte. Auch bei den Sponsoren aus Schiltach und Umgebung möchte ich mich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bedanken. Sie tragen durch Ihren maßgeblichen Einsatz dazu bei, den Handballsport bei der immer größer werdenden Konkurrenz der Freizeitangebote für die Jugend weiterhin attraktiv zu gestalten. Für das Jahr 2005 stehen einige Aufgaben an, die wir mit der Hilfe der Aktiven TV-ler sicherlich bewältigen werden, wie der Neubau unserer Leichtathletik-Anlage, die Beteiligung beim Stadtfest und der Umbau der Cafeteria in der Gemeinschaftssporthalle. Der TV Schiltach bedankt sich bei allen Trainern, Funktionären, Helfern im Vorder- und Hintergrund, ohne diese könnten wir die sportlichen Angebote und Leistungen nicht erbringen. Dank an unsere Sponsoren, die uns in unseren Bemühungen unterstützen, an unseren Bürgermeister Thomas Haas und den Gemeinderat für die Förderung des Sportes in Schiltach.

Mit sportlichem Gruß

Hans-Jürgen Krischak, Lauftreff
Thomas Frey, Handball
Mario Nakic, Turnverein

Schützenverein Schiltach e. V.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Sportjahr 2004 begann traditionell mit dem Neujahrsschießen am 04. Januar. Sieger bei den Damen und der Jugend mit dem Luftgewehr wurde Anja Wurft mit einem 43,2-Teiler. Den Wanderpokal der Pistolenschützen

gewann Egon Roth mit einem 252,1-Teiler, während sich Roland Fuß mit einem 328,1-Teiler auf der von Hans Brüstle gestifteten Ehrenscheibe verewigen konnte.

Bei den Herren gewann Otto Fürst mit einem 157,8-Teiler den Wanderpokal der KK-Schützen. Auf die von Hans Brüstle gestiftete Ehrenscheibe machte Erhard Hahn mit einem 71,6-Teiler den besten Schuss.

Das am selben Tag durchgeführte Wanderstockschießen gewann bei den Damen mit 28 Ringen Renate Hauer, bei den Herren Bernd

Bühler mit 36 Ringen. Bei den im Januar ausgetragenen Vereinsmeisterschaften 2004 gab es folgende Vereinsmeister.
(siehe Tabelle 1)

Beim traditionellen Schiltacher „Schnurren" am 7. Februar war das Vereinsheim des Schützenhauses erneut geöffnet. Trotz der diesjährigen Nachmittagsveranstaltung war das Lokal fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Bei der alljährlichen Veranstaltung der Narrenzunft am Fasnachtssonntag beteiligte sich der Verein wieder mit einem Verkaufsstand am Marktplatz, wobei er für das leibliche Wohl der Besucher und Mitwirkenden sorgte. Der Schützenverein nahm auch 2004 an Rundenwettkämpfen auf Kreis- und Landesebene teil.

Die Schiltacher Sportpistolen-Schützen beteiligten sich mit 2 Mannschaften an den Kreisrundenwettkämpfen 2004 mit der KK-Sportpistole. Insgesamt nahmen 30 Schützen und 6 Mannschaften aus dem – Schützenkreis 15 – Kinzigtal an diesen Wettkämpfen teil.

In der Mannschaft Schiltach I schossen Georg Breithaupt, Roland Fuß, Oskar Lochbühler, Egon Roth sowie Ettore Vaia.

Nach dem Ende der Wettkampfrunde belegte diese Mannschaft hinter der Mannschaft Haslach I den 2. Platz in der Mannschaftswertung. In der Einzelwertung konnten sich die Schützen der 1. Mannschaft wie folgt platzieren: 4. Platz Georg Breithaupt, 6. Platz Egon Roth, 10. Platz Ettore Vaia, 14. Platz Oskar Lochbühler, und Roland Fuß kam mit einem Wettkampf weniger auf Platz 24. In der Mannschaft Schiltach II schossen Rolf Eberhard, Theo Huber, Edgar Günter, Manfred Stegen. Diese Mannschaft belegte nach Beendigung der Wettkämpfe den 6. Platz. In der Einzelwertung erreichte Edgar Günter Platz 11, Rolf Eberhard Platz 20, Manfred Stegen Platz 21, Theo Huber Platz 23.

Bei den Rundenwettkämpfen mit dem Luftgewehr in der Kreisklasse Kinzigtal erreichte Schiltach I mit 6750 Ringen den 2. Rang. In der Einzelwertung belegte Andreas Hauer den dritten Platz mit 2256 Ringen .

Mit dem Vorderlader schoss der Schützenverein Schiltach die Rundenwettkämpfe in der Landesklasse des Südbadischen Sportschützenverbandes. In der Einzelwertung wurde Joachim Breitsch Landesrundenwettkampfsieger 2004 mit hervorragenden 866 Ringen nach 6 Wettkämpfen.

Die erste Schiltacher Mannschaft belegte mit den Schützen Joachim Breitsch, Andreas Hauer, Bernd Bühler, Arno Hahn und Manfred Breithaupt den 2. Platz mit 2558 Ringen.

Schiltach II belegte mit 2407 Ringen den 10. Platz von 24 Mannschaften. Auch die Pistolenschützen nahmen mit 2 Mannschaften an den Kreisrundenwettkämpfen teil.

Bei den Kreismeisterschaften 2004 konnte der Schützenverein Schiltach folgende Kreismeistertitel erringen: (siehe Tabelle 2). Auch mit den Mannschaften konnten 2004 noch 5 Kreismeistertitel errungen werden (siehe Tabelle 2).

Bei den Bezirksmeisterschaften 2004 konnte der Schützenverein Schiltach mit dem Perkussionsgewehr den 1. Platz erringen. Für Schiltach schossen Joachim Breitsch 144 Ringe, Andreas Hauer 142 Ringe und Bernd Bühler 138 Ringe (siehe Tabelle 3).

Folgende Schützen konnten sich noch unter den 10 besten Platzieren.
(siehe Tabelle 3)

Bei den **Landesmeisterschaften** am 22. Mai in Hüfingen wurde Joachim Breitsch 3. Landesmeister mit 143 Ringen. Beim **Königsschießen** des Schützenvereines Schiltach am 10. Juli wurde mit dem KK-Gewehr Dieter Hauer neuer König mit einem 113,4-Teiler. Bei den Jugendlichen und den Damen ist Sonja Brückner mit einem 52,3-Teiler neue Schützenkönigin geworden. **Schützenkönig** bei den Pistolenschützen wurde Edgar Günter mit einem 895,0-Teiler. Den **Ehrenbecher** gewann Manfred Wössner mit einem 543,4-Teiler.

Das diesjährige Wanderpokalschießen für Jedermann und Frau war wieder ein großer Erfolg für den Verein. Unter den 52 Mannschaften konnten 16 Damen- und 36 Herrenmannschaften begrüßt werden. Auf die sieben Einzelpokale schossen 65 Teilnehmer. Sieger bei den Damen wurde die Kameradschaft Langenbach-Übelbach 2 mit 560 Ringen vor den Pudel-Keglerinnen Damen 1 mit 548 Ringen und den Damen der Schuhu-Hexen II mit 546 Ringen.

Bei den Herren sicherte sich die Mannschaft Ribbel-Dibbel I den ersten Platz mit 569 Ringen. Zweiter wurde Stammtisch Bude 1 mit 564 Ringen vor der Mannschaft Schuhu-Hexen I mit 558 Ringen. In der Einzelwertung erreichte Jürgen Schmieder mit 99 von 100 möglichen Ringen den 1. Platz vor Jasmin Steinbrenner mit 97 Ringen und Birgit Schmieder mit 97 Ringen.

Das Kreiskönigs- und Pokalschießen 2004 wurde am Sonntag, 13. November auf den Schießständen des SV Schiltach durchgeführt. Mit dem Luftgewehr wurde Sonja Brückner neue Jugendkönigin vor Anna Schillinger (1. Prinzessin) und Runa Grießhaber (2. Prinzessin). Bei den Damen errang Jana Breitsch den Titel der 1. Prinzessin. Mit dem KK-Gewehr konnte Dieter Hauer 2. Ritter werden.

Mit der Sportpistole KK wurde Theo Huber mit einem 113,9-Teiler Kreis-Schützenkönig, und Oskar Lochbühler errang mit einem 528,2-Teiler den Titel des 1. Ritters. Manfred Stegen wurde mit einem 638,9-Teiler 2. Ritter.

Im Wertungsschießen um den Kreispokal mit der Sportpistole KK stellte der SV Schiltach 8 Mannschaften. Nur die Jugendschützinnen Runa Grießhaber, Anja Wurft und Sonja Brückner konnten mit 1052 Ringen den Kreispokal erringen. Im Jahr 2004 führte die Vorstandschaft insgesamt 10 Sitzungen durch. Neben den schieß-sportlichen Belangen war der Ausbau und die Instandsetzung der Standanlagen dabei ein wesentliches Thema.

Tabelle 1

Luftgewehr	Junioren A W	1	Anja Wurft	360 Ringe
	Jugend W	1	Ana Schillinger	221 Ringe
	Juniorinnen A	1	Jana Breitsch	375 Ringe
	Damen	1	Bärbel Hermann	336 Ringe
	Schützenklasse	1	Andreas Hauer	373 Ringe
	Altersklasse	1	Joachim Breitsch	378 Ringe
KK 100 m	Junioren A W	1	Sonja Brückner	252 Ringe
KK 100m	Altersklasse	1	Otto Fürst	268 Ringe
KK national	Schützenklasse	1	Otto Fürst	257 Ringe
Perkussionsgewehr	Schützenklasse	1	Andreas Hauer	144 Ringe
	Altersklasse	1	Joachim Breitsch	146 Ringe
Ordonanzgewehr	Schützenklasse	1	Bernd Bühler	232 Ringe
	Altersklasse	1	Oskar Lochbühler	246 Ringe
Olympisch Matsch	Schützenklasse	1	Wilfried Hermann	570 Ringe
	Altersklasse	1	Hans-Peter Dieterle	515 Ringe
KK international	Schützenklasse	1	Wilfried Hermann	1035 Ringe
Sportpistole KK				
Altersklasse	1. Platz	Roth, Egon		272 Ringe
Senioreniklasse I	1. Platz	Breithaupt, Georg		259 Ringe
Senioreniklasse II	1. Platz	Lochbühler, Oskar		258 Ringe
Zentralfeuerpistole 7,62 - 9,65 mm				(besseres Duellergebnis !)
Altersklasse	1. Platz	Roth, Egon		266 Ringe
Senioreniklasse I	1. Platz	Lochbühler, Oskar		256 Ringe
Großkaliber - Pistole 9 mm				
Schützenklasse	1. Platz	Hartmann, Alexander		344 Ringe
Altersklasse	1. Platz	Wössner, Manfred		337 Ringe
Großkaliber - Pistole .45 ACP				
Altersklasse	1. Platz	Vaia, Ettore		256 Ringe
Großkaliber - Revolver .357 Magn.				
Schützenklasse	1. Platz	Schweikert, Thomas		365 Ringe
Altersklasse	1. Platz	Wössner, Manfred		350 Ringe
Großkaliber - Revolver .44 Magn.				
Schützenklasse	1. Platz	Schweikert, Thomas		354 Ringe

Zu den wöchentlichen Diensten Standaufsicht, Jugendbetreuung und Wirtschafsdiensten von ca. 850 Stunden erbrachten die Mitglieder bei vier Arbeitseinsätzen mit 40 Helfern noch über 320 weitere Stunden. Für das kommende Jahr wird die anstehende Sanierung des Schützenhausdaches den Verein wieder personell und finanziell sehr beanspruchen. Der Schützenverein wünscht allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes ein gutes Jahr 2005.

Erhard Hahn,
Sportwart

Tabelle 2

Otto Fürst	Luftgewehr Altersklasse	367 Ringe
Anja Wurft	Luftgewehr Jugend weiblich	334 Ringe
Runa Grießhaber	Luftgewehr JuniorInnen B	337 Ringe
Jana Breitsch	Luftgewehr JuniorInnen A	379 Ringe
Erhard Hahn	KK 100m Altersklasse	259 Ringe
Wilfried Hermann	KK- national	245 Ringe
Otto Fürst	KK- national Altersklasse	262 Ringe
Thomas Schweikert	Gebrauchsrevolver .357	372 Ringe
Theofried Huber	Gebrauchsrevolver .357 Altersklasse	346 Ringe
Thomas Schweikert	Gebrauchsrevolver .44	370 Ringe
Joachim Breitsch	Perkussionsgewehr	142 Ringe
Manfred Breithaupt	Perkussionsgewehr Altersklasse	137 Ringe
Joachim Breitsch	Perkussionsgewehr 100m	130 Ringe
Joachim Breitsch	Perkussions-Dienstgewehr	126 Ringe

Sportpistole KK			
Seniorenklasse I	1. Platz	Vala, Ettore	258 Ringe
Seniorenklasse II	1. Platz	Eberhard, Rolf	248 Ringe
Zentralfeuerpistole 7,62 – 9,65 mm			
Altersklasse	1. Platz	Wössner, Manfred	268 Ringe
Seniorenklasse I	1. Platz	Lochbühler, Oskar	261 Ringe
Großkaliber - Pistole 9 mm			
Altersklasse	1. Platz	Wössner, Manfred	340 Ringe
Großkaliber - Revolver .357 Magn.			
Schützenklasse	1. Platz	Schweikert, Thomas	372 Ringe
Altersklasse	1. Platz	Huber, Theo	346 Ringe
Großkaliber - Revolver .44 Magn.			
Schützenklasse	1. Platz	Schweikert, Thomas	370 Ringe

Tabelle 3

Disziplin: 110 - Luftgewehr - Altersklasse: 41 - JuniorInnen A													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
7	Breitsch	Jana	SV Schiltach	93	91	95	90	0	0	0	369	0	369
Disziplin: 135 - KK 100 Meter - Altersklasse: 10 - Schützen													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
10	Breitsch	Joachim	SV Schiltach	98	94	93	0	0	0	0	285	0	285
Disziplin: 135 - KK 100 Meter - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
9	Fürst	Otto	SV Schiltach	90	89	91	0	0	0	0	270	0	270
Disziplin: 140 - KK- 3x20 - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
9	Fürst	Otto	SV Schiltach	88	77	95	0	0	0	0	260	0	260
Disziplin: 245 - Zentralfeuerpistole 7,62mm - 9,65mm - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
8	Günter	Edgar	SV Schiltach	0	46	67	84	81	85	0	363	0	363
Disziplin: 245 - Zentralfeuerpistole 7,62mm - 9,65mm - Altersklasse: 60 - Senioren I													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
8	Lochbühler	Oskar	SV Schiltach	73	87	87	84	75	80	0	486	0	486
Disziplin: 253 - Gebrauchspistole 9mm - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
6	Wössner	Manfred	SV Schiltach	93	95	89	86	0	0	0	363	0	363
Disziplin: 255 - Gebrauchsrevolver .357 Magnum - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
5	Wössner	Manfred	SV Schiltach	94	87	91	92	0	0	0	364	0	364
Disziplin: 710 - Perkussionsgewehr - Altersklasse: 10 - Schützen													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
2	Breitsch	Joachim	SV Schiltach	144	0	0	0	0	0	0	144	0	144
3	Hauer	Andreas	SV Schiltach	142	0	0	0	0	0	0	142	0	142
6	Bühler	Bernd	SV Schiltach	138	0	0	0	0	0	0	138	0	138
9	Hahn	Arno	SV Schiltach	136	0	0	0	0	0	0	136	0	136
Disziplin: 710 - Perkussionsgewehr - Altersklasse: 50 - Altersklasse													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
5	Hahn	Erhard	SV Schiltach	134	0	0	0	0	0	0	134	0	134
6	Breithaupt	Manfred	SV Schiltach	132	0	0	0	0	0	0	132	0	132
Disziplin: 710 - Perkussionsgewehr - Altersklasse: 60 - Senioren I													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
4	Hauer	Dieter	SV Schiltach	134	0	0	0	0	0	0	134	0	134
7	Knapp	Heinz	SV Schiltach	131	0	0	0	0	0	0	131	0	131
Disziplin: 715 - Perkussionsgewehr 100m - Altersklasse: 10 - Schützen													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
2	Breitsch	Joachim	SV Schiltach	135	0	0	0	0	0	0	135	0	135
Disziplin: 720 - Perk. Dienstgewehr - Altersklasse: 10 - Schützen													
Platz	Name	Vorname	Verein	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Erg	Summe	Finale	Gesamt
3	Breitsch	Joachim	SV Schiltach	119	0	0	0	0	0	0	119	0	119

Rad- und Kraftfahrverein Solidarität Lehengericht e. V.

Der Rad- und Kraftfahrverein hatte im Jahr 2004 folgende sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten:

Das Vereinsjahr 2004 begann mit dem Familienabend am 05. Januar im Gasthaus „Grüner Baum". Am **10. Januar 2004** fand in der Gemeindehalle ein Theaterabend mit dem Junggesellenverein Sulzbach statt.

Am **30. Januar 2004** hielten wir unsere Generalversammlung im Gasthaus „Grüner Baum" ab. Auf der Tagesordnung standen die Berichte der Vorstandschaft, Ehrungen für 25-jährige und 50-jährige Mitgliedschaften.

Am **04. Juli 2004** veranstalteten wir unsere alljährliche Radwanderung. Wir fuhren mit dem Auto nach Beuron. Von dort radelten wir bei tollem Wetter der Donau entlang bis nach Sigmaringen. Dort war erst einmal Rast angesagt. Nach dem Besuch des Sigmaringer Schlosses ging die Fahrt wieder zurück nach Beuron. Am **10. Oktober** hieß es dann Wandertag. Wir fuhren mit dem Auto nach St. Roman und wanderten dann auf der Höhe rund um St. Roman herum dann talabwärts nach Halbmeil, wo ein zünftiger Abschluss gemacht wurde. Am **20. November** fand wieder unser Vereinskegeln im „Urslinger Hof" statt. Letzter Termin war die Nikolausfeier mit unseren Kunstradkindern am 11.12.2004 in der Gemeindehalle Vorderlehengericht.

Kunstradsport:
Jedes Jahr machen die Kinder und Trainerinnen mit den Eltern ein Grillfest bei der Gemeindehalle. Bei der Nikolausfeier gestalten sie immer das Programm und zeigen, was sie übers Jahr alles neu dazugelernt haben. Auch beim Nikolauspokal in Obersasbach ging es wieder an den Start. Zusätzlich machten sie bei einer Meisterschaft in Gutach mit. Weitere Aktivitäten waren eine Radtour nach Wolfach und ein Kegelnachmittag im „Urslinger Hof".

Freizeitsport:
Die Frauenriege machte dieses Jahr bei einem Nordic-Walking-Kurs durch den Skiclub mit und sind seitdem viel mit den Stöcken unterwegs. Die Männerriege beteiligte sich beim Hallenfußballturnier in Schiltach. Auf dem Programm stand auch dieses Jahr wieder das Jedermannschießen des Schützenvereins statt, an dem wir uns wieder beteiligten. Das Gesellige kam auch bei den Männern und Frauen nicht zu kurz, denn auch sie machten eine Weihnachtsfeier und einen Jahresausflug.

Traudel Armbruster
Schriftführerin

Tennisclub Schiltach e. V.

Mit der Generalversammlung am 26. November beschloss der TC Schiltach das Tennisjahr 2004. Sportwart Hans Ehrhardt musste leider auch in diesem Jahr mangelndes Interesse seitens der Herren konstatieren. Zwar startete noch eine Herrenmannschaft in der 2. Bezirksklasse, wo sie Platz 6 erkämpfte, bei den internen Clubturnieren war dann aber Fehlanzeige.

Um so eifriger einmal mehr die Damen, die gleich mit zwei Mannschaften vertreten waren. Die Samstagsgruppe Damen 40, die aufgrund der Altersstruktur aus der ursprünglichen Damenmannschaft gebildet wurde, wurde auf Anhieb Vizemeister in der 1. Bezirksklasse. Die schon länger bestehende Mittwochsgruppe Damen 40 wurde sechster in der 2. Bezirksklasse. Dank der weiblichen Mitglieder konnten dann auch interne Clubmeisterschaften stattfinden. Clubmeisterinnen 2004: Helga Janetzko (Damen 40), Anne Vogel (Damen 50) sowie Claudia Baumgartner/Edeltraud Bliß im Damendoppel.

Weitaus umfangreicher fiel der Bericht von Jugendwart Hildegard Saige aus. Zwei Mannschaften starteten in die Saison. Die Junioren U18 belegten Platz 4 in der 2. Bezirksliga und die Junioren U14 in der gleichen Liga Platz 2. Zum Training unter der Leitung von Philipp Denner, der selbst als Tennisyoungster in Schiltach angefangen hatte, und Guido Fehrnbacher meldeten sich 46 Kinder und Jugendliche, die an zwei Trainingsnachmittagen in der Woche betreut wurden. 32 junge Spieler meldeten sich für die Jugendvereinsmeisterschaften, die eine ganze Woche und einige Helfer in Anspruch nahmen. Als Jugendmeister 04 wurden Andreas Wurster (U18), Niklas Buchholz (U14) und Aline Schneider (Juniorinnen) ermittelt. Beim zweiten Schiltacher Tenniscamp nahmen 20 Kinder aus Schiltach und Schenkenzell teil. Mehr konnten trotz großer Nachfrage leider nicht betreut werden. Mit den beiden Trainern, den Sponsoren BBS und Kautzmann sowie vielen freiwilligen Helfern war das Camp ein voller Erfolg. Unter den Bereich Jugendarbeit fallen schließlich auch noch die Aktivitäten im Bereich „Kooperation Schule – Verein" und der Schnuppernachmittag im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt.

Für diese intensive Jugendarbeit investiert der Verein rund 2.500,– Euro im Jahr, wie Schatzmeisterin Marianne Ehrhardt berichtete. Sie wies eine wie immer einwandfreie Kassenführung aus, was die Prüfung durch Lilo Harter und Gerhard Hradil bestätigte. Mangelndes Interesse seitens der Mitglieder mussten leider auch wieder die beiden Festwarte Marita und Otmar Grünbacher feststellen, die jedes Fest (Schnurren, Schleifchenturnier, Brunch und/oder Grillfest, Abschlussball) mit viel Engagement organisieren. Resonanz erhalten sie meist nur vom „harten Kern".

Aus privaten Gründen scheiden Grünbachers leider aus ihrem Amt. Sie organisieren im nächsten Jahr lediglich noch das Schnurren und die Teilnahme am Stadtfest. Eine Nachfolge für Grünbachers konnte nicht gefunden werden, und so einigte man sich darauf, jedes einzelne Festchen von einer Gruppe Freiwilliger organisieren zu lassen. Hier fanden sich für 2005 schnell die Gruppen zusammen. Pressewart Anne Vogel unterstrich das Desinteresse an sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen und meinte nur, sie wünsche sich, mehr in der Presse berichten zu dürfen. Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet und Marianne Ehrhardt als 2. Vorsitzende und gleichzeitig Kassenwart sowie Hildegard Saige als Jugendwart wurden ebenso einstimmig wiedergewählt.

Claudia Baumgartner wurde die reibungslose Übernahme des Amts als 1. Vorsitzende bescheinigt. Ein Jahr ist sie nun im Amt, und sie betonte, dass es viel Spaß mache, zumal auf die einzelnen Vorstandsmitglieder voller Verlass sei. Sie dankte aber auch den vielen stillen Helfern. So Alfons Eberle für die Platzpflege und Luise Wolber für die Versorgung des Getränkeautomaten und der jährlichen Spende aus dem Erlös desselben. Luise Wolber, die seit Mitgliederdenken diesen Job ganz still erledigte, geht sozusagen in den wohlverdienten Ruhestand, für nassen Nachschub ist aber weiterhin gesorgt.

Jetzt auch im Internet! Eine eigene Homepage für den TC Schiltach hat Mitglied Werner Redweik eingerichtet. Er stellte der Versammlung die Seite mit ihren vielen Links vor. Zu finden sind wir unter: www.tennisclub-schiltach.de. Aktualisiert und gepflegt wird diese Seite künftig von Anne Vogel und Dieter Saige.

Dagmar Dinter

Skiclub Schiltach e. V.

Auch im Jahre 2004 bot der Skiclub Schiltach seinen Mitgliedern und auch den Nichtmitgliedern wieder einiges zum Mitmachen sowohl im sportlichen wie auch im geselligen Bereich an. Der Januar brachte den erhofften Schnee und damit für alle Übungsleiter viel Arbeit, da in den wenigen Schneetagen im Schwarzwald möglichst viel untergebracht werden muss.

Es begann mit der obligatorischen Jugendfreizeit in Tschagguns im Montafon vom 2. bis 5. Januar; die bereits zum 6. Mal für Jugendliche im Alter von 10 – 18 Jahren durchgeführt wird und sich bei Snowboardern und Skifahrern wachsender Beliebtheit erfreut.

Am 6./17. und 18. Januar ging es gleich weiter mit dem Skikurs im Anfängerbereich für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene am Hirzwald bei St. Georgen. Über 70 Teilnehmer lernten hier bei guten Schneebedingungen die ersten Schwünge im Schnee mit Ski und Snowboard oder frischten ihre Kenntnisse auf. Eine kleine Gruppe von Langläufern zog zu dieser Zeit am Kniebis die Spuren in den Schnee. Das Abschlussrennen und die Siegerehrung im Sportheim waren die Höhepunkte dieser Kurstage.

Die Kurstage im Fortgeschrittenenbereich wurden am 10. und 24. Januar am Sonnenkopf in Vorarlberg durchgeführt. Auch dieses Angebot erfreut sich mit wachsenden Teilnehmerzahlen großer Beliebtheit.

Beim Discobus zum Sonnenkopf stand am 14. Februar der Spaß an erster Stelle, mit Party-Musik im Bus, gutem Schnee und tollem Wetter, war es für alle Teilnehmer ein rundum gelungener Wintersporttag.

Am 06.03.04 wurde kurzfristig eine gemeinsame Tagesfahrt aller Übungsleiter an den Golm organisiert.

Die dreitägige Ausfahrt mit dem Bus ins Hotel Kajetansbrücke bei Pfunds stellte den Höhe- und Schlusspunkt der Skisaison 2003/2004 dar, auch hier hatte die große Teilnehmerschar Glück mit Schnee und Wetter, so dass tolle Wintersporttage in Samnaun/Ischgl und Nauders erlebt werden konnten.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2. April berichteten die verschiedenen Organisatoren von ihren Tätigkeiten und der Vorsitzende Wolfram Hils gab einen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr. Es stand die Neuwahl der Vorstandschaft an, bei der es folgende Veränderungen gab: zum 2. Vorsitzenden wurde Franz Heizmann gewählt, die bisherige 2. Vorsitzende Karin Kienzler stellte sich nicht mehr zur Wahl. Bei der Skischule gab es ebenfalls eine Veränderung, zum Skischulleiter wurde Heinz Heizmann gewählt, sein Stellvertreter ist Horst Pfaff. Bei den Beisitzern kandidierte Karl Heil nicht mehr, hier rückte Andreas Schrempp nach. Alle übrigen Vorstandsmitglieder blieben im Amt.

Ab April wurde der Skiclub dann wieder seinem Ruf als Ganzjahresverein gerecht und begann mit den wöchentlichen Rad- und Mountainbiketouren. Hier treffen sich jeweils freitags Radfahrer und Mountainbiker und unternehmen eine separate ca. 2 stündige Tour, wobei auch der gesellige Teil mit der anschließenden gemeinsamen Einkehr nicht zu kurz kommen darf. Verschiedene Tagestouren in die etwas weitere Umgebung mit der Anfahrt per Bahn rundeten die Mountainbikesaison ab. Höhepunkt war jedoch die zweitägige Biketour in den Südschwarzwald. Die Anreise bis Donaueschingen erfolgte mit der Bahn, anschließend ging es mit 2 Gruppen auf landschaftlich reizvollen Wegen zwischen Baar und Schwarzwald nach Furtwangen.

Für alle, die sich sportlich messen wollen, wurde am 28.08. das Bergrennen von V.-Lehengericht nach Kienbronn ausgetragen. Die anspruchsvolle Strecke zieht jedes Jahr mehr Biker aus einem größeren Umfeld an, was in diesem Jahr zu einer Rekordteilnehmerzahl von 60 Personen und zu einem weiteren Streckenrekord führte. Diese Entwicklung wird mit einem lachenden und einem weinenden Auge gesehen, da die große Zahl sportlich ambitionierter Rennfahrer mit sehr guten Zeiten den Hobbybikern aus der Umgebung die Lust an der Teilnahme etwas nehmen.

Als weitere sportliche wie auch gesellige Aktivitäten während der Sommermonate sind die Familientageswanderung am 16.5. von Lossburg nach Schiltach, die Paddeltour auf dem Neckar am 24.07. und das Grillfest am Minigolfplatz, ebenfalls am 24.07. zu nennen. Nicht zu vergessen die zweimal jährlich durchgeführte Underground-Disco am 17.4. und 27.11. im Koch- und Fritschikeller, die nach wie vor viele Besucher aus nah und fern anzieht.

Zum geselligen Beisammensein traf man sich am 24.04. und 12.11. um bei „Winterabschluss“ bzw. „Winteranfang“ über Vergangenes zu quatschen und Neues in Angriff zu nehmen. Als Ganzjahressport erfreut sich das Nordic-Walking wachsender Beliebtheit; in den Sommermonaten jeweils montags, in der dunkleren Jahreszeit immer samstags, trifft sich eine immer größer werdende Gruppe, um mit Stöcken durch den Wald zu streifen.

Zu Abschluss des Sommerprogramms gingen 24 Wanderer vom 17. bis 19.9. auf eine dreitägige Tour ins Brandnertal. Vom Quartier in Bürserberg wurden bei traumhaftem Wetter landschaftlich reizvolle und auch anstrengende Touren zur Mondspitze, am kommenden Tag über den Saulasteig zur Heinrich-Hüter-Hütte und zum Teil über das Zimbajoch unternommen. Der dritte Tag mit einer Wanderung von Bludenz über den Tiefenseesattel zum Frassenhaus rundeten ein Wanderwochenende mit Kaiserwetter ab.

Im Oktober wurde die neue Saison mit der wöchentlich angesetzten Gymnastik „Fit durch den Winter“ eingeläutet, am 29.10. ging die Vorbereitung mit einer Übungsleitersitzung weiter.

Am 13.11. fand der Skibazar in der Aquademie der Firma Hansgrohe statt, ein großes Angebot an Wintersportartikeln aller Art fand hier reißenden Absatz, die angenehme Atmosphäre lud zum Verweilen und Fachsimpeln ein.

Bereits am 19.11. ging es weiter mit einem Helferfest in der Alpirsbacher Brauerei, zu dem die Vorstandschaft die vielen fleißigen Hände bei den verschiedenen Festen eingeladen hatte. Vom 03. bis 5.12. ging es für die Übungsleiter nun endlich wieder in den Schnee zur Weiter- und Fortbildung des Schwarzwälder Skiverbandes ins Pitztal. Mit 20 Teilnehmern stellte der Skiclub hier die größte Gruppe des Bezirks 3 dar. Sehr erfreulich war, dass heuer viele junge Ski- und Snowboardaspiranten an dieser Einweisung teilnahmen. Gut gerüstet geht die Skischule in die neue Saison und hofft, das Gelernte bald umsetzen zu können.

Der Skiclub wünscht allen Lesern des Heimatbriefes ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr, den Wintersportlern darunter viel Schnee auf den Hängen und den Autofahrern wenig Schnee auf den Straßen.

Erika Rempel
Schriftführerin

Angelfreunde Schiltach e. V.

Angelfreunde stellen sich neuen Aufgaben

Wir können wieder auf ein sehr aktives Jahr zurückblicken, das mit dem Anfischen in Wittendorf am 20.03. begann. Das diesjährige Anfischen fand nach alter Tradition wieder bei unseren Freunden in Wittendorf statt, denen wir an dieser Stelle recht herzlich für die freundliche Aufnahme danken. Sieger des Königsfischens und damit diesjähriger Angelkönig wurde Edgar Marte, der den Vorjahreskönig Roland Götz ablöste.

10-jähriges Jubiläum

Im März diesen Jahres feierten wir dann das 10-jährige Jubiläum des Vereins mit einem großen Festabend in der Lehengerichter Gemeindehalle. Die zehn Gründungsmitglieder wurden für Ihre Vereinstreue und ihr Engagement geehrt, und den Mitgliedern wurde ein unvergesslicher Abend mit einem musikalischen Rahmenprogramm von ANBLAGGD geboten. Die Bevölkerung nahm regen Anteil an der Feier und am Rückblick des Vereins.

Angeltraum Norwegen

Als nächstes Highlight folgte im Mai der Jahresausflug der Angelfreunde, der im Jubiläumsjahr etwas größer als gewohnt ausfiel. Am 1. Mai traten wir unseren diesjährigen Angeltrip nach Südwest-Norwegen auf die Insel Karmoy an. Wir nutzten die schnellste Möglichkeit, um in norwegische Gewässer zu gelangen: mit dem Flieger von Stuttgart über Kopenhagen und Oslo nach Haugesund.

In Hedleholmen angekommen, wurden wir sehr nett von unserer Vermieterin empfangen. Sie zeigte uns die beiden Ferienhäuser sowie die 3 Boote. Kurz wurden die Klamotten und die Vorräte in die Häuser geschleppt, und schon am ersten Abend ging´s dann richtig los. Mit kleinen 16-Fuß-Booten und 25-PS-Außenbordern ging es raus auf den Atlantik durch die Wellen. Und die ersten Fänge ließen nicht lange auf sich warten. Die Filetierarbeit stieg am nächsten Tag sprunghaft an, als wir unsere „Dorschwiese" entdeckten. Innerhalb weniger Stunden waren unsere Fischkisten gefüllt. Auch die Ausfahrten mit Skipper Nikolai und seinem Fischkutter werden wir nicht vergessen. Wir trafen auf riesige Pollackschwärme. Es war eine Mordsarbeit, ein mit 3 bis 4 Fischen zu je 2 bis 4 Pfund besetztes Vorfach

aus 80 Metern Tiefe an die Oberfläche zu bekommen! Das Wetter hatte in dieser Woche von Allem etwas zu bieten: strahlender Sonnenschein und 20 Grad, Wind und Regen bei nur 10 Grad. Doch mit richtiger Bekleidung konnten wir jeden Tag raus aufs Meer. Gefangen hatten wir 227 Pollacke, 110 Dorsche, 6 Lenge, 4 Köhler, 1 Schellfisch, 1 Scholle. Alles küchenfertig eingefroren, ging es mit unseren beiden Kühlboxen, prall mit Filets gefüllt, auf die Heimreise.

Die Woche in Norwegen verging doch sehr schnell. Aber viele Eindrücke sind haften geblieben. Nicht nur die Fische werden uns in Erinnerung bleiben. Die Landschaft, die Gastfreundlichkeit und die tollen Erlebnisse sind es, was den Reiz an Norwegen ausmacht. Wir werden wiederkommen.

Flößerfest 2004

Kaum wieder zurück in Schiltach, kam kurz nach dem Vergnügen die Arbeit: das Flößerfest vom 19. bis 20.06., an dem wir uns wie bereits beim letzten Mal mit einem Festzelt auf der Lehwiese beteiligten. Mit dem Abfischen in Reinerzau am 03.10. und der Teilnahme am Hechtfischen im Elsass am 17.10. endete das aktive Angeljahr 2004. Die letzten Höhepunkte gab es dann bei der Weihnachtsfeier im Sportheim Schiltach und bei der gemeinsamen Winterwanderung mit „Kind & Kegel" in den Eselbach am 29.12.04

Die diversen Arbeitseinsätze mit eingeschlossen, können wir auf ein reges Vereinsjahr zurückblicken. Das 10-jährige Jubiläum war aber auch Anlass, zurückzublicken und sich neu zu orientieren.

Rückblick – Ausblick

In den vergangenen 10 Jahren wurde unter anderem das Vereinsgelände Vor Reichenbächle gebaut und steht heute allen Mitgliedern als zentraler Treffpunkt zur Verfügung. Jährliche Ausflüge, Konzerte und andere gesellige Veranstaltung bereichern das Vereinsleben. Auch über die Teilnahme an Stadtfest, Flößerfest und der Fasnacht haben wir unseren festen Platz in der Schiltacher Vereinswelt gefunden. Die guten Kontakte zu befreundeten Angelvereinen in der Region ermöglichen regelmäßige gemeinsame Fahrten zum Angeln.

Dazu kommen Arbeitseinsätze im Sinne der Umwelt und des Naturschutzes. So haben wir in den letzten 10 Jahren z. B. beim Bau von Biotopen mitgewirkt, beim Bau von Fischtreppen mitgeholfen oder die Qualität der Schiltacher Gewässer geprüft. Zwei ausgebildete Gewässerwarte tragen dazu bei. Regelmäßige Bachputzaktionen und der Versuch, Edelkrebse in den Seitengewässern von Schiltach und Kinzig wieder anzusiedeln, gehören und gehörten ebenso zu den Aktivitäten des Vereins.

Leider war es uns in den vergangenen Jahren nicht möglich, durch die Anpachtung eines Fließgewässers in Schiltach die Attraktivität des Vereins zu steigern und über diesen Weg weitere Mitglieder zu gewinnen. Die Gewässer sind leider langfristig an andere, zum Teil auswärtige Vereine verpachtet. Auch vorbildliche und gelobte Bewerbungen um eine Pacht führten bisher nicht zum Ziel.

Daher beschlossen wir, uns neu zu orientieren und als ersten Schritt die doch sehr dünne Personaldecke mit 11 aktiven Mitgliedern deutlich aufzustocken. Da im Moment nahezu jedes aktive Mitglied einen Posten im Vorstand oder eine sonstige Zuständigkeit übernommen hat, suchen wir neue Mitglieder aus der Schiltacher Umgebung mit Interesse am Angelsport. Die Aufnahmegebühren wurden deshalb deutlich gesenkt. Außerdem ist für das Frühjahr 2005 bei entsprechender Resonanz die Gründung einer Jugendgruppe geplant. Schon seit mehreren Jahren wurde im Verein diskutiert, wie man die Schiltacher Kinder und Jugendlichen der Natur und dem Angelsport nahe bringen könnte. Bisher ist dieses Vorhaben immer am knappen Personal gescheitert. Wir hoffen, im nächsten Jahr mit einer größeren Anzahl aktiver Mitglieder in die Jugendarbeit einsteigen zu können. Für weitere Informationen steht unser 1. Vorsitzender Thomas Vondrach unter der Telefon-Nummer 07836 7621 oder per E-Mail info@angelfreunde-schiltach.de gerne zur Verfügung.

Roland Götz,
Schriftführer

Imkerverein Schiltach/Lehengericht

Die 38 Mitglieder des Imkervereins betreuen 265 Bienenvölker. Diese stehen auf der Gemarkung Schiltach-Lehengericht und leisten einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung unserer Nutzpflanzen. Das schöne und warme Wetter im Frühjahr sorgte für eine gute Bestäubung durch die Bienen mit einer guten Obsternte im Herbst.

Zum Vereinsgeschehen:
Immer am zweiten Sonntag im Monat haben wir unseren Imkerstammtisch, bei dem alle anstehenden Fragen diskutiert werden.

Am 28. Februar 2004 hatten wir unsere Hauptversammlung im Urslinger Hof. Nach den Regularien wurde der Film „Fleißige Bienen“ von Donat Waltenberger gezeigt. Dieser Film verdeutlicht die Zusammenhänge und die Wechselbeziehungen zwischen den Bienen und der Natur. Der Imker pflegt seine Bienen nicht nur zum Selbstzweck, sie bedeuten auch ein hohes wirtschaftliches Vermögen für die Gesellschaft. Imkerei ist angewandter Naturschutz.

Im Mai 2004 wurden auf dem Vereinsbienenstand zwei Königinnenzuchten durchgeführt. 35 Königinnenzellen konnten an die Mitglieder abgegeben werden.

Veranstaltungen zur Schulung der Imker wurden besucht:
Am 05. Juni 2004 in Rottweil mit Herrn Dr. Liebig von der Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim.

Die zweite Schulung war am Vereinsbienenstand in Schenkenzell mit dem Fachberater für Imkerei, Herrn Armin Spürgin aus Freiburg.

Am 19. Juni 2004 wirkte der Imkerverein mit einem schön geschmückten und imkerlich ausgerichteten Wagen am Festzug des 2. Flößerfestes der Schiltach Flößer mit.

Unser Vereinsausflug am 11. Juli 2004 ging nach Hohenheim zum Tag der offenen Tür an der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim. Anschließend besuchten wir noch den Stuttgarter Fernsehturm.
Die Heimreise führte uns durch das Neckartal wieder zurück nach Schiltach, wo wir im Gasthaus Pflug noch eine Abschlusseinkehr nach einem gelungenen Ausflug hielten.

Zum Jahresabschluss richtete der Imkerverein Schiltach-Lehengericht den „Tag der Biene“ aus. Dies ist eine Veranstaltung des Kreisvereins Badischer Imker Mittlerer Schwarzwald. Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Urslinger Hof in Schiltach, der adventlich geschmückt war, fühlten sich die Imkerinnen und Imker sichtlich wohl. Nach vereinsinternen Berichten richtete auch Bürgermeister Thomas Haas ein Grußwort an die Gäste. Für Musik und Unterhaltung sorgten die „Drei Seppen“ aus Schiltach. Neben all diesen Aktivitäten hatten die Imker auch noch eine gute Honigernte des begehrten Schwarzwalhonigs. Dieser wurde als dankbarer Lohn für die viele Arbeit mit den Bienen von den Imkern gerne angenommen.

Der Imkerverein wünscht allen Lesern des Heimatbriefs alles Gute für das Jahr 2005.

Georg Wöhrle
Vorsitzender

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Seit nunmehr fast 20 Jahren gibt es in Schiltach den Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, der sich zu Gruppenabenden wöchentlich im Martin-Luther-Haus trifft. Nach wie vor tut die Gruppe ihre Arbeit eher leise. Dieses stille ehrenamtliche Engagement ist sicherlich in der heutigen Zeit eher ungewöhnlich – dennoch halten wir daran fest, gilt es doch, Menschen – ja ganze Familien in schwierigen Situationen zu schützen. Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Schiltach ist einer von ca. 130 Freundeskreisen in Württemberg, die in etwa 300 Gesprächsgruppen arbeiten und ist Mitglied im Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Württemberg e. V.

Welches Engagement hinter dieser Arbeit steht lässt sich erahnen, wenn folgende Zahlen hochgerechnet werden. Der Schiltacher Kreis traf sich im Jahr 2004 zu insgesamt 40 Gruppenabenden und insgesamt 639 Gruppenbesuchen. Telefonkontakte und Hausbesuche sind hier statistisch nicht erfasst. Dazu kommen Freizeitaktivitäten wie Wandern, Kegeln u. a. und eine mehrtägige Freizeit. Betreut und begleitet wird die Gruppe von der Vorsitzenden und einigen Mitarbeitern, die eine entsprechende Ausbildung durchlaufen haben.

In unserem Info-Blatt ist zu lesen:
Die Freundeskreise sind eine Gemeinschaft ehemaliger und akuter Suchtkranker mit ihren Angehörigen. Ihr Ziel ist es zu lernen, persönliche Probleme gemeinsam zu lösen und mit ihnen umzugehen. Auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen sind abstinent lebende Suchtkranke und Angehörige befähigt, innerhalb eines bestehenden Therapieverbundes bei der Hilfe für Suchtgefährdete und Suchtkranke mitzuwirken. Das Übernehmen von Verantwortung bereichert unser Leben.

Hildegard Arnold
Vorsitzende

Waldorfgemeinschaft Schiltach e. V.

Das Jahr 2004 war in unserem Verein und in unserem Kindergarten durch viele Aktivitäten und Ereignisse sehr vielfältig.

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar wurden 3 neue ehrenamtliche Vorstandsmitglieder gewählt, da bisherige Vorstandsmitglieder nach 2-jähriger regulärer Amtszeit ausschieden bzw. durch Umzug und privater Veränderung nicht mehr zur Wahl antraten. Die Kooperation mit der Grundschule und den anderen Kindergärten konnte vertieft und gepflegt werden, so dass hier wieder verschiedene Begegnungen der Kindergartenkinder in der Grundschule am Unterrichtsgeschehen stattfanden. Ein Elternabend in der Grundschule mit Erzieherinnen, Eltern und Lehrern wurde sehr positiv aufgenommen.

Unsere erste Projektwoche im Februar gab es zum Thema **„Märchen“**. Für alle Kindergartenkinder ab 4 Jahren wurde beim Faschingsfest dieses Motto aufgegriffen und ein lustiges Fest veranstaltet. Im Sommerhalbjahr war unsere Projektwoche wieder in Tennenbronn auf dem Bauernhof bei Frau Moosmann. Hier gibt es große traditionelle Erfahrungen für alle teilnehmenden Kinder. Im Herbst stand die Projektwoche unter dem Motto: „Verarbeitung von Schafwolle (Spinnen, Filzen, Färben, Wolle waschen).“ Das Kindergartenpersonal besuchte regelmäßig die Regionaltagungen und Fortbildungen. Ein Betriebsausflug mit einer Wanderung nach Oberwolfach-Walke über St. Roman war recht lustig und ein schönes Miteinander.

Bei dem Schiltacher Flößerfest, Hans-Grohe-Wandertag, Adventsmarkt, Kunsthandwerkermarkt und Bauernmarkt war der Kindergarten auch in diesem Jahr wieder aktiv vertreten.

Im Sommer 2004 konnten sich die Kinder unseres Kindergartens über weitere neue Errungenschaften im Garten freuen. Die Firma Holzbau Streit in Hausach montierte ein eigens entworfenes Holzhäuschen zum Beklettern. Des Weiteren errichtete unsere Praktikantin unter Elternmithilfe in einem Projekt eine zweite Spielebene.

Der Waldorfkindergarten ist in die Bedarfsplanung der Stadt Schiltach eingegliedert und erhält den gesetzlichen Zuschuss. Er besteht aus einer Ganztagesgruppe, einer Hortgruppe und einer altersgemischten Halbtagesgruppe/ Kleinkindgruppe.

Arbeitsstellen sind so für 4 Erzieherinnen, 1 Vorpraktikantin, 1 Kinderpflegerin, 1 Kinderpflegerin als Aushilfskraft und 2 Hauswirtschaftlerinnen gegeben. Seit Anfang November haben wir eine zweite Waldorferzieherin und freuen uns nun allen Kindern in beiden Gruppen die Waldorfpädagogik zu ermöglichen. Die Waldorfgemeinschaft feierte ihr traditionelles Grillfest und das Sommerfest auf dem Mini-Golf-Platz in Schiltach. Die Teilnahme am Sommerferienprogramm der Stadt Schiltach wurde wieder von den Kindern positiv aufgenommen. Die Übernachtung auf dem Bauernhof war sogar 2 x ausgebucht. Nach langem Warten haben wir nun eine Sprachtherapeutin aus Heiligenbronn im 2-wöchentlichen Rhythmus. 1 x wöchentlich findet mit einer Eurythmistin/Zusatz Heileurythmie aus Freiburg die regelmäßige Eurythmiestunde in den Kindergartengruppen statt.

Im Herbst waren die Kinder, Eltern und Erzieherinnen am St. Martins-Fest mit ihren Laternen in Schiltach unterwegs. Die handgefertigten Holzlaternen und das Singen der Martinslieder sowie die Geschichte vom Laternenmädchen beschäftigten die Kinder noch lange im Kindergartenalltag. Nach dem St. Martins-Umzug wurde bei Punsch und den selbstgebackenen Martinshörnchen das Fest beendet. Unsere Adventsfeier mit Adventsgärtlein fand wie jedes Jahr in der Begegnungsstätte Treffpunkt statt. Das Weihnachtskrippenspiel wurde zum ersten Mal im Treffpunkt aufgeführt, da der Kindergarten aufgrund der vielen Besucher im letzten Jahr zu wenig Platz aufzeigte.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Eltern, dem Kindergartenpersonal, den ehrenamtlichen Vorständen, der Basar- und der Gartenleitung und vielen weiteren Helfern für ihren hohen ehrenamtlichen Einsatz zur Entwicklung und Erhaltung des Waldorfkindergartens – zur Förderung der Kinder. Ganz besonderen Dank auch den vielen Sach- und Geldspendern, die diesen Waldorfkindergarten mit ermöglichen.

Sabine Ewald, Kindergartenleitung
Manfred Kriehn, Schriftführer

Bleistiftzeichnung von Kurt Bächle

Notizen

Impressum: Heimatbrief 2004 der Stadt Schiltach, Auflage: 250 Stück, Redaktion: Carmen Fix, Rolf Rombach, Koordination: Carmen Fix, Gestaltung/Druck: TMG-DRUCK, Thomas Grieshaber, Schiltach.
Die Stadt Schiltach übernimmt für die Richtigkeit der von den Vereinen gemachten Angaben keine Gewähr.

Haltepunkt Schiltach-Mitte

Badefreuden im Schiltacher Schwimmbad

Häuserfachwerk in Schiltach

Stadt SCHILTACH im Schwarzwald

Stadt Schiltach · Marktplatz 6 · 77761 Schiltach